

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

16./17. September 2023 / Nr. 37

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Ungebetene Gäste am Kaffeetisch



Einen Kuchen auf Balkon oder Terrasse genießen? Derzeit ist das fast nicht möglich. Sofort wird das süße Gebäck von Wespen umschwirrt. Die lästigen Quälgeister haben aber auch gute Seiten. **Seite 32**

## Aussagen zu Russland sorgen für Unmut

Als er die Zaren und das „große Russland“ lobte, fühlten sich die katholischen Ukrainer von Papst Franziskus vor den Kopf gestoßen. Großserzbischof Swjatoslaw Schewtschuk (Foto) suchte die Aussprache. **Seite 5**



## Benediktinerinnen sind Schutzengel

Vor 100 Jahren gründete Baroness Barbara von Freyberg-Schütz die Schutzengelschwestern in Dießen – das heutige Benediktinerinnenkloster St. Alban. Die Schwestern führen ein Kinderheim. **Seite 13**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**as Flugzeug hatte Rückenwind. Ein Segen für Papst Franziskus, als er aus der Mongolei heimkehrte: Die Dauer des Flugs „verkürzte“ sich um 90 Minuten auf zehn Stunden. Wer schon mal selbst so eine lange Zeit in der Luft verbracht hat, weiß, wie sehr das schlaucht. Franziskus gestand den Journalisten: „Um die Wahrheit zu sagen, sind Reisen für mich nicht mehr so einfach wie früher.“ Nun wird fleißig spekuliert, ob der meist im Rollstuhl weilende Pontifex überhaupt noch einmal ausschwärmt, wenn er Ende September den Besuch in Marseille geschafft hat. Bisher war stets von einer Visite im Heimatland Argentinien die Rede. Sogar zu China oder Vietnam (Seite 2/3 und 38) gab es Gerüchte. Lachend kommentierte Franziskus: „Ich bin sicher, dass Johannes XXIV. dorthin reisen wird.“ Historisch betrachtet wäre es völlig in Ordnung, als Papst „zu Hause“ zu bleiben. Das war viele Jahrhunderte üblich. Besser, der geistig fitte 86-Jährige schont seinen Körper, als dass ihm dieser einen bösen Streich spielt. Vielleicht lernt Franziskus ja noch im hohen Alter, dass Urlaub keine Sünde ist. Seine Vorgänger wussten jedenfalls genau, was sie an Castel Gandolfo haben.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Durch den einen Gott verbunden

**B**eim Friedenstag von Sant'Egidio in Berlin tauschte sich Bischof Bertram Meier mit einer hochrangigen islamischen Autorität aus: Großimam Ahmad al-Tayyib. Meier sagte: „Bei allen Unterschieden verbindet uns der Glaube an den einen Gott und die Verantwortung für unser gemeinsames Haus.“ **Seite 7**



Foto: Dr. Alexander Kalbarczyk/DBK

## GEHEIMES ABKOMMEN

# Heikle Mission für Papst

Belastete Beziehung: Vor fünf Jahren kamen sich China und die Kirche näher

PEKING/ROM (KNA/red) – Gute Miene, schlechtes Spiel: Als Papst Franziskus kürzlich die Mongolei besuchte (*wir berichteten*), galt seine besondere Aufmerksamkeit jenen Gläubigen, die – mit Sonnenbrille und Gesichtsschutz gegen die computergesteuerte Erkennung in der Heimat ausgestattet – illegal aus China angereist waren und die Fahne des benachbarten Riesenreichs schwenkten. Dabei hatte ihnen dieses die Teilnahme am Papstbesuch verboten.

Doch der Pontifex tat, als wäre nichts geschehen: Sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückflug schickte er Grußbotschaften an den chinesischen Staatschef Xi Jinping und twitterte gar auf Chinesisch: Die Chinesen seien ein „edles Volk“. Franziskus ermunterte sie, gute Bürger und gute Christen zu sein. Kenner sehen in der Aussage einen Griff in die diplomatische Trickkiste.

Seit fast genau fünf Jahren existiert zwischen China und dem Vatikan ein Geheimabkommen, das nicht wenige Beobachter an David und Goliath erinnert – dabei ist die Relation noch viel krasser. Selbst den Termin für die Bekanntgabe des Abkommens am 22. September 2018 gab Peking vor. Das Regime wollte den diplomatischen Prestigegewinn rechtzeitig vor dem Nationalfeiertag am 1. Oktober in der Welt haben. Weswegen der Vatikan sich genötigt sah, dies während der damaligen Papstreise durchs Baltikum bekanntzugeben.

## Provisorisch und pastoral

Der genaue Inhalt des in Peking unterzeichneten Abkommens ist bis heute nicht bekannt. Es solle das Ernennungsverfahren von Bischöfen so ordnen, dass diese künftig „in Gemeinschaft mit Rom stehen, aber zugleich von der chinesischen Regierung anerkannt sind“, erklärte damals Vatikansprecher Greg Burke. Vatikanseitig dürfte es nur eine Handvoll Leute sein, die den kompletten Text kennen. Wiederholt wurde betont, alles sei provisorisch und vor allem rein pastoral.

Im Anschluss an die Bekanntgabe vor fünf Jahren informierte der Vatikan über die nachträgliche Er-



▲ 2016 besuchten chinesische Pilger Papst Franziskus bei der Generalaudienz. Sieben Jahre später war es ihnen offiziell verboten, an der Visite des Pontifex in der Mongolei teilzunehmen. Foto: KNA

nennung von acht Bischöfen durch den Papst sowie die Errichtung einer neuen Diözese. Teils heftige, ja bittere Kritik kam damals von Hongkongs ehemaligem Bischof, Kardinal Joseph Zen Ze-kiun. Ihm schlossen sich etliche konservative Kirchenvertreter und Vatikan-Beobachter an: Mit dem Abkommen schaden dem Papst und Vatikan ihrer moralischen Autorität.

Zen sprach von „un glaublichem Verrat“ des Vatikans an den so-

nannten Untergrundchristen und ihren jahrzehntelangen Leiden. Es war nahezu ein Eklat, als auch US-Außenminister Mike Pompeo vor einem Rom-Besuch 2020 einen moralischen Autoritätsverlust an die Wand malte. Für einen Moment drohte der Vatikan in das Machtgerangel der weltpolitischen Elefantenbullen Donald Trump und Xi Jinping hineingezogen zu werden.

Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin und der päpstliche Außenbe-

auftragte Erzbischof Paul Gallagher verteidigten die Vereinbarung. Trotz Schwierigkeiten sei sie wichtig für den langfristig angelegten Dialog. Zwei Mal, im Oktober 2020 und 2022, haben beide Seiten das Abkommen verlängert. Der Heilige Stuhl, sagte Parolin 2020, sei überzeugt, dass „die Anwendung des Abkommens – das von grundlegendem kirchlichen und pastoralen Wert ist – positiv verlaufen ist“, und zwar „dank der guten Kommunikation und Zusammenarbeit“.

Bei anderer Gelegenheit räumte der Vatikan ein, „dass es noch viele Situationen großen Leids gibt“. Man versäume es nicht, „die Aufmerksamkeit der chinesischen Regierung darauf zu lenken, eine fruchtbarere Ausübung der Religionsfreiheit zu fördern“, hieß es etwa im „Osservatore Romano“. Ende vergangenen Jahres wurde der Vatikan deutlicher. „Mit Überraschung und Bedauern“ habe man erfahren, dass Bischof John Peng Weizhao von Yujiang als Weihbischof nach Jiangxi versetzt worden sei, „einer vom Heiligen Stuhl nicht anerkannten Diözese“.

Der Vorgang, so eine offizielle Erklärung des Heiligen Stuhls vom 26.



▲ Präsident Xi Jinping, Herr über 1,4 Milliarden Chinesen, spricht bei der Dienstleistungsmesse CIFTIS Anfang September in Peking. Foto: Imago/Xinhua

November 2022, entspreche nicht „dem Geist des Dialogs“, wie er im Abkommen vom September 2018 vereinbart worden sei. Der Heilige Stuhl hoffe, „dass sich ähnliche Vorkommnisse nicht wiederholen“.

Doch im April düpierte Peking den Vatikan mit einer weiteren nicht abgestimmten Bischofsversetzung. Erst im Nachhinein konnte Vatikansprecher Matteo Bruni bekanntgeben, die Regierung habe den Bischof von Haimen, Joseph Shen Bin, ohne vorherige Abstimmung mit dem Heiligen Stuhl nach Shanghai versetzt. Fast zehn Jahre lang galt der Bischofssitz aus vatikanischer Sicht als unbesetzt. Am 15. Juli zog der Papst nach und anerkannte Shen Bin als neuen Bischof von Shanghai.

Darüber hinaus gab es in den vergangenen Jahren mehrfach Berichte über Festnahmen von Priestern und Bischöfen. Örtliche Behörden ließen Kirchen ein- oder Kreuze abreißen. Was besonders zu schaffen macht, ist das Verbot religiöser Angebote und Aktivitäten für Jugendliche unter 18 Jahren. So dürfen Kirchengemeinden keinerlei Jugendarbeit machen, Erstkommunion- oder Firmkatechesen sind verboten.

## „Sehr schwieriges Thema“

Allerdings seien die lokalen Behörden unterschiedlich rigoros, sagen China-Kenner. Noch vor zwei Monaten bekräftigte Parolin, der Vatikan wolle sich in seiner China-Politik nicht vom Weg abbringen lassen. Das Abkommen sei ein gewisser Fortschritt zumindest bei den Bischofsnennungen gewesen. Es blieben andere Probleme: auch das der sogenannten Untergrundkirchen. Das „sehr schwierige Thema“ brauche „noch viel Dialog und einiges an gegenseitigem Vertrauen, das noch wachsen muss“.

Ein weiteres Problem sind die Beziehungen zu Taiwan. Der Heilige Stuhl ist einer der ganz wenigen Staaten, die dort noch eine Botschaft haben. Seit 1979 ist sie allerdings nicht mit einem Nuntius, sondern nur mit einem Geschäftsträger (chargé d'affaires) besetzt. Noch sind die diplomatischen Beziehungen zu Taipeh nicht abgebrochen. Darauf würde aber wohl Peking bestehen, sollte der Vatikan seine Beziehungen zur Volksrepublik verstärken wollen.

Franziskus sucht nicht nur wegen Bischofsnennungen den Kontakt zu China. So schickt er seinen Vermittler im Ukrainekrieg, Kardinal Matteo Zuppi, nach Stationen in Kiew, Moskau und Washington in Kürze auch nach Peking. Die USA und China seien der Schlüssel zur Deeskalation des Konflikts, erklärte dazu der Papst in einem Interview.

Roland Juchem

## KIRCHE UND CHINA

# „Mit wechselndem Erfolg“

Christianisierung auch in früheren Jahrhunderten mühsame Angelegenheit

**ROM/PEKING (KNA) - Ludwig Ring-Eifel, Korrespondent der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA) in Rom, dem Zentrum der Weltkirche, beantwortet Fragen zum chinesisch-vatikanischen Verhältnis und dem vor fünf Jahren besiegelten Geheimabkommen.**

**Warum unterhalten die Volksrepublik China und der Vatikan keine diplomatischen Beziehungen?**

China spaltete sich 1951 nach der Machtübernahme der Kommunisten in einen großen Teil – die Volksrepublik China – und die wesentlich kleinere Republik China (Taiwan); zusätzlich gab es je eine britische (Hongkong, bis 1997) und eine portugiesische Kolonie (Macau, bis 1999) auf chinesischem Boden. Da die kommunistische Regierung in Peking die Kirche unterdrückte, zog der Botschafter des Papstes nach Taiwan, wo mehr Religionsfreiheit herrschte. 1979 nahmen die USA diplomatische Beziehungen zu Peking auf und stuften die zu Taiwan herab. Seither verlegten viele Länder ihre Botschaft von Taipeh nach Peking; der Vertreter des Papstes blieb auf der Insel. Peking nimmt mit keinem Staat diplomatische Beziehungen auf, der die Regierung von Taiwan weiter anerkennt.

**Wie ist die Lage der katholischen Kirche in China?**

## Sinkende religiöse Praxis

Religion erlebt in China offenbar keinen Zuwachs, heißt es in einem kürzlich vorgestellten Bericht des Washingtoner Pew Research Center.

Zumindest sei die formelle Religionszugehörigkeit und Kultpraxis seit 2010 gleichgeblieben und in einigen Fällen eher gesunken. Erhebungen, die das Institut für seinen 158-seitigen Bericht zur religionssoziologischen Lage in China auswertete, zeigten demnach im vergangenen Jahrzehnt keine signifikante Zunahme des Anteils an Katholiken, Muslimen, Protestanten oder Taoisten. Der Anteil bekennender Buddhisten ging leicht zurück.

Auch die Frömmigkeitspraxis derjenigen, die sich selbst als Religionsmitglieder bezeichneten, zeigte rückläufige Werte. Nach Zahlen des General Social Survey staatlicher



▲ Eine chinesische Katholikin mit ihrem Kind in Peking.

Foto: KNA

Außer in Hongkong, Macau und Taiwan setzt die kommunistische Partei Chinas ihren totalen Führungsanspruch auch gegenüber den Religionsgemeinschaften klar durch. Um die vom Papst geleitete Kirche zu schwächen, gründete sie 1957 die „katholisch-patriotische Vereinigung“ mit parallelen Kirchenstrukturen. Die Spaltung zur papsttreuen „Untergrund-Kirche“ versucht Papst Franziskus zu überwinden. Er erkannte mehrere von der Regierung ernannte „patriotische“ Bischöfe

nachträglich an. Diese versucht weiter, die katholische Kirche zu kontrollieren und Bischöfe zu ernennen. Die Unterdrückung hat aber nachgelassen; Berichte über Haftstrafen oder Hausarrest gegen Bischöfe gibt es seit etwa zehn Jahren kaum noch.

**Warum ist China so wichtig?**

Die Kirchen haben im 14., 17. und 19. Jahrhundert mit wechselndem Erfolg versucht, in China zu missionieren. In Peking gab es abwechselnd Phasen der Öffnung und Abwehr. Nach der massiven Abschottung unter Mao Zedong (1893 bis 1976) sieht der Vatikan im Zeitalter der Globalisierung Chancen für religiösen Pluralismus in China und eine neue Blüte des Christentums.

**Wie geht es weiter?**

Seit 2018 regelt ein Geheimabkommen zwischen Peking und dem Vatikan unter anderem das Verfahren zur Bischofsnennung. 2022 wurde es erneut um zwei Jahre verlängert. Trotzdem ernennt Peking mitunter eigenmächtig Bischöfe. Bevor es zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen käme, müsste der Vatikan seine Anerkennung der Regierung von Taiwan zurückziehen. Auch ein offizielles Staat-Kirche-Abkommen (Konkordat) zwischen Peking und dem Vatikan wäre dann möglich. Es würde vermutlich die Ernennung von Bischöfen, die Reichweite der internen Autonomie der Kirche und die Rolle der Kirche in der Gesellschaft regeln.

KNA

## Kurz und wichtig



### Reli gemeinsam

An knapp 20 Grundschulen und zwei weiterführenden Schulen im Bistum Speyer und in der Evangelischen Kirche der Pfalz startet eine neue Form des christlichen Religionsunterrichts. Den „konfessionell-kooperativen Unterricht“ besuchen evangelische und katholische Schüler gemeinsam. Wechselweise leiten katholische und evangelische Lehrkräfte den Unterricht. Ähnliche neue Formen werden derzeit bundesweit erprobt. Die Kirchen reagieren damit auch auf sinkende Zahlen von Schülern, die am Religionsunterricht teilnehmen.

### Vollversammlung

Die deutschen Bischöfe treffen sich vom 25. bis 28. September in Wiesbaden-Naurod. Themen der Herbstvollversammlung sind unter anderem die kirchliche Reformdebatte sowie das Engagement gegen Missbrauch. Zur Eröffnung wird Papstbotschafter Nikola Eterović (Foto: KNA) erwartet. Von der polnischen Bischofskonferenz nimmt Erzbischof Stanisław Budzik (Lublin/Polen) teil. Traditionell finden die Herbstvollversammlungen in Fulda statt. Aufgrund von Renovierungsarbeiten im dortigen Priesterseminar weichen die Bischöfe nach Wiesbaden aus.

### Behindertenausweis

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für einen europäischen Behindertenausweis vorgelegt. „Die Rechte von Menschen mit Behinderungen dürften nicht an den nationalen Grenzen haltmachen, sagte die Vizepräsidentin der Kommission, Vera Jourova, in Brüssel. Mit dem Ausweis will die EU die Freizügigkeit, die ein Kernelement und die Haupterrungenschaft der Union sei, auch für Menschen mit Behinderung zugänglich machen. Reisen soll so einfacher und barrierefreier werden.“

### Passionsspielbilanz

Mehr als 15000 Zuschauer haben die Passionsspiele im sauerländischen Hallenberg besucht. „Die Saison war aus unserer Sicht sehr erfolgreich“, sagte ein Sprecher der Freilichtbühne Hallenberg. Insgesamt fanden 22 Aufführungen statt. Die nächsten Passionsspiele in Hallenberg gibt es 2030.

### Colonia Dignidad

An die Opfer der Colonia Dignidad sind bislang rund 1,8 Millionen Euro ausgezahlt worden. Immer noch nicht abgeschlossen sind die Arbeiten an einem Fonds „Pflege und Alter“, teilte das Auswärtige Amt mit. Inhaltlich sei zwar in der Gemeinsamen Kommission von Bundestag und Bundesregierung weitgehend Einigkeit erzielt worden. Geklärt werden müssten allerdings Verfahrensfragen wie die Ausgestaltung der Antragstellung. Die Colonia Dignidad wurde in den 1960er Jahren von dem Bonner Paul Schäfer (1921 bis 2010) in Chile gegründet. Der Laienprediger aus einem freikirchlichen Umfeld versprach ein „urchristliches Leben im Gelobten Land“. Tatsächlich führte Schäfer ein diktatorisches Regime und schottete die Sektenmitglieder von der Außenwelt ab.

## Vorurteilsfrei und differenziert

Zentralrat fördert unverzerrte Darstellung des Judentums

**BERLIN (epd) – Der Zentralrat der Juden in Deutschland setzt sich für eine „sachlich korrekte, vorurteilsfreie, unverzerrte und differenzierte Darstellung des Judentums“ ein.**

Dabei sollen neben Lehrkräften Menschen erreicht werden, die für Schulbücher und Unterrichtsmaterialien verantwortlich sind, erklärte Zentralrats-Präsident Josef Schuster.

Anlass ist der Start der Arbeitsgruppe „Judentum in Bildungsmedien“, die vom Zentralrat, der Kultusministerkonferenz und dem Verband Bildungsmedien eingesetzt wurde.

Für alle Teilnehmer sei klar, dass die Darstellung von Judentum und jüdischer Geschichte in Bildungsmedien entscheidend für den Umgang mit Judentum und Antisemitismus in der Schule sei. Daher brauche es einen verbindlichen Rahmen dazu.

## ERDBEBEN ERSCHÜTTERT BERGREGION

# Tausende Tote in Marokko

Probleme bei Rettungs-Koordination – Unterstützung läuft an

**RABAT (red/KNA/epd) – Das wohl schwerste Erdbeben in der Geschichte Marokkos hat weit über 2000 Menschen getötet. Nachbeben und die Unzugänglichkeit des Atlasgebirges erschweren die Rettungsarbeiten.**



▲ Viele Familien aus den ärmsten Regionen Marokkos haben beim Beben alles verloren. Foto: Imago/ZUMA Wire

Bei Redaktionsschluss hatte die marokkanische Führung unter König Mohammed VI. internationale Hilfe noch weitgehend geblockt. Lediglich Teams aus Spanien, Großbritannien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten kamen ins Katastrophengebiet. Hilfe aus 60 anderen Ländern – darunter Deutschland mit dem Technischen Hilfswerk – kam nicht zum Einsatz. Marokko begründete dies mit einer möglichst reibungslosen Koordination.

Noch immer sind Dörfer im Atlasgebirge nahe des Epizentrums von der Außenwelt abgeschnitten. Luftaufnahmen zeigen vollkommen zerstörte Siedlungen. Die einfachen Lehmhäuser wurden vom Beben in der Nacht zum vorigen Samstag dem Erdboden gleichgemacht. Die besonders betroffenen Regionen Al-Haouz und Taroudant gehören zu den ärmsten des Landes.

Die Europäische Union stellte eine Million Euro bereit. Auch ohne offizielles Gesuch haben Hilfsorganisationen aus Deutschland Unterstützung für die Erdbebenopfer angekündigt. Erste Maßnahmen sind angelaufen, teilte das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe mit. Zum Aktionsbündnis gehören die Hilfswerke Caritas International, Diakonie Katastrophenhilfe, Unicef und das Deutsche Rote Kreuz. Spenden sind über das Internet und die Konten der Organisationen möglich.

## „Eigene Ethik“ ohne Kirchen?

Union kritisiert mögliche Ampel-Pläne zu Abtreibungsrecht

**BERLIN (epd) – CDU und CSU im Bundestag kritisieren das Vorgehen der Ampel-Koalition in Bezug auf das Abtreibungsrecht.**

In einem Positionspapier unterstreichen die zuständigen Abgeordneten, dass sie die Rechtslage, die Schwangerschaftsabbrüche grundsätzlich unter Strafe stellt, nach einer Beratung während der ersten drei Monate aber erlaubt, für eine „kluge Regelung“ halten. Sie warnen vor einer Abschaffung des Paragraphen 218 im Strafgesetzbuch, die von Teilen der Koalition angestrebt werde.

Die Aufbrechung des „austarierten Abtreibungskompromisses“ würde die Gesellschaft spalten und den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts zum Schutz des ungeborenen Lebens widersprechen, heißt es in dem Papier. Das derzeitige Abtreibungsrecht ist in wesentlichen Teilen Ergebnis von Urteilen des höchsten deutschen Gerichts.

Die Bundesregierung hatte im Februar eine Kommission mit Fachleuten aus Medizin, Ethik und Recht berufen, die sich neben ande-

ren ethisch umstrittenen Fragen der Fortpflanzungsmedizin auch damit befassen soll, ob der Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuchs geregelt werden kann.

Die Kommission soll im kommenden Frühjahr ihr Votum vorlegen. Die Regierung betonte, dass die Kommission ergebnisoffen beraten soll.

Die Union vermutet dagegen, dass die Besetzung der Kommission auf eine „gezielte Vorauswahl zur Sicherstellung eines in der Koalition gewollten Ergebnisses“ hindeute. Es sei bedenklich, dass die Mitglieder lediglich von der Regierungskoalition ausgewählt worden seien und ein begrenztes Spektrum ethisch relevanter Bereiche abdeckten.

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dorothee Bär (CSU) kritisierte insbesondere, dass keine Vertreter der Kirchen in die Kommission berufen wurden. Das sei „ein Novum“, kritisierte auch der rechtspolitische Sprecher der Fraktion, Günter Krings (CDU), der der Regierung vorwarf, „ihre eigene Ethik zu machen“.

## KRITIK AN PAPSTWORTEN ZU RUSSLAND

# Aussprache nach Zarenlob

## Audienz im Vatikan: Unverblümete Klagen ukrainischer Bischöfe bei Franziskus

**ROM (KNA/red) – Zwei Stunden lang haben rund 50 Bischöfe aus der Ukraine in Rom mit dem Papst gesprochen. Ein Thema waren Franziskus' missverständliche Worte über Russland. Spannungen sind geblieben.**

Es kommt nicht oft vor, dass nach einer Begegnung des Papstes mit seinen Gästen zwei verschiedene Kommuniqués veröffentlicht werden. Doch nach dem fast zweistündigen Treffen von Franziskus mit den Bischöfen der griechisch-katholischen Ukrainer am Mittwoch voriger Woche war es soweit: Erst veröffentlichte die ukrainische Seite ein langes Statement, das an einigen Stellen aufhorchen ließ. Später kam die Mitteilung des Vatikans.

Von einer „gewissen Enttäuschung“ über Äußerungen des Papstes war in der ukrainischen Erklärung die Rede. Die Bischöfe hätten davon gesprochen, dass manche Worte und Gesten des Papstes im Kontext des russisch-ukrainischen Kriegs schmerzhaft und schwierig für das ukrainische Volk seien. Ferner hieß es, der Papst habe erneut über seine Äußerungen zu Russland gesprochen.

Diese hatten in den vergangenen Wochen zu einem politischen Eklat zwischen Kiew und dem Vatikan geführt. Franziskus hatte zuvor in einer Videokonferenz junge russische Katholiken ermutigt, das Erbe des „großen Russland“ zu bewahren. In diesem Kontext hatte er auch die Herrscher Peter den Großen und



▲ Papst Franziskus empfing vorige Woche Swjatoslaw Schewtschuk, Erzbischof von Kiew und Großerbischof von Kiew-Halytsch der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, und Bischöfe aus der Ukraine im Vatikan. Foto: KNA

Katharina die Große genannt, die zu ihrer Zeit nicht nur europäische Ideen nach Russland brachten, sondern sich auch durch kriegerische Expansion des russischen Reichs einen Platz in den Geschichtsbüchern sicherten.

Dass der Papst – offenbar ahnungslos – mit seinem Zarenlob der von Putin propagierten Großrussland-Ideologie in die Karten spielte, hielten ihm die ukrainischen Bischöfe nun ungeschminkt vor. Und baten ihn indirekt, künftig mehr auf seine Wortwahl zu achten, denn die ukrainischen Gläubigen seien sehr sensibel für das, was er sage.

Franziskus hat seit seinem historischen Treffen mit dem russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill 2016 immer wieder Unmut ukrainischer Patrioten provoziert. Damals hatte er, noch zu Zeiten des Bürgerkriegs im Donbass, vom „Bruderkrieg“ in der Ukraine gesprochen – und ließ Kritiker damit an jene russische Sichtweise denken, die der Ukraine ihre Eigenstaatlichkeit und Identität als Nation abspricht.

Und auch während des seit Februar 2022 andauernden russischen Feldzugs gegen das kleinere Nachbarland hatte er wiederholt Formulierungen und Gesten gebraucht, die in der Ukraine nicht gut ankommen und zu diplomatischen Pro-

testen führten. Von gemeinsamen Auftritten ukrainischer und russischer Teilnehmer beim Kreuzweg in Rom bis hin zum Zarenlob in Richtung Sankt Petersburg – vieles wurde als Provokation aufgefasst. Mehr als einmal horchten selbst papsttreue Ukrainer ungläubig auf, was ihr Oberhaupt da in Rom von sich gab.

### Nach Westen orientiert

Für die in der Region um Lemberg (Lwiw) verwurzelte ukrainische griechisch-katholische Kirche war dies besonders bitter. Sie gilt mit ihren etwa fünf Millionen Mitgliedern weltweit in der konfessionellen Landschaft der Ukraine seit jeher als die am stärksten Richtung Westen, für eine unabhängige ukrainische Nation und gegen Russland orientierte Kirche. Der Versuch des Diktators Stalin, diese Kirche komplett auszuradieren und sie mit der russischen Orthodoxie zwangsweise zu vereinigen, hat sie früh in dieser Sichtweise gestärkt.

Mit unvergesslichen Messengottesdiensten und Predigten in Lwiw und Kiew legte dann der aus Polen stammende Papst Johannes Paul II. 2001 die ideelle Grundlage für das, was nach den Maidan-Aufständen 2014 zur Hinwendung des Landes

nach Westen führte. Dies wiederum beantwortete Moskau mit seiner Unterstützung der Separatisten im Donbass und der Besetzung der Krim.

Dass sich zwei Jahrzehnte später ausgerechnet der Papst in Rom nicht klar auf die Seite der Ukraine in ihrem Verteidigungskrieg gegen Moskau schlagen würde, war für die griechisch-katholische Kirche der Ukraine kaum vorstellbar. Entsprechend deutlich waren (wenn man dem Kommuniqué folgt) die Ansagen der Bischöfe an die Adresse des Oberhauptes.

Mit Bedacht hatte der griechisch-katholische Großerbischof Swjatoslaw Schewtschuk in diesem Herbst Rom als Tagungsort der Synode ausgewählt. Er wollte damit die Zugehörigkeit zur katholischen Weltkirche unterstreichen.

Bei der Begegnung mit Franziskus wurde zudem die seit Jahrzehnten bestehende persönliche Bindung zwischen dem Großerbischof und dem Papst betont. Franziskus brachte eine Muttergottes-Ikone zu dem Treffen mit. Die hatte ihm der junge Bischof Schewtschuk vor vielen Jahren geschenkt, als Jorge Mario Bergoglio noch Erzbischof in Buenos Aires war. Er bete jeden Tag vor dieser Ikone für die Ukraine, betonte der Papst. Ludwig Ring-Eifel

### Info

In der Erklärung der ukrainischen Seite zu dem Treffen mit dem Papst hieß es, die Bischöfe hätten Franziskus gesagt: „Die Gläubigen unserer Kirche achten sehr genau auf jedes Wort Eurer Heiligkeit als weltweite Stimme der Wahrheit und der Gerechtigkeit.“ Laut dem Statement der Ukrainer sagte der Papst zu diesem Thema: „Die Tatsache, dass ihr Zweifel hattet, mit wem der Papst ist, war besonders schmerzhaft für das ukrainische Volk. Ich möchte euch meine Solidarität zusichern und meine konstante Nähe im Gebet. Ich bin mit dem ukrainischen Volk.“ KNA



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat September

... für die Menschen, die unter oft unmenschlichen Bedingungen an den Rändern der Gesellschaft leben; dass sie von Einrichtungen weder übersehen noch als unwichtig betrachtet werden.



## DOKUMENT AUS DEM WELTKRIEG

### Liste von geretteten Juden aufgetaucht

ROM (KNA) – Eine verschollen geglaubte Liste mit den Namen im Zweiten Weltkrieg in Rom versteckter Juden ist wieder aufgetaucht. Das Dokument wurde im Archiv des Päpstlichen Bibelinstituts entdeckt und nun im Museum der Jüdischen Gemeinde präsentiert. Die Liste bezieht sich auf mehr als 4300 Menschen, die sich in kirchlichen Häusern vor den Nazis verbargen. 3600 von ihnen sind namentlich genannt; rund 3200 waren mit Sicherheit Juden, wie ein Abgleich mit dem Archiv der jüdischen Gemeinde zeigt.

Das Schriftstück liefert wichtige Informationen über die Rettung von Juden durch katholische Orden in Rom, betonten die mit der Untersuchung der Liste beauftragten Historiker. Erstellt hatte das Dokument der italienische Jesuit Gozzolino Birolo unmittelbar nach der Befreiung Roms durch die Alliierten.

In Italiens Hauptstadt lebten zu Beginn des Zweiten Weltkriegs etwa 10 000 bis 15 000 Juden. Nachdem die Deutschen ab September 1943 Rom besetzt hatten, wurden dort insgesamt etwa 2000 Menschen deportiert oder ermordet.

# Für den Papst am Telefon

Franziskus' neuer Sekretär Daniel Pellizon ist ein Priester aus Buenos Aires

**ROM – Papst Franziskus hat seit wenigen Wochen einen neuen Privatsekretär. Der 40-jährige Daniel Pellizon stammt aus Argentinien und ist Priester der Erzdiözese Buenos Aires. Die Ernennung gab sein Heimatbistum auf der Online-Plattform „X“ (ehemals Twitter) bekannt.**

Noch vor seiner Lissabon-Reise zum Weltjugendtag Anfang August wechselte der Papst seinen Privatsekretär aus – nach der Regel von fünfjährigen Dienstzeiten an der Kurie: Über diese Zeitspanne hinaus möchte er offenbar keinen so engen Mitarbeiter beschäftigen, der mit ihm lebt und ihm auf Schritt und Tritt folgt. Wer lange an seiner Seite bleibt, könnte zu viel Macht erlangen und womöglich Aufgaben übernehmen, die ihm nicht zustehen, verriet Franziskus vor einiger Zeit Journalisten.

### Pfarrvikar an Pilgerstätte

Pellizon traf im August in Rom ein, um seinen Dienst im vatikanischen Gästehaus Santa Marta anzutreten, wo Franziskus wohnt. Der neue Privatsekretär wurde am 3. November 2018 zum Priester

geweiht, nachdem er lange Zeit als Diakon tätig war. Fünf Jahre lang wirkte er als Pfarrvikar in der Pilgerbegleitung am Heiligtum San Cayetano in Liniers, einem Stadtteil von Buenos Aires.

Im März war er zum Vikar der Pfarrei „Unsere Liebe Frau der Barmherzigkeit“ in Flores ernannt worden, einem Vorort von Buenos Aires. Sein neuer Chef, der Papst, stammt von dort. Pellizon tritt die Nachfolge von Pater Gonzalo Aemilius an, der Franziskus seit Februar 2020 zur Seite stand.

### Beim Archivieren geholfen

Der 1983 in Buenos Aires geborene Geistliche und der Papst kennen sich. In den Jahren 2011 und 2012 half der junge Mann dem damaligen Erzbischof Jorge Mario Bergoglio bei der Organisation seines persönlichen Archivs.

Sein neues Amt teilt sich Pellizon mit Pater Fabio Salerno, der schon seit 2020 im Sekretariat des Pontifex tätig ist, nachdem er zuvor im Staatssekretariat in der Abteilung für die Beziehungen zu den Staaten gearbeitet hatte. Der 41-Jährige ist nach dem Malteser Alfred Xuareb, dem Argentinier Fabian Pedacchio,

dem Ägypter Yoannis Lahzi Gaid und dem Uruguayer Aemilius der erste Italiener in der Reihe der Sekretäre des Papstes.

Die Aufgaben des persönlichen Sekretärs sind immer wieder heikel: Er hilft, die Tagesordnung zu verwalten, und ist Zeuge von Treffen, die in den Räumen von Santa Marta oft im vertraulichen Rahmen stattfinden. Wer da Franziskus traf oder worüber gesprochen wurde, ist meist nicht für die Ohren von Kurienmitarbeitern oder Journalisten bestimmt, sondern streng geheimzuhalten.

Anders als seine Vorgänger hat der jetzige Papst keinen exklusiven und ständigen persönlichen Sekretär. Loris Capovilla diente Johannes XXIII. (1958 bis 1963), Pasquale Macchi arbeitete bei Paul VI. (1963 bis 1978), Stanisław Dziwisz bei Johannes Paul II. (1978 bis 2005) und Georg Gänswein bei Benedikt XVI. (2005 bis 2013). Alle diese Päpste waren mit ihren Sekretären, die sie bereits als Kardinäle hatten, nach ihrer Wahl in die Päpstlichen Gemächer eingezogen.

### Kein Bevollmächtigter

Jorge Mario Bergoglio hatte als Erzbischof von Buenos Aires jedoch keinen Sekretär und wollte auch als Papst kein solches Amt schaffen. Doch braucht er jemanden, der seinen Terminkalender führt, das Telefon beantwortet und Besucher in der päpstlichen Privatwohnung empfängt. Das soll jedoch nicht immer die gleiche Person sein, findet Franziskus, die sonst zu mächtig werden könnte; kein einzelner „Bevollmächtigter“, über den allein Andere Zugang zum Papst erhalten.

So arbeiten die persönlichen Sekretäre des Papstes nicht ganztags. Vielmehr teilen sich zwei Sekretäre, die der Kurie angehören, den Dienst: Einen halben Tag arbeiten sie bei Franziskus, in der restlichen Zeit gehen sie einer Arbeit in einer vatikanischen Behörde nach. *Mario Galgano*



▲ Papst Franziskus und Daniel Pellizon, sein neuer Sekretär, kennen sich bereits aus der Zeit Jorge Mario Bergoglios als Erzbischof von Buenos Aires.

# DIE WELT



INITIATIVE VON SANT'EGIDIO

## Gläubige Akteure des Friedens

Internationales Treffen in Berlin – Bischof Meier tauscht sich mit Groß-Imam aus

**BERLIN (KNA/pba) – Hochrangige Vertreter von Weltreligionen haben in Berlin beim Internationalen Treffen der Gemeinschaft Sant'Egidio ihren Willen bekundet, für Frieden einzutreten. Am Beispiel der Ukraine wurde deutlich, wie schwer das ist.**

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sprach von einem „tiefen Dilemma“ nicht nur für Christen: „Wie ist es mit dem Glauben vereinbar, Waffen in ein Kriegsgebiet zu liefern, wie passt das zum Friedensgebot?“, fragte er mit Blick auf die Ukraine. Aber fordere nicht zugleich „die Menschlichkeit, den Angegriffenen beizustehen?“, sagte er am Sonntag zum Auftakt des 37. Internationalen Friedentreffens von Sant'Egidio.

### Unter Berufung auf Assisi

„Den Frieden wagen“ – im zweiten Jahr des russischen Angriffskriegs im Osten Europas schien das Motto anspruchsvoller denn je, das die von Rom ausgehende Bewegung mit weltweit 60 000 Mitgliedern ihrem Treffen gegeben hatte. Um hochrangige Vertreter aus Politik und Religionsgemeinschaften in öffentlichen Foren und weiteren Veranstaltungen miteinander ins Gespräch zu bringen, wählte die Gemeinschaft, die sich mit ihren Treffen auf das interreligiöse Friedensgebet von Papst Johannes Paul II. 1986 in Assisi beruft, Berlin als Ort.

In einer Zeit, in der viele neue Mauern errichtet würden, sei das Beispiel einer Stadt, die eine Mauer gewaltfrei zu Fall gebracht hat, ein Zeichen der Hoffnung, sagte Sant'Egidio-Präsident Marco Impagliazzo. In 20 Foren ging es um aktuelle Herausforderungen wie Abrüstung, Klimawandel, Migration und interreligiösen Dialog, die für den



▲ Hochrangige Vertreter von Politik und Religionen nahmen am Friedentreffen teil.

Frieden in der Welt bedeutsam sind. Juden, Christen und Muslime, aber auch Vertreter von Hinduismus und Buddhismus appellierten für eine Welt ohne Krieg und versicherten ihre Bereitschaft, daran mitzuwirken.

### Dämonen der Gewalt

Bischof Georg Bätzing warnte die Glaubensgemeinschaften vor einer unkritischen Sicht auf ihr eigenes Verhältnis zum Frieden. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz räumte ein, „dass alle Religionen zu unterschiedlichen Zeiten ihrer Geschichte den Dämonen der Friedlosigkeit und der Gewalt nachgegeben haben“. Selbstkritik der Religionen sei also „unabdingbar, damit sie glaubwürdige Akteure des Friedens sind“.

Mit Blick auf die Rolle der russisch-orthodoxen Kirche im Ukraine-Krieg war es Bundespräsident Steinmeier, der am deutlichsten Kritik formulierte: „Wer sich im Namen der Religion auf die Seite eines aggressiven Kriegsherren stellt, der ein friedliches demokratisches

Nachbarland mit Gewalt unterwerfen will, verstößt fundamental gegen das Friedensgebot des Glaubens.“

Sant'Egidio-Gründer Andrea Riccardi mahnte, strittige politische Positionen dürften die Religionsgemeinschaften aber nicht davon abhalten, sich für den Frieden auch in scheinbar aussichtslosen Situationen gemeinsam zu engagieren.

Am Rand des Treffens kam Bischof Bertram Meier, Vorsitzender der Unterkommission für den Interreligiösen Dialog der Deutschen

Bischofskonferenz, mit dem Großimam Ahmad al-Tayyib zusammen. Der Ägypter steht der al-Azhar-Moschee in Kairo vor und gilt als eine der wichtigsten geistlichen Autoritäten des Islams. Der Bischof betonte die Bedeutung, die dem interreligiösen Dialog für den Frieden zukomme. An dem Gespräch nahmen der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Aiman Mazyek, und der Generalsekretär des Muslimischen Ältestenrats, Richter Mohamed Mahmoud Abdelsalam, teil.

### Glaube an den einen Gott

Bischof Meier würdigte den durch Papst Franziskus und den Großimam angestoßenen Dialog: „Mit Wertschätzung und Hochachtung – so sollen Christen und Muslime einander begegnen. Bei allen Unterschieden verbindet uns der Glaube an den einen Gott und die Verantwortung für unser gemeinsames Haus.“

Al-Tayyib hatte im Forum klare Worte zum Nahen Osten gefunden. Er missbilligte „das Schweigen der zivilisierten Welt zur Entrechtung des palästinensischen Volkes“ und betonte, ohne Lösung dieses Konflikts werde es auch in Europa keinen Frieden geben. *Gregor Krumpholz*



◀ Bischof Bertram Meier, Vorsitzender der Unterkommission für den Interreligiösen Dialog der Bischofskonferenz, kam beim Friedentreffen mit Großimam Ahmed al-Tayyib (rechts) zusammen.

## Aus meiner Sicht ...



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

## Verlust der Glaubwürdigkeit

„Keiner wird zurückgelassen“, hieß es mantra-artig aus der Ampel-Koalition, als im Zuge der Diskussionen um die Gebäudeenergiegesetz-Novelle, im Volksmund Heizungsgesetz, Befürchtungen laut wurden, die Klimapolitik der Regierung würde die Bürger in den Ruin treiben. Am Freitag vergangener Woche hat der Bundestag nach monatelangen Querelen das Heizungsgesetz beschlossen.

„Wir haben uns fest vorgenommen, dass wir sicherstellen, dass alle unterstützt werden, die Unterstützung brauchen“, betonte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) noch Ende August in einem MDR-Interview mit Bezug auf das geplante dritte Energie-Entlastungspaket. „Wir gucken genau auf die Situation von Fa-

milien, von Rentnerinnen und Rentnern, von Studierenden ... Wir werden auch dafür sorgen, dass diejenigen, die verdienen, aber trotzdem rechnen müssen, auch steuerlich entlastet werden“, versprach der Kanzler. Die Zweifel der Bürger und die Angst um die eigene Existenz im Angesicht der hohen Energiekosten, die auf sie zukommen, bleiben jedoch. Wirklich transparent sind die Gesetze auch nach zahlreichen Nachbesserungen noch immer nicht.

Die Umrüstung auf erneuerbare Energien kostet, das geben die Politiker unumwunden zu. Die Entlastung der Bürger hält sich entgegen aller Beschwichtigungen aber in Grenzen oder wird sogar verschoben – wie etwa das Klimageld, das die Regierung als sozialen Aus-

gleich für steigende CO<sub>2</sub>-Preise versprochen hatte. Dieser Wortbruch erzürnt auch Organisationen wie den Paritätischen Wohlfahrtsverband, „Fridays for Future“ und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Sie bezeichneten es als unverständlich, „die Einführung des Klimagelds auf unbestimmte Zeit zu verschieben, während der CO<sub>2</sub>-Preis ab 2024 um ein Drittel steigen soll“.

DIW-Präsident Marcel Fratzscher warnte, die größte Gefahr für den Klimaschutz sei fehlende soziale Akzeptanz. Deshalb sei das Klimageld so wichtig. Was die Regierung außerdem bedenken sollte: Ihr droht neben den fatalen Folgen für die Klimaschutz-Akzeptanz ein weiterer Glaubwürdigkeitsverlust.



Professor Veit Neumann ist Gastprofessor an der Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz.

Veit Neumann

## Die Grundlage des Glaubens

Manche Nachrichten gehen in den hohen Zeiten gesellschaftlicher Aktivität unter. In der Sommerpause erfreuen sie sich gesteigerter Aufmerksamkeit. Zu dieser Kategorie gehört die Meldung, dass die Bundesregierung den Erhalt schriftlichen Kulturguts fördert. Doch ein Thema am Rande ist nicht automatisch ein randständiges Thema. Auch wenn die Summe von 2,3 Millionen Euro, die der Bund in diesem Falle – derzeit – zur Verfügung stellt, bescheiden wirkt, ist das Anliegen dahinter eines, das weit über die angesprochene Dimension hinausweist.

In Zeiten des schnell angelegten und gelöschten PDFs ist der Austausch per E-Mail umständlich und veraltet. Eine ähnlich pro-

blematische Seite zeigt sich in Vereinen, Verbänden und Firmen, wenn Diskussionen und Vorgänge in den Vorständen per Whatsapp nicht mehr nachvollziehbar und in wesentlichen Fragen nicht mehr dokumentierbar sind.

Im Kleinen wie im Großen braucht es ein neues Verständnis für die Nachvollziehbarkeit von Diskussion und Entscheidung. Sie sind die Grundlagen unseres Miteinanders. Bisher konnten sie nachgesehen und nachgelesen werden. Je virtueller und digitaler sie werden, desto mehr drohen sie sich zu verflüchtigen. Investiert der Staat in die Speicherung dieser Grundlagen, ist das zu begrüßen.

Das ist zudem ein bedeutendes Thema für die Weitergabe des Glaubens. In Grundla-

ge wie Weitergabe braucht das Christentum das Schriftliche, das einsehbar ist. Es bedarf außerdem der Ruhe, Dingen des objektiven Glaubens wie der persönlichen Glaubenserfahrung nachzugehen. Eine Austauschbarkeit von Halbwörtern und Satzketzen, wie in Whatsapp üblicherweise gepflegt, ist dauerhaft schädlich.

Nachvollziehbarkeit ist wichtig, aber nicht alles. In der Kultur aus dem Raum des Judentums hat das Auswendiglernen große Bedeutung. Es war einst von dort auf das Christentum übergekommen. Leider ist dies weithin vergessen. Es lohnt sich, in diesem Sinne den christlichen Glauben erneut auswendig zu lernen – etwa durch den Gesang in der Kirche.



Ulrich Wagner ist Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Schwaben (HWK).

Ulrich Wagner

## Sondervermögen Bildung?

Die Haare könnten einem zu Berge stehen. Dieses Wortspiel müssen Sie mir erlauben, wenn es um Nachwuchsmangel bei den Frisuren im Voralpenraum Allgäu geht. Nur 25 neue Auszubildende gibt es für dieses Lehrjahr in diesem Raum – von Lindau bis Füssen, von Mindelheim bis Oberstdorf. Ein Raum, in dem nahezu 500 000 Menschen leben.

Nun ist eine schlechte Frisur allein vielleicht kein Grund, um mit finsterner Miene in die Zukunft zu blicken. Aber der Nachwuchsmangel zieht sich ja durch alle Berufe im Handwerk. Und wenn man an Themen wie den Sozialwohnungsbau, die Energie-wende oder die Mobilitätswende denkt, kann sich der Blick durchaus verfinstern. Wer soll

die angestrebten 400 000 neuen Wohnungen pro Jahr bauen? Wer soll Häuser energetisch sanieren und nachhaltige Heizsysteme einbauen? Wer soll sich um die Infrastruktur für die Elektromobilität kümmern? Dafür braucht es Handwerker. Und die müssen gut ausgebildet werden. Unter anderem in den Berufsbildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer für Schwaben.

Aber anstatt die Mittel für die handwerkliche Ausbildung zu erhöhen, passiert gerade wieder das Gegenteil. Uns ereilte dieser Tage nämlich die Nachricht, dass der Bund die Mittel für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung an den Berufsbildungszentren der Kammern kürzen will – von 70 Millio-

nen auf nurmehr 59. Bereits die 70 Millionen waren in den Jahren zuvor hart von uns erstritten worden und die Politik ist damit noch nicht einmal in genügendem Maße ihrer Verantwortung nachgekommen.

Und jetzt? Bei steigenden Preisen und Inflation soll eine derartige Kürzung vorgenommen werden? Soll wieder an jungen Menschen und an der Ausbildung im Handwerk gespart werden? Während auch Schulen immer mehr vernachlässigt werden und mit Lehrermangel und maroden Gebäuden zu kämpfen haben? Das versteht bald niemand mehr. Vor allem, weil es für andere Dinge Zeitenwenden und Sondervermögen gibt. Warum gibt es eigentlich kein Sondervermögen Bildung?



## Leserbriefe

### Zeit nehmen für Gott

Zu „Strandkorb statt Beichtstuhl“  
in Nr. 31/32:

*Lange Zeit habe ich meinen Urlaub als Urlaubsseelsorger auf Nordsee-Inseln verbracht. Es waren schöne Zeiten. Ich habe sehr gut besuchte Gottesdienste und teilweise sehr persönliche Begegnungen erlebt. Die Menschen haben Zeit, und sie nehmen sich Zeit – auch für Gott.*

*Bei allen guten Erfahrungen stellte ich mir immer wieder auch die Frage, warum sich der moderne Mensch keine Zeit für Gott nimmt, wenn er im Alltag lebt? So durfte ich beim letzten „Trip“ auf die Insel Borkum um die Osterzeit in diesem Jahr feststellen: Es gingen meistens diejenigen Menschen am Wochenende in die Kirche, die dies auch daheim tun.*

*Die Illusion, dass sich im Urlaub alle ihres Glaubens und ihrer Verbundenheit mit Gott und Kirche bewusst werden, habe ich abgelegt. Es ist dennoch schön, Menschen zu erleben, die an ihre Gottesdienstverpflichtung denken und die auch im Urlaub das tun,*



▲ Urlaub ohne Gott? „Ich habe sehr gut besuchte Gottesdienste erlebt“, schreibt unser Leser über seine Aufenthalte auf Urlaubsinseln in der Nordsee.

*was daheim für sie selbstverständlich ist.*

*Pfarrer Wolfgang Zopora,  
95680 Bad Alexandersbad*

### Freiwilliger Verzicht

Zu „Nicht nur Männer erschaffen“  
(Leserbriefe) in Nr. 28:

*Wer der Kirche Jesu Christi Nachhilfe in Sachen Frauen gibt, sollte sich zuerst einmal mit der Muttergottes und ihrer Stellung in der katholischen Kirche befassen. Bezüglich des Zölibats für Priester ist es ein Irrweg, sich auf den ersten Brief des Paulus an Timotheus (Tim 4,1-3) zu berufen. Niemandem wird kirchlicherseits die Heirat verboten, wenn keine Ehehindernisse vorliegen. Jene, die eine wahre*



▲ Die Rolle der Frau in der Kirche könne nicht ohne einen Blick auf die Muttergottes betrachtet werden, meint unsere Leserin. Fotos: KNA

*Berufung zum Priestertum oder zum Ordensstand haben, verzichten um des Himmelreichs willen freiwillig auf das Heiraten (1 Kor 7,32).*

*Der sogenannte „Pflichtzölibat“ für Priester, an dem aus guten Gründen gerade in unserer so verwirrenden Zeit als Stabilisator festgehalten wird, ist keine Sackgasse, sondern ein Garant, auf der Seite Jesu Christi zu stehen. Wer meint, mit Frauenpriestertum und Priesterheirat die katholische Kirche „attraktiver“ zu machen, sollte einen Blick auf die evangelischen Gemeinden werfen: Sie haben alles, was der „Synodale Weg“ fordert, stehen aber nicht besser da. Jesus hat uns das Mittel um Berufungen an die Hand gegeben: „Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter in seine Ernte auszusenden“ (Mt 8,39).*

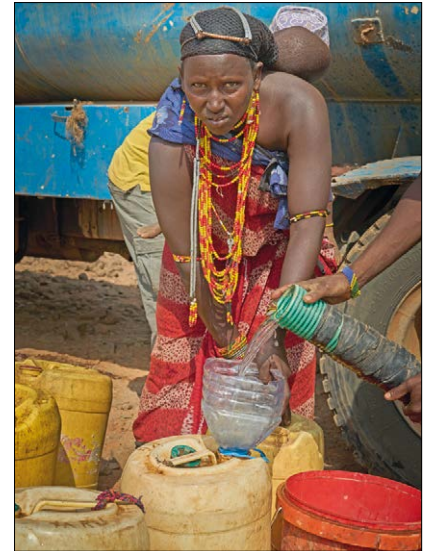
*Evi Schmid, 85244 Röhrmoos*

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Klimaschutz, der allen nutzt

Was nun auch die Europäer verstärkt erleben, ist für viele Menschen im Globalen Süden längst Alltag: extrem schwankende Niederschlagsmengen, Hitzerekorde und Waldbrände. Nicht zu vergessen der ansteigende Meeresspiegel. Das trifft ungerechterweise besonders die Menschen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben – und die am wenigsten Mittel besitzen, um sich gegen die Folgen zu schützen.

Globale Änderungen der Klimapolitik brauchen Zeit. Zeit, die etwa Landwirte, deren Ernte durch eine Dürre zerstört worden ist, nicht haben. Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbands, steht deshalb auch bei der Bekämpfung der Folgen der Klimakrise an der Seite der Ärmsten und Ausgegrenzten. Der Schlüssel hierzu ist, Menschen in Not zu befähigen, sich schnell und wirksam dagegen zu wappnen. Sei es durch den Bau von effizienteren Bewässerungssystemen, sei es durch die Verteilung von dürreresistentem Saatgut oder durch Katastrophenschutzmaßnahmen, die helfen, Menschen besser vor Taifunen und Hurrikans zu schützen. Parallel dazu setzt Caritas international auch organisatorisch und logistisch Klimaschutzmaßnahmen um. Dank der Digitalisierung können Flugreisen reduziert werden. Nötige Reisen werden über die



▲ Orge Guyo ist Hirtin in Kenia. Durch die jahrelange Dürre hat sie fast 400 Ziegen verloren. Nur vier sind ihr geblieben. Foto: Ci/Sebastian Hauray

Klima-Kollekte, den CO<sub>2</sub>-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, kompensiert. Der Deutsche Caritasverband will zudem bis 2030 klimaneutral werden und sich noch deutlicher – und für die Mächtigen unbequemer – für einen Klimaschutz einsetzen, der allen nutzt. Mit einer Spende kann jeder dazu beitragen, dass dieses Ziel erreicht wird.

Sie können  
das Blatt  
**wenden.**

  
 caritas international  
DAS HILFswerk DER DEUTSCHEN CARITAS

  
**Einfach scannen  
und spenden.**

 #wendedasblatt  
**Spenden unter: caritas-international.de**  
 IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02

## Frohe Botschaft

## 24. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

## Erste Lesung

Sir 27,30 – 28,7

Groll und Zorn, auch diese sind Gräueltat und ein sündiger Mann hält an ihnen fest. Wer sich rächt, erfährt Rache vom Herrn; seine Sünden behält er gewiss im Gedächtnis. Vergib deinem Nächsten das Unrecht, dann werden dir, wenn du bittest, deine Sünden vergeben!

Ein Mensch verharrt gegen einen Menschen im Zorn, beim Herrn aber sucht er Heilung? Mit einem Menschen gleich ihm hat er kein Erbarmen, aber wegen seiner Sünden bittet er um Verzeihung? Er selbst – ein Wesen aus Fleisch, verharrt im Groll. Wer wird seine Sünden vergeben? Denk an das Ende, lass ab von der Feindschaft, denk an Untergang und Tod und bleib den Geboten treu! Denk an die Gebote und grolle dem Nächsten nicht, denk an den Bund des Höchsten und übersieh die Fehler!

## Zweite Lesung

Röm 14,7–9

Schwestern und Brüder! Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.

Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

## Evangelium

Mt 18,21–35

In jener Zeit trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal.

Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte,



te, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen.

Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld.

Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist!

Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis

## Gedanken zum Sonntag

## Das sind keine Peanuts ...

Zum Evangelium – von Domvikar Dominik Zitzler



Von „Peanuts“ (englisch für Erdnüsse) ist sprichwörtlich die Rede, wenn es um Kleinigkeiten oder kleine Geldsummen geht. Als „Peanuts“ erscheinen im Gleichnis die 100 Denare, die der unbarmherzige Knecht seinem eigenen Schuldner nicht erlassen will, obwohl ihm selbst kurz vorher eine exorbitant hohe Schuld von seinem König erlassen wurde.

Zur Veranschaulichung folgende Berechnung: Ein Talent entspricht der Summe von 6000 Denaren. Die vergleichsweise nahezu lächerliche Schuld des Mitknechts steht mit der Schuld beim König im Verhältnis

von 1 zu 600 000. Ganz davon abgesehen, dass der gigantische Betrag von 10 000 Talenten eine unvorstellbar hohe Schuld darstellt, deren Erstattung oder Begleichung völlig illusorisch wäre. Zum Vergleich: Die Jahreseinkünfte König Herodes' des Großen zur Zeit Jesu betrugen gerade einmal rund 900 Talente.

Die Zahlen, die Jesus in seinem Gleichnis verwendet, sprechen also eine absolut eindeutige Sprache. Jesus veranschaulicht damit die Antwort, die er Petrus auf seine Frage nach einer Grenze für die Vergebungsbereitschaft gegeben hat. Petrus hat begriffen, dass die Bereitschaft zur Vergebung wichtig ist. Aber wie oft muss sie gezeigt werden? Jesus macht unmissverständlich klar, dass es dabei das Zehnfache von dem braucht, das Petrus zunächst nennt:

„Nicht bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal“ heißt es wortgetreu übersetzt.

Der Zorn des Königs über den elenden Knecht ist positiv gewendet eine energische Aufforderung Jesu zu immer neuer Vergebungsbereitschaft den Mitmenschen gegenüber. Angesichts der unbeschreiblich großen Güte, die uns von der Königsherrschaft Gottes her unverdient geschenkt ist, können wir gar nicht anders, als selber gütig zu sein. Das ist ein hoher und klarer Anspruch Jesu an alle, die seinen Weg gehen wollen.

Ehrlich gesagt ist die immer neue Bereitschaft zur Vergebung im Alltag meist alles andere als „Peanuts“ für uns. Oft stellt sich bei uns das Gefühl ein, dass wir um unser vermeintlich gutes Recht gebracht

werden, wenn wir nachgeben und verzeihen, dass wir ausgenutzt werden oder selber zu kurz kommen. Jesus zeigt uns in der Parabel vom unbarmherzigen Schuldsknecht aber, dass die Rechnung der Vergebungsbereitschaft immer aufgeht, weil sie von Gott her schon längst beglichen ist. So macht er uns Mut zum Vergeben.

Die deutlichen Worte und Zahlen, die Jesus uns mitgibt, zeigen aber auch, dass die Herzenshaltung der Vergebungsbereitschaft immer wieder Einübung und oft auch Überwindung braucht. Eine richtig gute Hilfe für die tägliche Einübung in die königliche Haltung der Vergebungsbereitschaft ist die fünfte Bitte im Vaterunser: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“

Jan Sanders van Hemessen, *Das Gleichnis vom Unbarmherzigen Knecht*, um 1556, University of Michigan Museum of Art.

Foto: gem



werfen, bis er die Schuld bezahlt habe.

Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war.

Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast.

Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 4. Woche, 24. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 17. September 24. Sonntag im Jahreskreis

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen** (grün); 1. Les: Sir 27,30 – 28,7, APs: Ps 103,1–2.3–4.9–10.12–13, 2. Les: Röm 14,7–9, Ev: Mt 18,21–35

**Montag – 18. September  
Hl. Lambert, Bischof von Maastricht (Tongern), Glaubensbote in Brabant, Märtyrer**

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Tim 2,1–8, Ev: Lk 7,1–10; **Messe vom hl. Lambert** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Dienstag – 19. September  
Hl. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer**

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Tim 3,1–13, Ev: Lk 7,11–17; **Messe vom hl. Januarius** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Mittwoch – 20. September  
Hl. Andreas Kim Tae-gön, Priester,**

**und hl. Paul Chông Ha-sang und Gefährten, Märtyrer in Korea**

**Messe von den hl. Märtyrern** (rot); Les: 1Tim 3,14–16, Ev: Lk 7,31–35 oder aus den AuswL

**Donnerstag – 21. September  
Hl. Matthäus, Apostel, Evangelist**  
**Messe vom Fest, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlussegen** (rot); Les: Eph 4,1–7.11–13, APs: Ps 19,2–3.4–5b, Ev: Mt 9,9–13

**Freitag – 22. September  
Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer der Thebäischen Legion**

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Tim 6,3b–12, Ev: Lk 8,1–3; **Messe vom hl. Mauritius und den Gefährten** (rot); Les und Ev vom Tag o. aus den AuswL

**Samstag – 23. September  
Hl. Pius von Pietrelcina (Pater Pio), Ordenspriester**

**Messe vom hl. Pius** (weiß); Les: 1Tim 6,13–16, Ev: Lk 8,4–15 oder aus den AuswL

## Gebet der Woche

O Herr,  
dies war ein schwarzer Tag –  
ich muss es dir gestehen.  
Ich hab' geweint, ich hab' geklagt,  
ich konnt' zu dir nicht stehen.  
Dass du mich liebst, dass du sie wollt'st,  
die vielen schweren Stunden –  
oft kann ich es nicht fassen.  
Doch hast du mich durch sie hindurch  
auch wieder reifen lassen.

Gebet unserer Leserin *Christine Reidl, Metten*

## Glaube im Alltag

### von Bruder Helmut Rakowski OFMCap



**E**in Mitbruder erzählte mir vor kurzem, dass ihn jetzt eine Wundmanagerin betreut. Jemand hatte gute Erfahrung mit dieser medizinischen Fachkraft gemacht und sie ihm empfohlen. Ich hoffe mit ihm, dass es ihr gelingt, sein offenes Bein zu schließen.

Auch wenn hoffentlich möglichst wenige von uns unter chronischen Wunden leiden, so hat ein jeder, eine jede im Leben sicher eine Vielzahl von Blessuren abbekommen. Wie viele Pflaster haben wir gebraucht als Kinder, für aufgeschürfte Knie beim Fußballspiel oder beim Sturz mit dem Fahrrad! Später waren es Schnitte mit einem Küchenmesser oder Handwerkszeug, und dann vielleicht die Folgen eines Unfalls oder eines operativen Eingriffs.

Ich habe im Leben immer wieder über die Selbstheilungskräfte des Körpers gestaunt, darüber, wie tiefe Verletzungen verheilen – oft natürlich mit der Hilfe der Medizin. „Zeit heilt alle Wunden“, sagt man. Dabei ist wohl nicht gemeint, dass die Zeit alles automatisch heilt, sondern, dass es auf jeden Fall Zeit braucht, damit Verletzungen sich schließen.

Dabei bleiben oft Narben zurück. Mal kleinere, mal größere, mal äußere und oft auch innere, und manche Verletzungen verheilen nie, trotz Wundmanagements.

„Alles hat seinen Sinn!“, lautet das Credo des jüdischen Psychiaters Viktor Frankl (1905 bis 1997). Er hat unter diesem Titel ein Buch geschrieben, in dem er seine Beobachtungen über das seelische Erleben

der KZ-Häftlinge beschreibt. Mit den schrecklichen Wunden fertigzuwerden, die Unheilsmächte gerissen haben, das schafft – seiner Meinung nach – die „Trotzmacht des Geistes“, die uns geschenkt ist.

## Lebenslang gezeichnet

In unserem Gärtchen im Kapuzinerkonvent St. Anton in München steht die moderne Bronzefigur „Durchkreuztes Leben“. Sie zeigt den heiligen Franziskus, wie er vom Kreuz durchdrungen wird. Der Poverello aus Assisi ist der erste Heilige, von dem überliefert ist, dass er die Wundmale Jesu empfangen hat. Auf dem Berg La Verna geschah das, wo er sich zu Meditation und inniger Vereinigung mit Christus zurückgezogen hatte. Am 17. September gedenken die franziskanischen Orden dieses Ereignisses. Die Biographen berichten, dass die Wunden äußerst schmerzhaft waren und Franziskus sein Leben lang begleitet haben. Sie waren Zeichen seiner Verbundenheit mit dem Gekreuzigten. Sie erinnerten an seine Kreuzesnachfolge. Auch unsere Wunden, die inneren und äußeren, sind letztlich Zeichen unseres Lebens.

Der Sufi-Mystiker und Dichter Jalāl ad-Dīn Muhammad Rumi soll gesagt haben: „Die Wunde ist der Ort, wo das Licht in dich eintritt.“

# Das Zeichen des Jona

Gedenktag

21.  
September

Der Name Jona bedeutet „Tauben“. Manche deuten den Namen als Kurzform von „Johanan – Gott ist gnädig“. Jona ist die Hauptgestalt der gleichnamigen Schrift innerhalb der Sammlung des Zwölfprophetenbuchs des Alten Testaments.

Im **Markusevangelium** (Mk 8,11–13) verlangen die Pharisäer von Jesus zu seiner Legitimation ein Zeichen vom Himmel. Doch Jesus lehnt diese Forderung kategorisch ab.

Das **Lukasevangelium** nennt dieses Zeichen das „Zeichen des Jona“:  
 „Als immer mehr Menschen zusammenkamen, begann Jesus zu sprechen: Diese Generation ist eine böse Generation. Sie fordert ein Zeichen; aber es wird ihr kein Zeichen gegeben werden außer das Zeichen des Jona. Denn wie Jona für die Einwohner von Ninive ein Zeichen war, so wird es auch der Menschensohn für diese Generation sein. Die Königin des Südens wird beim Gericht mit den Männern dieser Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo. Die Männer von Ninive werden beim Gericht mit dieser Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie sind auf die Botschaft des Jona hin umgekehrt. Und siehe, hier ist mehr als Jona“ (Lk 11,29–32).

Das Matthäus- und das Lukasevangelium kennen neben dem Markusevangelium (vgl. Mt 16,1–4) noch eine andere Quelle: die sogenannte **Spruchquelle Q** (vgl. Mt 16,4; 12,38–40; Lk 11,16.29 f.). Hier werden die, die ein Zeichen fordern, „ein böses (und ehebrecherisches) Geschlecht“ genannt. Denn ihre Forderung entspringt einem tiefen Misstrauen gegenüber Jesu Botschaft. Sie fordern von ihm ein Zeichen vom Himmel, obwohl Jesus mit seinen Krankenheilungen und Exorzismen und mit der Stillung des Seesturms schon mächtige Zeichen gewirkt hat. Hier verweist Jesus auf den Propheten Jona: Er und seine Umkehrpredigt sind das Zeichen, das genügt, um die heidnischen Bewohner von Ninive zur Umkehr zu bewegen.

Das **Matthäusevangelium** (Mt 12,38–40) bietet aber noch eine zweite – nachösterliche – Erklärung des Jonazeichens. Hier wird der dreitägige Aufenthalt des Jona im Bauch des Fisches mit dem Zeitraum zwischen Tod und Auferstehung des Menschensohns verglichen. Die Christen, an die sich gegen Ende des ersten Jahrhunderts das Matthäusevangelium richtet, sehen im Tod, Begräbnis und der Auferstehung Jesu eine Parallele zu dem, was Jona widerfahren ist. Er ist für sie also ein Typus, eine Vorabbildung auf den auferstandenen Herrn hin.



▲ Nachdem sich Jona durch Flucht dem Befehl des Herrn entzogen hatte, das Strafgericht über Ninive zu verkünden, wurde er vom Schiff gestoßen und von einem Ungeheuer verschlungen, das ihn drei Tage im Bauch behielt. Auf dieser Marmorskulptur (280, Cleveland Museum of Art) wird er kopfüber verschlungen.

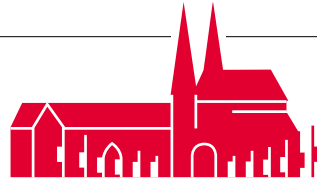
Foto: gem

Die Spruchquelle fügt dem Hinweis auf die Bußpredigt des Jona noch eine Gerichtsdrohung hinzu (Mt 12,41 f./Lk 11,32 f.): Die Königin des Südens wird vor Gericht gegen diese Generation auftreten. Denn sie kam von weither, um die Weisheit Salomos zu hören. Und die Männer von Ninive werden vor Gericht auftreten, denn sie haben sich – obwohl Heiden – nur auf die Predigt des Jona hin bekehrt. Der Menschensohn aber ist mehr als diese Königin, mehr als Jona. Er überbietet also beide.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

## Was bedeutet Jona für uns heute?

Auch wir haben keinen Anspruch auf besondere Zeichen Gottes für unseren Glauben. Wundersucht ist Misstrauen gegenüber Gott und seiner Botschaft. Wir haben die Heiligen Schriften des Alten und des Neuen Testaments, deren Auslegung und die aktuelle Verkündigung, dazu eine 2000-jährige Geschichte des Glaubens mit vielen Glaubenszeugen. Das muss für unseren Glauben genügen. Zudem weisen uns die Beispiele der heidnischen Niniviten und der ebenfalls heidnischen Königin des Südens darauf hin, das wir Vorbilder für unseren Glauben auch dort finden können, wo wir es nicht vermuten – auch außerhalb des christlichen Bereichs.



## DAS ULRICHSBISTUM

### Musikalische Brücke im Orgelkonzert

ST. OTTILIEN – Unter dem Motto „Musik schlägt Brücken zwischen Deutschland und Japan“ gibt Junko Nishio-Makino vom Kirchenmusikinstitut St. Gregorius in Tokio am Sonntag, 17. September, ein Orgelkonzert in der Klosterkirche St. Ottilien. Beginn ist um 15.30 Uhr.

### Atem holen im Crescentiakloster

KAUFBEUREN – Atem holen können Frauen am Freitag, 6. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr im Crescentiakloster in Kaufbeuren mit Schwester Daniela Martin und Pastoralreferentin Sabine Feldmann. **Anmeldung:** Telefon 0821/3166-2459, [www.bistum-augsburg.de/frauen](http://www.bistum-augsburg.de/frauen).

### Wie der Alpsommer als Freiwilliger war

HOHENWART – Wie sein Alpsommer in den Schweizer Bergen im Freiwilligen Ökologischen Jahr verlaufen ist, schildert Korbinian Reischl anhand von Bildern und kurzen Videos am Dienstag, 3. Oktober, um 18 Uhr in der Oase Steierskirchen.

**DIESSEN – Es ist ein verwünschtes Plätzchen: 17 Benediktinerinnen des Klosters und Kinderheims St. Alban in Dießen am Ammersee leben und arbeiten mit 52 Kindern auf einem fünf Hektar großen Gelände. Kürzlich wurde der 100. Geburtstag der Einrichtung begangen, zu dem sich viele Gratulanten einfanden. Selbst der neue Dießener Schulleiter schaute vorbei, denn viele der Kinder werden unter seinem Dach unterrichtet.**

Die Anfänge des Klosters sind Schwester Annuntiata, geborene Baroness Barbara von Freyberg-Schütz, zu verdanken. Mit ihren Glaubensschwestern suchte sie 1922 einen geeigneten Ort für die Gründung eines Klosters. Der wurde ihnen in Form eines Wirtschaftsgebäudes auf einem Seegrundstück in St. Alban zur Pacht angeboten.

Mit Idealismus und Gottvertrauen, bis hin zur fast völligen Selbstaufgabe, gingen die Schwestern ans Werk. Von der damaligen Landwirtschaft, die ihr Überleben sicherte, ist heute noch ein Teil übrig. Denn mit den Finanzen haushalten heißt es heute wie damals, so dass die Schwestern über jede Spende ans Kloster dankbar sind.

### Schutzengel-schwestern

Die zunächst ungesicherte Schwesterngemeinschaft erhielt Ende des Jahres 1923 den Rechtsstatus als Verein der Schutzengel-schwestern. „Unter diesem Titel ist unser Priorat bis zum heutigen Tag zivilrechtlich gültig vertreten“, erklärt Priorin Ingeborg Ott.

1953 nahm die Geschichte der Schwesternschaft eine unerwartete Wendung, denn sie wurde vom Ottilianer Missionsbischof Aurelian Bilgri aus Eshowe (Südafrika) um Unterstützung in der Mission gebeten. Ihre Bereitschaft zu helfen war

### JUBILÄUM

# Die Schutzengel von St. Alban

Kloster in Dießen wurde vor 100 Jahren gegründet



▲ Schwester Ingeborg Ott ist seit 2004 Priorin des Klosters St. Alban in Dießen.

groß, was zur Aussendung von vier Ordensfrauen führte.

Schwester Ingeborg Ott ist seit 2004 Priorin des Klosters St. Alban. „Wir suchen händierend nach Mitarbeitern, die uns helfen, einen

Alltag voller Aufgaben bewältigen zu können“, schildert sie die aktuelle Lage im Kinderheim. „Seit einigen Monaten besteht sogar die kaum vorstellbare Gefahr, Gruppen einfach schließen zu müssen, obwohl

die Jugendämter nicht müde werden, uns immer wieder Kinder zu überweisen.“

Das Alter der Kinder, die bis zum jungen Erwachsenenalter vor Ort bleiben, reicht von null bis 19 Jahren. „Wenn sie ihre Schule und Ausbildung abgeschlossen haben, können sie gerne noch in einer betreuten Wohnform bei uns bleiben“, erklärt Schwester Ingeborg.

### Ganzheitlich fördern

Den Benediktinerinnen liegt daran, durch die ganzheitliche Förderung der ihnen Anvertrauten die Voraussetzung für deren verantwortungsvolles Leben in der Gesellschaft zu schaffen. Dabei können die jungen Menschen auch stets in die eigene Familie zurückkehren. Die Priorin freut sich, wenn die Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus glückt. *Renate Reitzig*



◀ Schwester Agnes ist für alles zuständig, was mit dem Gedeihen des Gartens zu tun hat.

Fotos: Reitzig

## DANKGOTTESDIENST MIT DEM BISCHOF

## Freud und Leid festgehalten

Mehr als 1600 Teilnehmer kamen zum Segen für langjährige Ehejubilare

AUGSBURG – Der Tag der Ehejubilare ist in diesem Jahr gleich in drei großen Gottesdiensten für langjährig verheiratete Männer und Frauen begangen worden. Denn zu der besonderen Feier – unter anderem mit einem Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier – hatten sich mehr als 1600 Personen angemeldet.

So war die Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg bis auf den letzten Platz mit Paaren aus der ganzen Diözese gefüllt, die 50 Jahre und mehr verheiratet sind. Mit einem festlichen Orgelkonzert begann der Nachmittag, die anschließende Eucharistiefeier der Jubilare mit dem Bischof bildete den Höhepunkt.

„Liebe Ehejubilare, vermutlich sind Sie in den letzten Jahren oft gefragt worden: Wie schafft man es, so lange zusammenzubleiben? Was ist denn das Geheimnis eurer Beziehung? Hinter solchen Fragen steht nicht nur ungläubiges Staunen, sondern meist sehr viel konkrete Sehnsucht, vielleicht sogar ein wenig Neid, weil Ihnen gelungen ist, wonach sich im tiefsten Herzen jede und jeder von uns sehnt: nach einer sich über Zeit und Raum verändernden Beziehung, die trotz unausweichlicher beruflicher und familiärer Schwierigkeiten, ja herber Leiderfahrungen, in Treue und Zueinander lebendig bleibt.“

Mit diesen Worten begann Bischof Bertram seine Predigt und wies zudem auf eine Passage der Tageslesung hin: „Wenn ihr zürnt, sündigt nicht. Die Sonne soll über eurem Zorn nicht untergehen.“ Und der Prediger fragte weiter: „Ist das nicht ein echtes Lebensprogramm? Hier



▲ Bischof Bertram Meier spendet Paaren den Einzelsegen.

Fotos: Paulus

fallen zentrale Stichworte, die gutes menschliches Miteinander erst möglich machen: Gerechtigkeit, Wahrheit, Erneuerung und Versöhnung oder das Bitten um Verzeihung, wenn ‚der Gaul mit einem durchgegangen ist‘.“

## Schlüsselworte vom Papst

Auch wenn es Überwindung kostete, jemanden um Verzeihung zu bitten, dieser Kraftaufwand sei gut investiert, erklärte Bertram Meier. Vor allem diene er der Gesunderhaltung, der Festigung der Beziehungen zu Menschen, die einem wichtig seien. Ein gutes Rezept zum Glück und Schlüsselworte dafür seien nach Papst Franziskus drei Worte: Bitte, Danke und Entschuldigung!

Zur Gabenbereitung brachten Paare Gegenstände zum Altar, die

für ihre langjährige Beziehung eine große Bedeutung haben, etwa ein Fotoalbum, wo Freudiges und Leidvolles im Bild festgehalten ist, eine Hochzeitskerze oder ein Kreuz als Zeichen gegenseitiger Sorge oder Verletzungen – aber auch im Hinblick auf Jesus, den Gekreuzigten, der heilt, was verwundet, und verzeiht, wo gefehlt wurde.

Zum Ende des Dankgottesdienstes erbat der Bischof mit dem Ulrichskreuz den Beistand Gottes für die Gläubigen. Die Einladung an die Ehepaare, sich anschließend einzeln segnen zu lassen, wurde nahezu von allen freudig angenommen.

Auch das Ehepaar Josef und Maria Zeitler aus der Hallertau reihte sich in die Schar derer, die den Segen erbaten. Die beiden haben vor 63 Jahren geheiratet und führen ein arbeitsreiches Leben als Hopfenbauern und Wirtsleute. Sie teilen Freud und Leid miteinander, der Glaube hält und stärkt sie als Paar, erzählen sie. Muße und Ausgleich zur Arbeit findet Maria Zeitler im Garten, in dem Blumen in allen Farben blühen und das Gemüse in Fülle gedeiht.

Ihr Mann liebt das Spiel auf seiner Steirer Ziehharmonika. Leise vorgelesen bekamen die drei in der Basilika ruhenden Bistumsheiligen von Josef Zeitler einen dankbar-freudigen Landler zu hören: „Mia san de Holledauer vo da Sunnaseitn, ham an Troadacka und a Hopfaleitn, mia ham zwoa Goäß im Stoi und zwoa Böck im Pflua, Schneid und saub're Deandl ham mas gnuat!“

Ingrid Paulus



Seit 63 Jahren sind Josef und Maria Zeitler aus der Hallertau verheiratet. Der Glaube gibt ihnen für ihre Ehe Halt, sagen sie.

## Solidaritätstag

## Kirche in Not betet für Christen in Nahost

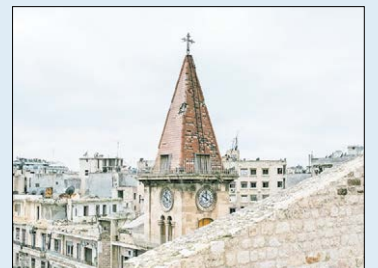
AUGSBURG (KiN) – Der deutsche Zweig des päpstlichen Hilfswerks Kirche in Not (ACN) lädt am Sonntag, 17. September, zu einem Gebets- und Solidaritätstag für die Weltkirche nach Augsburg ein. Im Mittelpunkt steht die Situation von Christen im Libanon und in Syrien. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Bistum Augsburg statt. Höhepunkt ist eine Kreuzweg-Andacht mit Bischof Bertram Meier im Dom um 17 Uhr.

Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr im Haus Sankt Ulrich (Kappelberg 1, 86150 Augsburg) mit einem Vortrag über die aktuelle Lage der Religionsfreiheit weltweit. Danach wird in zwei Podiumsgesprächen die prekäre Situation der Christen im Nahen Osten erläutert. Aus Beirut reist dazu die katholische Lehrerin Marielle Boutros an. Sie wird über die drohende Schließung katholischer Schulen und die anhaltende Auswanderungswelle junger christlicher Familien aus dem Libanon berichten.

Über die Lage im Bürgerkriegsland Syrien spricht der Länderreferent von Kirche in Not, Reinhard Backes. Das Land leidet unter autoritärer Herrschaft sowie schweren Sanktionen und war im Februar außerdem von einem verheerenden Erdbeben betroffen.

Gegen 16.15 Uhr ziehen die Teilnehmer vom Haus Sankt Ulrich zum Dom, wo die Kreuzweg-Liturgie für die verfolgte Kirche gefeiert wird. Bischof Bertram leitet die ökumenische Gebetszeit und hält eine Ansprache. Der Kreuzweg wird live bei Radio Horeb übertragen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Kirche in Not bittet um eine formlose Anmeldung per E-Mail an [info@kirche-in-not.de](mailto:info@kirche-in-not.de) oder telefonisch unter 089/6424888-0.



▲ Unter anderem um die Lage im Bürgerkriegsland Syrien geht es beim Solidaritätstag von Kirche in Not. Das Foto zeigt den Turm der Kathedrale von Aleppo. Foto: KNA

## Menschen im Gespräch



Bei einer Feierstunde hat der Bayerische Staatsminister des Inneren, Joachim Herrmann, in Erlangen das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt ausgehändigt. Gewürdigt wurde dabei unter anderem das Engagement von **Andrea Bschorer** (Foto) aus Unterliezheim (Kreis Dillingen). Sie leistet seit fast 30 Jahren als Übungs- und Abteilungsleiterin Kinderturnen im örtlichen Sportverein Hervorragendes. Zudem war sie 15 Jahre als Lektorin der Pfarrgemeinde St. Leonhard im Einsatz. Landrat Markus Müller bezeichnete den ehrenamtlichen Einsatz der Geehrten, unter ihnen auch **Helmut Jaumann** aus Bissingen (ehemaliger Vorsitzender der Kreisjägereivereinigung) und **Andrea Sailer** aus Aislingen (Vorsitzende des SV Aislingen), als beispielgebend.

Foto: Timm Schamberger/  
LRA Dillingen



In Heimenkirch (Kreis Lindau) wurde bei einem Gottesdienst **Christa Kegel** (Zweite von rechts) als Pfarrsekretärin in den Vorruhestand verabschiedet. Einen herzlichen Dank sprach der amtierende Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Günther Prinz, für ihre 24-jährige Tätigkeit in dem Gremium aus. Davon war sie zwölf Jahre Vorsitzende. Pfarrer Martin Weber dankte für 20 Jahre Einsatz mit Herzblut im Pfarrbüro. Christa Kegel machte nicht nur viele Überstunden, sie arbeitete oft noch von zuhause aus weiter. Die Besucher des Pfarrbüros seien immer mit einem freundlichen Lächeln begrüßt worden, unterstrich der Pfarrer. Die Sprecherin der Pfarrsekretärinnen in der Diözese, Ulrike Schmidt, überreichte eine Dankurkunde des Generalvikars.

Foto: Pfarrei Heimenkirch

Nach 23 Jahren als Mitglied im Vorstand des SkF und sechs Jahren



als Vorsitzende ist **Doris Hallermayer** aus dem Gremium verabschiedet worden. 16 Jahre lang war sie auch im Landesvorstand in München tätig und sechs Jahre im Wirtschaftsbeirat des Gesamtvereins in Dortmund, davon vier Jahre als dessen Vorsitzende. Die Feier begann mit einer Führung in der Augsburger St. Peterskirche, bei der Doris Hallermayer persönlich deren Geschichte erzählte und das um 1700 entstandene Marienbild der „Knotenlöserin“ erklärte. Den feierlichen Gottesdienst zelebrierten Prälat Günter Grimme und Monsignore Reinhold Daffner. Danach kamen alle Gäste im Kolping-Saal zusammen. Die Geehrte sagte in ihrer Rede: „Wir alle müssen, getragen von unserem christlichen Glauben, etwas tun.“

Foto: pba



Drei neue Mitarbeiter engagieren sich künftig im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) des Klosters Benediktbeuern: **Johanna Bartsch** (36) arbeitet im ZUK als Bildungsreferentin für nachhaltige Entwicklung mit Schwerpunkt Klimabildung. Die Naturerlebnis-Pädagogin führt in ihrer neuen Aufgabe Bildungsveranstaltungen durch. „Die Kombination aus Bildungsarbeit und Naturschutz in einer Umweltsation“ motiviere sie, sagt sie. **Johannes Schweiger** (Mitte, 41) ist als Sozialarbeiter und Erlebnispädagoge in der ZUK Umweltjugendbildung tätig. Den gebürtigen Benediktbeurer begeistert „das Arbeiten mit ganz unterschiedlichen Menschen in einem breiten Themenspektrum.“ Im ZUK Naturschutzbüro ist **Jonathan Hehr** (22) für die Gebietsbetreuung der Loisach-Kochelsee-Moore zuständig. Zu den Aufgaben des studierten Waldwirtschaftlers gehört die Einhaltung der Schutzziele im dortigen Wiesenbrüter-Lebensraum. Er ist überzeugt, dass aus dem Erhalt des Lebensraums in den Mooren „ein Mehrwert für alle Nutzer und Besucher des Gebiets entstehen kann“.

Foto: ZUK

## PFARREIENGEMEINSCHAFT STEINHEIM

Auf Jesu Wort vertraut  
Pfarrer Sinz verabschiedete sich nach 45 Jahren

**DILLINGEN – Nach vielen Jahren Einsatz in den Dillinger Stadtteilen Steinheim, Kicklingen und Fristingen hat sich Pfarrer Paul Sinz (80) in den Ruhestand verabschiedet. In den drei Orten wurde je ein Dankgottesdienst gefeiert.**

In seiner Ansprache erläuterte Sinz, wie er seinen langjährigen Dienst verstand. Ein Pfarrer habe einen besonderen Auftrag und eine große Verantwortung in der Pfarrgemeinde, sagte er. Gleichzeitig sei er auch Teil der Gemeinde, in der Freude und Leid miteinander erlebt werden. Mit dem Hinweis auf seinen Primizspruch „Auf dein Wort hin“ machte der Pfarrer deutlich, dass sein Dienst nicht im Vertrauen auf seine eigenen Fähigkeiten, sondern auf das Wort Jesu hin geschah.

Anhand des Gedichts „Fragen eines lesenden Arbeiters“ von Bertolt Brecht erklärte er sein Kirchenbild, zu dem die vielen ehrenamtlichen Helfer im Hintergrund gehören. Bezogen auf die Lesung, in der König Salomo um ein hörendes Herz bittet, empfahl er das Hören auf Gottes Wort jedem Priester und seinen Gemeinden.

In einem Gabenzug brachten Vertreter der Gemeinden ihren persönlichen Dank für das über 40-jährige Wirken ihres Pfarrers zum Altar. Dabei kam die rund um die Uhr offene Haustür des Seelsorgers, seine Arbeit als Herausgeber des Pfarrbriefs und seine Innovationsfreude zur Sprache.



▲ Pfarrer Sinz geht in den Ruhestand.

Am Ende übernahmen Georg Brenner, Maria Dannemann und Susanne Ahle die Dankesworte der Pfarreien. In Steinheim hob Kirchenpfleger Brenner humorvoll die lichttechnischen Begabungen und Bautätigkeiten des Pfarrers hervor. In Fristingen wies Susanne Ahle darauf hin, dass alle froh seien, dass Sinz nicht Ingenieur, sondern Priester geworden ist – sonst wäre er bereits seit 25 Jahren im Ruhestand.

Eine besondere Note erhielten die Gottesdienste und das anschließende Beisammensein durch die Teilnahme von Oberbürgermeister Frank Kunz und von Stadträten sowie der Abordnungen der örtlichen Vereine. Für die musikalische Gestaltung sorgten die Steinheimer Musikanten und der Musikverein „Donautaler“. Viele Gemeindeglieder feierten mit. In gelöster Atmosphäre erzählte Pfarrer Sinz in Steinheim spontan lustige Anekdoten aus den vergangenen 45 Jahren.

## Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplatte gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel**

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach-**  
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

<b>Stammhaus Kassel:</b> Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	<b>Filiale West:</b> Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	<b>Filiale Süd:</b> Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

Fordern Sie unseren Katalog an!  
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

KATHOLISCHE  
**Sonntagszeitung**  
BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-Sonntagszeitung.de](http://www.katholische-Sonntagszeitung.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** oder **Unser Allgäu** bei.

## „KUNST UND BIER“

# Seidel glänzen in der Sonne

Künstler schufen auf Andechser Klosterwiese drei neue Werke

ANDECHS – Zum 21. Mal haben sich drei Künstler im Kloster Andechs dem Thema „Kunst und Bier“ gewidmet. Ausgewählt wurden sie aus 43 Bewerbern. Zur Jury gehörte auch Pater Anno Bönsch. „Da fiel uns, wie stets, auch heuer die Wahl äußerst schwer“, sagt Organisator Hubert Huber. Er freut sich, dass das Kloster Andechs eine große Anziehungskraft auf Künstler weit über die Landesgrenzen hinaus ausübt.

Das Besondere an der einwöchigen Veranstaltung ist die Einbeziehung der Öffentlichkeit: Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten Kunstinteressierte die Phasen des Werdens beobachten und den drei Künstlern über die Schulter schauen. Im Rahmen der Andechser Ferienwoche durften sogar elf Kinder zwischen sieben und elf Jahren selbst tätig werden, was Bürgermeister Georg Scheitz bei der Finissage lobend erwähnte.

Aus Istanbul war die Künstlerin Evrim Kilic angereist. Sie hantierte mit der Motorsäge. Huber lief es beim Zuschauen gelegentlich kalt den Rücken herunter. Die international bekannte Künstlerin, die über einen in Carrara erworbenen Master-Abschluss in Bildhauerei verfügt, nannte ihre Andechser Holzplastik „Young Artist“. Sie ist aus einem Eichenstamm entstanden und stellt einen Bildhauer dar, der mit Bierseidel und seinen Werkzeugen auf einem hölzernen Fass steht. Der Standort der bemalten Skulptur ist besonders passend, denn sie begrüßt



▲ An Ulrike Ströbeles Sonnenuhr (von links): der Organisator der Aktion „Kunst und Bier“, Hubert Huber, Pater Anno Bönsch, Bürgermeister Georg Scheitz, Künstlerin Ulrike Ströbele, Abt Johannes Eckert und Künstler Alfred Seidel. Fotos: Reitzig

zünftig die Besucher, die vom Parkplatz kommen. In ihrem noch jungen Leben hat die Türkin bereits 35 großformatige Skulpturen aus Holz, Stein, Marmor und Granit geschaffen, die auf der ganzen Welt Liebhaber fanden.

## Zwei Jahre zu sehen

Die auf der Klosterwiese entstandenen Arbeiten können erworben werden. Die Künstler haben sich le-

diglich verpflichtet, ihre Werke mindestens zwei Jahre zur Betrachtung durch kunstinteressierte Klosterbesucher und Spaziergänger am Ort zu lassen.

Neugierige Blicke auf sich ziehen die drei schräg übereinander stehenden Bronze-Maßkrüge in Naturgröße von Alfred Seidel. Der Künstler war schon einmal 2003 in Andechs dabei. Er ist Bildhauer und Lehrbeauftragter an der Universität Passau. Seine in der Sonne glänzenden Behältnisse hat Seidel an Ort und Stelle gegossen, wobei ihm ein Krug aus Glas als Modell diente. Alle drei stehen übereinander auf einem zwei Meter hohen Unterbau.

## Zeit für ein Bier?

Mit einer weiteren Künstlerin schließt sich heuer der Kreis der Ausstellenden: Ulrike Ströbele arbeitet als Steinbildhauer- und Steinmetzmeisterin auf ihrem Hof in Untergriesbach. Sie hat eine Bier-Sonnenuhr aus Granit realisiert, wobei sie die Frage stellt: „Wann ist die richtige Zeit für ein Bier?“ Nachdem die Künstlerin die Köstlichkeiten, die zum Biergenuss gehören, plastisch aus Ton modelliert und gebrannt hat, regt sie Besucher zu diesen leiblichen Genüssen an.

Renate Reitzig



▲ Alfred Seidel aus Passau schuf drei Bierkrüge aus Bronze. Die türkische Künstlerin Evrim Kilic formte mit der Motorsäge die Skulptur „Young Artist“.



## AUSTAUSCH

## Weltfreiwillige treffen sich

ZUSMARSHAUSEN – Unter dem Motto des Ulrichs-Jubiläumsjahrs „Mit dem Ohr des Herzens sehen“ findet vom 29. September bis 1. Oktober auf dem Freizeitgelände Rückenmühle bei Zusmarshausen (Kreis Augsburg) ein Treffen für junge Leute statt, die einen Weltfreiwilligendienst absolviert haben. An dem Wochenende wird zum Kennenlernen, Austauschen und Entwickeln von Zukunftsperspektiven eingeladen. Es gibt Arbeitsgruppen und Aktionen auf dem Gelände mit Selbstversorgerhaus. Die Teilnahme kostet 30,20 Euro. Auch eine tagesweise Teilnahme ist möglich. Bis 15. Oktober ist die Bewerbung für einen einjährigen Weltfreiwilligendienst mit Beginn im August 2024 möglich. Ein digitaler Infoabend findet am 5. Oktober um 19.30 Uhr statt. Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren.

### Informationen:

[www.weltfreiwilligendienst-augsburg.de](http://www.weltfreiwilligendienst-augsburg.de)

## KREISHEIMATSTUBE

## Märchenhafter Kindersonntag

STOFFENRIED – Beim Kindersonntag in der Kreisheimatstube Stoffenried (Kreis Günzburg) am Sonntag, 17. September, von 14 bis 17 Uhr, können Kinder Märchenhaftes rund um die Kreisheimatstube entdecken – mit Goldmarie, Hans im Glück, dem Kartoffelkönig, Rumpelstilzchen, dem Tapferen Schneiderlein, Rotkäppchen, Rapunzel, Frau Holle und anderen Gestalten. Spiele, Bastel- und Mitmachaktionen werden veranstaltet. Außerdem wird von den Theaterfreunden Pfaffenhofen das Stück „Rotkäppchen und der neue Wolf“ aufgeführt. Der Eintritt kostet 2,50 Euro. Zur Stärkung gibt es märchenhafte Kuchen und Brote.

Foto: Mettenleiter-Strobel (oh)







## Nachruf

### Pater Jan Bloch SSSC

Der in Polen gebürtige promovierte Theologe war lange Superior der Arnsteiner Patres

Bischof Bertram nannte Pater Jan Bloch (Foto: PG Eggenthal) von der Ordensgemeinschaft der „Arnsteiner Patres“ einen „echten Brückenbauer“. In Polen beheimatet wuchs er auf einem Bauernhof auf. Nach dem Abitur schloss er sich der Kongregation „vom Herzen Jesu und Mariens“ an. 1966 in Breslau zum Priester geweiht, wurde er nach zwei Kaplansjahren in Niederschlesien nochmals zum Studium geschickt. Geplant war für ihn eine Professur in Bibelwissenschaften.

Von der Universität Warschau ging es zunächst nach Rom, anschließend nach Jerusalem und schließlich an das römische Päpstliche Bibelinstitut. Dort erwarb er den Doktor der Theologie. Doch statt Professor zu werden, brauchte man den promovierten Geistlichen als Landpfarrer in den Masuren.

Als man einen Pfarrer in Wien benötigte, der die deutsche Sprache gut beherrscht, fiel die Wahl auf Pater Jan Bloch. Er hatte gerade richtig Fuß gefasst, als die Oberen ihn in die Diözese Augsburg versetzten. Zunächst Benefiziat in Wertingen, übernahm er die Pfarrei Stoffen im Dekanat Landsberg. Sieben Jahre später wurde er erneut in Wien gebraucht, wo er als Pfarrer der Herz-Jesu-Sühnekirche wirkte. In

den sechs Jahren seiner Tätigkeit kam es zu einer Neugestaltung der Kirche, für die er namhafte Künstler gewinnen konnte.

Der Abschied von Wien fiel ihm nicht leicht, aber im Gehorsam kehrte er 1994 wieder in das Bistum Augsburg zurück und wurde Pfarrer von Roßhaupten im Dekanat Füssen. Ihm war es ein Anliegen, den historischen Pfarrhof zu erhalten und grundlegend zu sanieren. In all den Jahren war er zusätzlich Superior der Arnsteiner Patres in Bayern.

Im Alter von 64 Jahren, wenn andere in den Ruhestand gehen, war Pater Jan Bloch bereit, die Gemeinde „Christi Himmelfahrt“ in Kempten zu übernehmen. Er war der letzte Pfarrer dieser Pfarrei, die anschließend 2011 nicht mehr besetzt wurde. Von Kempten aus, wo er seinen Ruhestand verbrachte, übernahm er gerne Aushilfen, solange seine Kräfte dies erlaubten.

Im Alter von 83 Jahren ist er ein letztes Mal aufgebrochen, um heimzukehren zu dem, dessen treuer, stets einsatzbereiter Diener er ein Leben lang war. Ende August wurde er in Polanica-Zdrój in Polen auf dem zum Kloster seines Ordens gehörenden Friedhof bestattet.

Ludwig Gschwind/red

## Freude aus dem Glauben

Die Gebetsstätte Marienfried lädt zu einem Glaubenstag ein

**MARIENFRIED (red) – Die Gebetsstätte Marienfried und Hubert Gindert, Mitbegründer des Forums Deutscher Katholiken, laden am Samstag, 30. September, zu einem Glaubenstag ein.**

Der Tag beginnt um 9 Uhr mit einem Eröffnungsgottesdienst in Marienfried, zelebriert vom Rektor der Gebetsstätte, Georg Alois Oblinger. Im Anschluss an die Begrüßung durch Hubert Gindert um 10 Uhr hält Diakon Florian Kopp einen Vortrag mit dem Titel „Hab keine Angst, du kleine Herde“. Sodann stellt die Theologische Referentin Katharina Weiß die Abteilung Evangelisierung des Bistums Augsburg vor, in der sie tätig ist. Um 12.15 Uhr besteht die Möglichkeit zum Mittagessen.

Nachmittags stehen Vorträge von Maria Matthaei von den Ancillae

Domini über die Verkündigung des Wortes Gottes, von Organisator Gindert über die Freude aus dem Glauben und von Rektor Oblinger über ein missionarisches Wirken in der heutigen Zeit auf dem Programm. Zudem wird ein Glaubensquiz angeboten. Um 15 Uhr ist Zeit zum Kaffeetrinken. Während des Glaubenstags besteht Gelegenheit zur Beichte. Das Programm endet gegen 17 Uhr.

Die Teilnahme am Glaubenstag ist kostenlos, die Veranstalter bitten aber um eine Spende. Wer mittagessen möchte, wird um eine Anmeldung bei der Gebetsstätte gebeten: Telefon 073 02/92 27-0 oder E-Mail [mail@marienfried.de](mailto:mail@marienfried.de).

Weitere Glaubenstage finden an den Samstagen 22. Oktober in Klosterlechfeld und 28. Oktober in Vilgertshofen statt.



Der große Erntedankmarkt im Kloster hat lange Tradition. Unter dem Motto „Kunsth Handwerk und Brauchtum“ zeigen viele Handwerker ihr Können und bieten ihre Produkte feil.

Foto: Kloster Plankstetten

## Erntedank im Kloster

Im Kloster Plankstetten findet am 23. und 24. September jeweils von 10 bis 18 Uhr wieder der große Erntedankmarkt unter dem Motto „Kunsth Handwerk und Brauchtum“ statt. Bereits zum 27. Mal laden die Benediktinerinnenmönche zu diesem beliebten Markt ein.

Über 70 Aussteller präsentieren sich und ihre Produkte auf dem Klostergelände sowie im Ulrich-Dürner- und Cramer-Klett-Saal. Sie bieten selbstgefertigte Waren rund um das Erntedankfest an. Töpfer, Schnitzer, Drechsler, Spinner und viele weitere Handwerker freuen sich auf zahlreiche Besucher. Angeboten werden auch Schafwollprodukte, Hüte, Keramik für Haus und Garten, Selbstgeähtes, Gestricktes, Gefilztes, Patchwork, Schmuck, Kern-/Dinkelkissen, Federweißer aus Österreich, Bio-Eis und vieles mehr.

### Geistliches Angebot

Ein farbenfroher und liebevoll errichteter Erntedankaltar schmückt die romanische Vorhalle der Kirche und bringt den Dank für die Ernte zum Ausdruck. Die Kirche steht den Besuchern während der ganzen Zeit offen. Sie sind eingeladen, sich eine Ausstellung über das Kloster anzuschauen und am Chorgebet der Mönche teilzunehmen. Und auch für das leibliche Wohl ist mit den in den klostereigenen

Betrieben hergestellten Speisen und Produkten in Bioland-Qualität bestens gesorgt. Ein Weideochse vom Spieß und die leckeren Grillspezialitäten aus der Klostermetzgerei sind kulinarische Genüsse, die seit Jahren fest zum traditionellen Markt gehören. Selbstverständlich kommen auch Vegetarier nicht zu kurz. Ein frisch gezapftes Klosterbier aus dem Riederburger Brauhaus – in Klostertradition gebraut – schmeckt dazu einfach herrlich. Abgerundet wird das Angebot durch den Verkauf ökologischer Brot- und Backwaren aus der Klosterbäckerei, ertefrischem Gemüse aus der Klostergärtnerei und Bio-Destillaten aus der kloster-eigenen Brennerei.

Mehrmals täglich finden verschiedene Führungen statt und auch für die Kinder gibt es ein buntes Programm. Zum Erntedankgottesdienst am Sonntag, 24. September, um 9 Uhr mit anschließender Segnung des Erntealtars sind alle Besucher herzlich eingeladen. An diesem Tag findet in Plankstetten auch der Schöpfungstag im Bistum Eichstätt statt. Am Nachmittag gibt es einen Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion. Der Tag endet mit einer ökumenischen Vesper.

### Internet:

[www.kloster-plankstetten.de/events/27-erntedankmarkt](http://www.kloster-plankstetten.de/events/27-erntedankmarkt)

**Erntedank Markt**  
Kloster Plankstetten  
23. & 24. September  
Kunsth Handwerk  
und Brauchtum mit  
über 70 Ausstellern

Bioland  
Klosterbetriebe  
Plankstetten GmbH  
92334 Berching  
[www.kloster-plankstetten.de](http://www.kloster-plankstetten.de)

BENEDIKTINERABTEIL  
PLANKSTETTEN

## AUSSENDUNG

# Sie freuen sich auf ihre Aufgaben

## 13 neue Mitarbeiter übernehmen pastoralen Dienst im Bistum Augsburg

**AUGSBURG** – Bischof Bertram Meier entsendet am Samstag, 23. September, um 9.30 Uhr im Augsburger Dom 13 neue Pastoral-, Gemeinde- und Pfarrreferenten. Im Rahmen des Gottesdienstes überreicht er den Kandidaten als Zeichen der kirchlichen Sendung für den pastoralen Dienst im Bistum Augsburg eine Bibel.

### Pastoralreferentinnen

**Ruth Hoffmann** ist 30 Jahre alt und mit ihrer Schwester in Neu-Ulm aufgewachsen. Nach einem sozialen Jahr in Chile und einem Jahr im Bundesfreiwilligendienst bei den Missionsbenediktinerinnen hat sie neben dem Theologiestudium das erste Staatsexamen für Sonderpädagogik mit Schwerpunkt geistige Entwicklung in München abgeschlossen.

Ihre Ausbildung zur Pastoralreferentin absolvierte sie in der Pfarreiengemeinschaft (PG) Dießen am Ammersee. Ab September übernimmt Ruth Hoffmann in Augsburg die Stelle als geistliche Beirätin beim Katholischen Frauenbund und die Leitung des Fachbereichs Prävention.

**Simone Regina Kast** (31) ist mit drei Geschwistern in Senden im Landkreis Neu-Ulm aufgewachsen und durfte dort lebendige Kirche erleben und mitgestalten. Nach ihrem Abitur studierte sie in Augsburg Lehramt für Gymnasien und arbeitete nach dem ersten Staatsexamen in einer Bildungseinrichtung in der Begleitung von Auszubildenden. In dieser Zeit wurde es ihr ein immer größeres Anliegen, pastoral und seelsorgerisch zu wirken und ihren Glauben stärker einzubringen. Mit diesem Wunsch entschloss sie sich zu ihrem Zweitstudium Magister Theologiae.

Vor sechs Jahren absolvierte sie zudem die Ausbildung Psychosoziale Notfallversorgung und ist seitdem als Notfallseelsorgerin im Bistum Augsburg tätig. Seit September 2020 war Simone Kast als Pastoralassistentin in der PG Königsbrunn eingesetzt. Dort lag ihr Schwerpunkt, neben dem Religionsunterricht an Grund- und Mittelschulen, in der Jugend- und Familienpastoral. Ab September ist sie in der Klinikseelsorge des Universitätsklinikums



▲ Luzia Maier, Ruth Hoffmann, Sandra-Maria Lernbecher und Simone Kast (von links) werden als Pastoralreferentinnen entsandt. Fotos: Zoepf

Augsburg und in der Katholischen Hochschulgemeinde Augsburg tätig.

**Sandra-Maria Lernbecher** ist 37 Jahre alt und stammt aus Wildpoldsried im Allgäu. Ihre Studienzeit und die ersten Berufsjahre verbrachte sie in München und Umgebung. 2020 entschloss sie sich, die Ausbildung zur Pastoralreferentin im Bistum Augsburg zu machen. Nach einem ersten Ausbildungsjahr in Pfaffenhofen an der Ilm führte sie ihr Weg nach Augsburg in die Augsburger PG St. Ulrich und Afra/St. Anton.

Neben dem Religionsunterricht an Grund- und Mittelschule war sie für die Erstkommunionvorbereitung tätig. Darüber hinaus begleitete sie Glaubenskurse und sammelte Erfahrung im Bereich der Kita-Pastoral. Zum Ulrichsjubiläum initiierte sie den „Ort des Herzens“ – ein offenes Gesprächsangebot im Umfeld der Basilika. Während sie mit zehn Stunden in der PG verbleibt, ist sie ab September schwerpunktmäßig für die Abteilung „Evangelisierung“ tätig.

Die 31-jährige Pastoralreferentin **Luzia Maier** lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Altusried. Nach dem Theologiestudium in Augsburg und Jerusalem arbeitete sie zwei Jahre als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Alttesta-

mentliche Wissenschaft an der Universität Augsburg, bevor sie 2018 in die Pastoral wechselte. 2018 bis 2020 war Luzia Maier als Pastoralassistentin in der PG Lindau-Insel eingesetzt, wo sie neben dem Religionsunterricht in der Ministrantenpastoral und in der Firmvorbereitung tätig war.

Nach Mutterschutz und Elternzeit setzte sie 2021 ihre Assistenzzeit an der Grund- und Mittelschule in Buchenberg und in der PG Altusried fort. Dort waren Schwerpunkte ihrer Arbeit die Frauenseelsorge, die Kinderkirche und insbesondere die Trauerpastoral.

Mit dem evangelischen Pfarrer vor Ort, einer Trauerbegleiterin und zwölf Ehrenamtlichen begründete sie den Ökumenischen Dienst für Trauernde in Altusried, der unter anderem Trauerbesuche und ein Trauercafé anbietet. Des Weiteren initiierte sie die Errichtung einer Sternenkindergrabstätte in Altusried mit.

Auch der Beerdigungsdienst gehörte zu ihren Aufgaben. Nach Abschluss ihrer Assistenzzeit ist ihre neue Wirkungsstätte nun mit einer halben Stelle die Klinikseelsorge im Klinikum Memmingen. Daneben ist Luzia Maier mit einem kleinen Stundenumfang weiterhin in der PG Altusried eingesetzt, um die dortige Trauerpastoral mit weiterzuentwickeln.

### Gemeindereferenten

**Fabian Blay** ist 29 Jahre alt. Er wohnt seit drei Jahren mit seiner Frau in Augsburg. Aufgewachsen ist er in Schwangau im Allgäu. Schon jung engagierte er sich in der Pfarrei bei den Ministranten, der Jugendgruppe, der KLJB und dem Pfarrgemeinderat. Während der Ausbildung zum Bürokaufmann wurde sein Wunsch, das Ehrenamt zum Beruf zu machen und Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg zu begleiten, immer größer. So holte er das Fachabitur nach und studierte Religionspädagogik und Soziale Arbeit in Benediktbeuern. In dieser Zeit arbeitete er auch für knapp drei Jahre an der Jugendstelle Kaufbeuren als Werksstudent. Die Gemeindeassistentenzeit absolvierte er in der Pfarrei Herz Jesu in Pfersee/Augsburg mit den Schwerpunkten Jugendarbeit, Firmvorbereitung und Religionsunterricht. Ab September wird Fabian Blay als Quartiersmanager und Leiter des Nachbarschaftszentrums in Kriegshaber/Augsburg tätig sein.

„Gerufen, gewachsen, gesandt“: ein Motto, wie es nicht treffender für **Liana Handlgruber** sein könnte. Nach ihrem Lehramtsstudium in Deutsch und Katholische Theologie hat sich die Mutter von zwei Töchtern aus Jettingen-Scheppach in den

Dienst der Kirche rufen lassen und sich für die Ausbildung zur Gemeindefereferentin entschieden. In der vierjährigen Assistenzzeit konnte sie sich in der PG Günzburg weiterentwickeln und Erfahrungen sammeln. So hat sie beispielsweise mit dem Pastoralteam und Ehrenamtlichen ein Konzept für die Durchführung der Firmvorbereitung entwickelt und umgesetzt.

Neben der Firmvorbereitung unterrichtet sie an einer Grund- und Mittelschule, unterstützt die Kinderkirchen-Teams und ist Ansprechpartner für die Kindergärten innerhalb der PG. Nach der Aussendung bleibt sie weiterhin in der PG Günzburg.

**Anna Kibili** ist 28 Jahre alt, verheiratet und hat 2014 das Doppelstudium Soziale Arbeit und Religionspädagogik in Benediktbeuern begonnen. Ihr Glaube und ihre Persönlichkeit wurden von der Jugendzeit bei den Ministranten ihrer Heimatpfarre Lauingen geprägt. Im Studium und in der Assistenzzeit hat sie sich weitergebildet. Nach einem Jahr pausierte Anna Kibili und ging für elf Monate in Elternzeit. Im Anschluss daran setzte sie in der PG Dinkelscherben die Assistenzzeit fort. In dieser PG ist sie ab September als Gemeindefereferentin tätig.

**Franziska Meßmang** ist 28 Jahre alt. Die Meisten kennen sie unter ihrem Mädchennamen Weißenbach. Erst kürzlich hat sie geheiratet. Ihr Mann und sie bauen ein Eigenheim in der Gemeinde Oy-Mittelberg. Aufgewachsen ist Franziska Meßmang in der Gemeinde Rettenberg. Ihre Kindheit und Jugend wurde von der Gemeinschaft der Kirche geprägt. Große Freude hatte sie immer schon am Singen. Später konnte sie Gemeinschaft in der Katholischen Landjugend ihrer Ortsgruppe erleben.

Bevor sie den Weg zur Gemeindefereferentin einschlug, arbeitete sie als Medizinische Fachangestellte.

Neugierig und auf der Suche nach neuen Herausforderungen begann sie im September 2017 mit dem Studium der Angewandten Theologie und Religionspädagogik an der Fachakademie in Freiburg. Sie verbrachte ihren Vorbereitungsdienst sowie ihre Assistenzzeit in der PG Kempten-West. Dort erlebte sie eine sehr erfüllende und bereichernde Zeit. Zum Berufsstart als Gemeindefereferentin führt ihr Weg über die Iller in die PG Kempten-Ost.

## Pfarrreferentinnen

**Gabriele Demuth** wohnt in ihrem Heimatort Burgheim im Dekanat Neuburg-Schrobenhausen. Sie war die vergangenen beiden Berufseinführungsjahre zur Pfarrreferentin in der PG Schmutter-Lech tätig und brachte sich hier in den vielfältigsten pastoralen Aufgabengebieten ein. Beruflich arbeitete sie als Industriekauffrau, Pfarrsekretärin, Pfarrhausfrau und pastorale Mitarbeiterin. Über 18 Jahre lang engagierte sie sich ehrenamtlich im kirchlichen Dienst in ihrer Heimat-PG. Immer stärker wurde dabei der Ruf, Pfarrreferentin zu werden, und so entschied sie sich vor rund sieben Jahren für das theologische Fernstudium in Würzburg. Ab September 2023 übt sie in der PG Augsburg-Kriegshaber ihren pastoralen Dienst als Pfarrreferentin aus.

**Agnes Mathy** (30 Jahre) ist in Kaufering aufgewachsen. Seit ihrer frühesten Jugend ist sie mit der Kirche eng verbunden und in der Pfarrei Maria Himmelfahrt Kaufering (später PG Kaufering) in verschiedenen Bereichen engagiert. Durch die enge Bindung zur Pfarrei konnte sie viele positive Erfahrungen mit der Kirche sammeln. Dadurch entstand der Wunsch, einen Beruf in der Pastoral zu ergreifen. Sie absolvierte ihre Berufseinführung in der PG Kaufering und freut sich, dass sie dort jetzt als pastorale Mitarbeiterin eingesetzt ist. Die Schwerpunkte ih-



▲ *Freuen sich auf ihre Aufgaben: die Pfarrreferentinnen Christine Schneider, Sabrina Tiedtke, Agnes Mathy, Sabine Walser und Gabriele Demuth (von links).*

rer Arbeit liegen dabei vor allem in der Arbeit mit jungen Menschen in der Kinder- und Familienpastoral, der Sakramentenkatechese und der Ministrantenarbeit sowie in der Bibelarbeit mit allen Altersstufen.

**Christine Schneider** ist 47 Jahre, verheiratet und hat zwei Töchter. Sie wohnt in Boos im Unterallgäu. Schon als Kind war sie begeisterte Ministrantin. Während ihrer Jugendzeit war sie in der KLJB und leitete Jugend- und Ministrantengruppen. Als Erwachsene engagierte sie sich im Familiengottesdienstteam und im Pfarrgemeinderat ihrer Heimatpfarre St. Martin in Boos. Sie ist gelernte Bankkauffrau und Holzbetriebswirtin.

Während ihrer Elternzeit absolvierte sie den Fernkurs der Domschule Würzburg. Seit 2014 gehört sie dem Pfarrbüroteam der PG Altstadt an der Iller an. Bis September 2021 war sie Pfarrsekretärin und wechselte dann das Büro, um pastoral tätig zu sein. Währenddessen studierte sie wieder an der Würzburger Domschule und schloss den pastoraltheologischen Kurs ab. Anschließend absolvierte sie die

Berufseinführung zur Pfarrreferentin. Als solche bleibt sie in der PG Altstadt und freut sich, weiterhin die Ansprechpartnerin für die Vorbereitung der Erstkommunion und für Familien und Kinder zu sein.

**Sabrina Tiedtke** ist verheiratet und hat zwei Kinder im Jugendalter. Sie lebt und arbeitet in der PG Füssen in den Bereichen Erstkommunion- und Firmvorbereitung, wo sie als ausgebildete Montessori-Religionspädagogin das Material der „Katechese des Guten Hirten“ einsetzt. Mit den Gremien und vielen Engagierten war sie an der Entwicklung eines Konzepts für eine zukunftsfähige Pastoral vor Ort beteiligt und kann dies nun in vielen Bereichen ihrer Arbeit umsetzen. Einmal wöchentlich leitet sie den Seniorenchor „Silberklang“, einen Treffpunkt für über 35 Sänger. Als Musik- und Gesangspädagogin im Erstberuf spielen Singen, Klingen, Tanzen und Spielen in ihrer Arbeit mit verschiedenen Gruppen der PG eine große Rolle.

**Sabine Walser**, 55 Jahre alt und wohnhaft in Königsbrunn, ist seit 20 Jahren Lehrerin für Mathematik und Physik am Gymnasium Maria Stern in Augsburg. Zuvor hat sie ein Studium der Diplom-Physik absolviert und bei Siemens Nixdorf und Siemens gearbeitet. Sabine Walser ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Neben ihrem Beruf studierte sie an der Domschule Würzburg Theologie im Fernkurs und absolvierte in den letzten beiden Jahren in der Pfarrei St. Pius/Haunstetten ihre Berufseinführung zur Pfarrreferentin, wo sie vor allem in der Sakramentenpastoral tätig war. Sie freut sich auf die Herausforderungen an ihrem neuen Einsatzort in der PG Göggingen/Bergheim.



◀ *Die neuen Gemeindefereferenten (von links): Anna Kibili, Fabian Blay, Liana Handlgruber und Franziska Meßmang.*



# FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit  
finden Sie unter: **[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)**

IM HAUS ST. ULRICH

# Bedrückendes in Bildern

Schau zeigt Perspektive von Missbrauchsopfern

**AUGSBURG – Dem Thema sexualisierter Gewalt in der Kirche widmet sich eine Ausstellung, die ab Freitag, 20. September, im Haus St. Ulrich zu sehen ist. An der Eröffnung nimmt auch Bischof Bertram Meier teil.**

Sexualisierte Gewalt in kirchlichem Kontext: Seit geraumer Zeit wirkt dieses Thema beinahe allgegenwärtig. Als echtes Politikum ist ihm die Aufmerksamkeit gewiss. Einzelschicksale dagegen gehen gerne in Statistiken auf. Die Täter rücken in den Vordergrund – ebenso wie das kirchliche Verantwortungsverhalten.

Die Fotoausstellung „Betroffene zeigen Gesicht“ wählt einen anderen

Zugriff. Sie erzählt aus der Perspektive von Betroffenen: Sie leiht ihnen Bild und Stimme. Bedrückendes offenbart sich; die gezeigten Dokumente wollen Nähe stiften: Nähe zwischen einst und jetzt, Nähe zwischen Betroffenen und Besuchern. So zeichnet sich am Horizont wenigstens ein Vorschein von Befreiung und Gerechtigkeit ab.

Die Schau wurde bewusst in das Programm des Ulrich-Doppeljubiläumsjahrs 2023/24 übernommen. Zudem nimmt Bischof Bertram an der Ausstellungs-Eröffnung am 20. September um 18 Uhr teil. Für die Ausstellung im Haus St. Ulrich zeichnen die Unabhängige Aufarbeitungskommission (UAKA) und der Unabhängige Betroffenenbeirat im Bistum (UBBA) verantwortlich.

Die Kuratorin der Ausstellung, Ilonka Czerny von der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, führt bei der Eröffnung in die Konzeption der Ausstellung ein. An jedem Donnerstag steht von 16 bis 18 Uhr ein Gesprächspartner zur Verfügung – entsprechend dem Motto des Jubiläums: Mit dem Ohr des Herzens.

**Information**

Die Ausstellung ist von 20. September bis 20. Oktober im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, zu sehen. Im Anschluss steht sie als Wanderausstellung interessierten Pfarreien oder kirchlichen Einrichtungen im Bistum kostenlos zur Verfügung. Anfragen per E-Mail: [kontakt@aufarbeitungskommission-augsburg.de](mailto:kontakt@aufarbeitungskommission-augsburg.de).

## Zum Singen aufs Rangiswanger Horn

**OFTERSCHWANG – Zu einem Bergsingingwochenende im Allgäu lädt von Freitag, 6. Oktober, bis Sonntag, 8. Oktober, die Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben ein. Unter dem Titel „Viel mehr als Singen“ werden die Teilnehmer eine Tour aufs Rangiswanger Horn unternemen, sich am mehrstimmigen Klang der Lieder berauschen und diese mit Jodlern von Berggipfel zu Berggipfel schicken. Die Leitung des Kurses in der Kahlrückenalpe oberhalb des Ofterschwanger Ortsteils Sigiswang übernehmen Dagmar Held, Eva Horner und Christoph Lambertz. Interessierte können sich im Internet unter [www.volksmusik.bezirk-schwaben.de](http://www.volksmusik.bezirk-schwaben.de) anmelden. Informationen unter Telefon 08282/61862.**



▲ Symbolbild: Alexej von Jawlensky, Meditation N. 30 (1934), Kunstmuseum Basel. Foto: AKG-Images

## Die Charismatische Erneuerung lädt ein

**KEMPTEN – Am Samstag, 23. September, veranstaltet die Charismatische Erneuerung im Bistum im Kemptener Antoniushaus, Völkstraße 4, ihren Diözesantag. Das Programm beginnt um 9 Uhr und bietet Einheiten zu den Themen Lobpreis, Gebet, Bibelarbeit, Zeugnisse und Heiliger Geist. Um 15 Uhr feiern die Teilnehmer in der Klosterkirche St. Anton einen festlichen Gottesdienst. Ende ist gegen 17 Uhr.**

Zur Verpflegung kann eine Brotzeit mitgebracht oder die umliegende Gastronomie genutzt werden. Aufgrund der Parkplatzsituation wird die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



**Digitales Radio XORO DAB 142**

- Empfang von digitalen Radiosendern
- Empfang von FM Radio möglich
- Bluetooth
- Alarm mit Schlummerfunktion und EinschlafTIMER
- Betrieb mit Netzteil oder für unterwegs mit Batterie

**STEIFF Teddy for tomorrow Boecky Lamm**

- Kuschelweicher Plüsch aus recycelten PET Flaschen
- 30° C Schonwäsche
- Größe: 35 cm, CE Zertifizierung



**REISENTHEL Allrounder M Twist silver**

- 6 Innensteckfächer
- Tragegurt mit gepolsterter Schulterauflage
- 2 Tragehenkel
- hochwertiges Polyestergewebe, wasserabweisend
- Maße (B x H x T in cm): 40 x 33,5 x 24

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühren. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

**Ich habe den neuen Leser vermittelt.**

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Digitales Radio 100603     STEIFF Boecky Lamm 100439     REISENTHEL Allrounder 100554.060

Vorname / Name \_\_\_\_\_ Tel. für Rückfragen \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

**Ich bin der neue Leser.**

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Eine Kündigung ist erst nach Ablauf des ersten Jahres möglich und muss vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich bei uns eingehen.

Vorname / Name \_\_\_\_\_ Tel. für Rückfragen \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung     1/1     1/2     1/4

IBAN

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 145,20.

**X** Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail \_\_\_\_\_

## Die besten Kliniken



Wer in Augsburg medizinische Hilfe braucht, ist in mehreren renommierten Kliniken bestens aufgehoben. In der KJF Klinik Josefinum wurde zuletzt das Angebot im Bereich der Geburtshilfe noch einmal ausgebaut. Die Klinik Vincentinum kümmert sich in einer neuen Abteilung besonders um Patienten mit Rückenschmerzen.

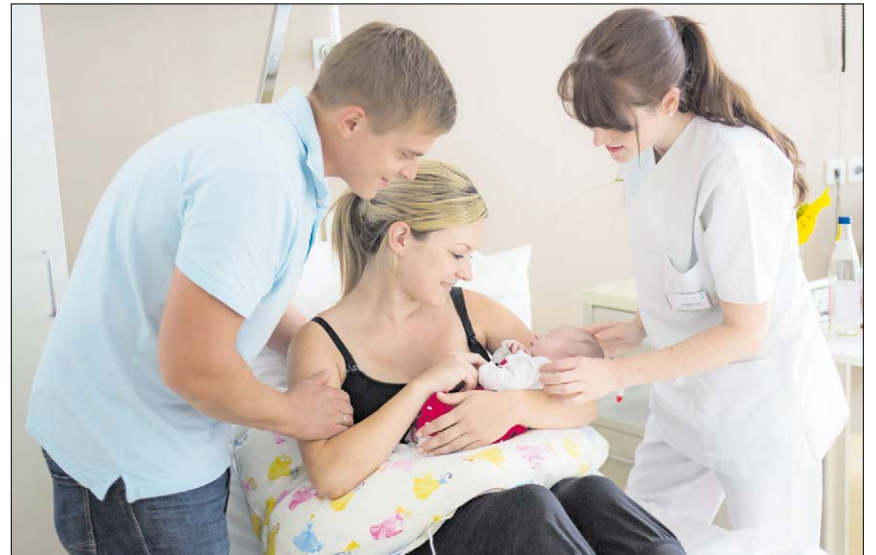
Foto: gem

# Im Josefinum in guten Händen

**AUGSBURG** – Jährlich erblicken etwa 3400 Neugeborene in der KJF Klinik Josefinum in Augsburg, die zur Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. (KJF Augsburg) gehört, das Licht der Welt. Mehr als 80 Prozent dieser Geburten gelten als risikobehaftet. Dabei sind Mutter und Kind im Josefinum stets in guten Händen: Das klinikeigene Perinatalzentrum mit der höchsten Versorgungsstufe (Level 1) ist auf dem neuesten Stand der Medizin. Hier können auch komplizierte Risikoschwangerschaften, extrem unreife Frühgeborene oder schwer kranke Neugeborene bestens versorgt werden.

## Bestens versorgt

Durch die umfassenden Bau- und Modernisierungsarbeiten der vergangenen Jahre verfügt die KJF Klinik inzwischen über eine der modernsten Neugeborenen-Intensivstationen in Deutschland. Neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung der Säuglinge profitieren Eltern von einem besonderen, familienfreundlichen Konzept: Sie können in den freundlich gestalteten Zimmern der Intensivstation ganz nah bei ihren schwer kranken



▲ Im Perinatalzentrum an der KJF Klinik Josefinum in Augsburg sind Mutter und Kind rundum gut versorgt. Foto: KJF Augsburg/Carolin Jacklin

Kindern bleiben – und sogar im selben Raum übernachten.

Zusätzlich hat die Klinik ihre Geburtshilfe um einen neuen, sechsten Kreißsaal erweitert. Dieser ermöglicht Schwangeren während der Geburt auf Wunsch viel Bewegung und Aktivität.

„Oberste Priorität haben für uns das Wohlbefinden und die Sicherheit von Mutter und Kind“, betont Sebastian Stief, Geschäftsführer der KJF Klinik Josefinum und Vorstand Medizin der KJF Augsburg. Deshalb hat das Josefinum auch

in eine neue Intensivstation für Frauen investiert.

## Für Ernstfall vorbereitet

Darüber hinaus besucht das medizinische Fachpersonal regelmäßig Fortbildungen und Schulungen. So trainiert das interdisziplinäre Team der Geburtshilfe zum Beispiel in Form einer Simulation im Kreißsaal extrem komplizierte und seltene Notfallsituationen – und ist dadurch bestens für den Ernstfall vorbereitet.



**KJF**  Mut zum Leben

## Hilfe bei schwerer Erkrankung

Steigende Lebenserwartung, Stress und Bewegungsmangel führen bei immer mehr Menschen zu schweren Erkrankungen wie Alzheimer, Krebs und Schlaganfall. Allein im Jahr 2019 wurde nach Angaben des Robert Koch Instituts bei 502.655 Menschen in Deutschland eine Krebserkrankung diagnostiziert.

Neben den bekannten Absicherungsmöglichkeiten mit der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsversicherung besteht seit einigen Jahren in Deutschland die Möglichkeit, sich explizit gegen schwere Erkrankungen abzusichern. Die sogenannte Schwere-Krankheiten-Versicherung leistet bei der Diagnose einer speziell definierten schweren Erkrankung eine vereinbarte Versicherungssumme – unabhängig davon, ob ein Beruf ausgeübt werden kann oder nicht.

## Nicht mit Ängsten plagen

Niemand kann sich vor schweren Krankheiten schützen – aber vor den weitreichenden finanziellen Folgen, die so eine schwere Krankheit mit sich bringt. Denn Behandlungskosten, zusätzliche Ausgaben für spezielle Therapien oder Umbau-

ten und vor allem die laufenden Lebenshaltungskosten können im Krankheitsfall schnell zum Problem werden. Mit der Schwere-Krankheiten-Versicherung bieten Anbieter wie die Zurich Versicherung bei Diagnose einer schweren Erkrankung mit der Auszahlung einer Einmalleistung finanzielle Soforthilfe – und das steuerfrei. Schnell und unkompliziert wird die vereinbarte Versicherungssumme ausgezahlt. So können sich Betroffene auf ihre Genesung konzentrieren und müssen sich nicht mit finanziellen Ängsten plagen.

## Mit umfassendem Katalog

In vielen Fällen wird bei Erkrankungen mit einem niedrigeren Schweregrad bereits eine Teilleistung erbracht. „Bei der Schwere-Krankheiten-Versicherung ist darauf zu achten, dass eine Versicherung gewählt wird, die über einen möglichst umfassenden Krankheitskatalog verfügt“, betont Björn Bohnhoff, Vorstand Lebensversicherung bei der Zurich Gruppe Deutschland. Im Fall der Fälle hilft zumindest finanziell eine gute Vorsorge, ist der Versicherungsfachmann überzeugt. *akz-o*

**»» In unserer KJF Klinik Josefinum leben wir christliche Werte.**

Spitzenmedizin für Kinder, Jugendliche und Frauen

# Therapie für Rückenschmerzen

**AUGSBURG** – Schmerzen an Rücken und Nacken gehören zu den häufigsten Schmerzarten und sind einer der gängigsten Gründe für Krankschreibungen in Deutschland. Insbesondere die verschleißbedingten Erkrankungen des Bewegungsapparates nehmen in der Bevölkerung stetig zu.

Auf den steigenden Bedarf an therapeutischer Versorgung reagierte die Klinik Vincentinum im Mai 2023 mit der Gründung einer neuen Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Andreas Reinke, MHBA. Der erfahrene Facharzt für Neurochirurgie bietet mit seinem interdisziplinären Team aus den Fachbereichen Neurochirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie die Behandlung der gesamten Wirbelsäule auf höchstem Niveau. Unterstützt wird er dabei von Oberarzt Dr. med. Ferdinand Hochleichter, mit dem er bereits früher zusammengearbeitet hat.

Grundlegend für eine gute und erfolgversprechende Therapieempfehlung sind eine gründliche Anamnese und eine zielgerichtete Diagnostik. Denn die Ursachen für Rückenschmerzen oder Rückenprobleme können äußerst vielfältig sein. Zunächst werden dann bevorzugt kon-



▲ Dr. Andreas Reinke (rechts) und Dr. Ferdinand Hochleichter. Foto: Vincentinum

servative Maßnahmen, wie eine physikalische oder medikamentöse Therapie oder auch nichtoperative Verfahren, beispielsweise Infiltrationen oder Facettenblockaden, eingesetzt. Nur wenn diese keine Linderung der Beschwerden bringen und wenn eine entsprechend spezifische Ursache festgestellt wird, kommt ein operativer Eingriff in Frage.

Wenn doch einmal operiert werden muss, bietet die Klinik Vincentinum alles an: angefangen bei endoskopischen und mikrochirurgischen Operationen von Bandscheibenvorfällen und Spinalkanalstenosen über Bandscheiben-Prothetik, minimalinvasive Wirbelsäulenstabilisierungen und Kyphoplastien bis hin zu komplexen Revisionsoperationen und

360°-Versorgungskonzepten bei degenerativen, traumatischen, infektiösen und tumorösen Erkrankungen.

„Wir vereinen im Vincentinum Fachkenntnis und langjährige Erfahrung mit modernster medizinisch-technischer Ausstattung sowie einer persönlichen und individuellen Begleitung der Patienten,“ beschreibt Chefarzt Reinke seinen neuen Arbeitsplatz.

„Unsere Arbeit soll fachlich selbstverständlich modernsten Ansprüchen und Leitlinien genügen und höchste Hygieneansprüche erfüllen. Menschlich gesehen soll es aber nicht zu steril zugehen. Ich lege das Augenmerk auf eine persönliche Beziehung und auf den menschlichen Umgang miteinander. Und da sehe ich mich hier in der Klinik Vincentinum sehr gut aufgehoben,“ ergänzt er.

Diese Gedanken prägen die Arbeit in der Klinik Vincentinum bereits seit ihren Anfängen. Gegründet durch die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul standen die persönliche Fürsorge und eine moderne, menschenzugewandte Medizin im Sinne von „Wissen. Werte. Wohlergehen.“ schon immer im Mittelpunkt.

Wissen. Werte. Wohlergehen.

## Patientendialog

Ärzte informieren über aktuelle Themen aus der Medizin

im  
Klinikfoyer  
und online

Die Vorträge finden **vor Ort** in der Klinik statt. Der Eintritt ist frei.

Wer die Vorträge online verfolgen möchte, muss sich vorab anmelden: über QR-Code oder per Mail unter sekretariat@klinik-vincentinum.de.

Franziskanergasse 12  
86152 Augsburg  
[www.klinik-vincentinum.de](http://www.klinik-vincentinum.de)



VINCENTINUM  
Klinik



### Moderne Therapieverfahren der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK)

Montag, 18. September 2023, 17.00 Uhr

**Carsten Schön**, Chefarzt Arterielle Gefäßchirurgie, Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Endovaskulärer Chirurg (DGG)

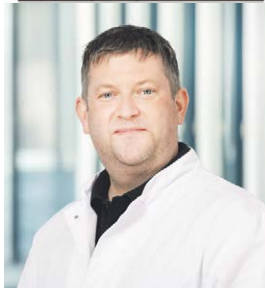


### Erfolgreiche Behandlung von Schultererkrankungen

Ganzheitliches Therapiekonzept von der Diagnose bis zur Reha

Montag, 18. September 2023, 19.00 Uhr

**Dr. med. Bruno Schwarz**, Facharzt für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Rheumatologie, Belegarzt an der Klinik Vincentinum



### Vom Besenreiser bis zur Krampfader

Neue und bewährte Methoden in Diagnostik und Therapie

Montag, 16. Oktober 2023, 17.00 Uhr

**Tobias Meinhold**, Chefarzt Phlebologie und Venenchirurgie, Facharzt für Gefäßchirurgie und Endovaskulärer Chirurg (DGG)



### Kunstgelenk an Hüfte und Knie

Indikation, OP Entscheidung, Was wenn es danach schlechter ist?

Montag, 16. Oktober 2023, 19.00 Uhr

**Dr. med. Frank Haug**, Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Belegarzt an der Klinik Vincentinum

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Um 1200 in Lauingen an der Donau geboren, erwanderte Albert von seiner schwäbischen Heimat aus ganz Deutschland und viele Länder Europas. Wie die Natur durchwanderte er auch die Wissenschaften. Seine Werke zu Theologie, Philosophie und Naturphilosophie decken zusammen ungefähr alles ab, was es zur damaligen Zeit überhaupt zu wissen gab.

Er war ein Vordenker und Friedensstifter. Er gilt als Begründer der Kölner Universität und als Retter des Bistums Regensburg. Vor allem aber war der „Mann, der alles wusste“ als Mönch, Prediger und Seelsorger tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

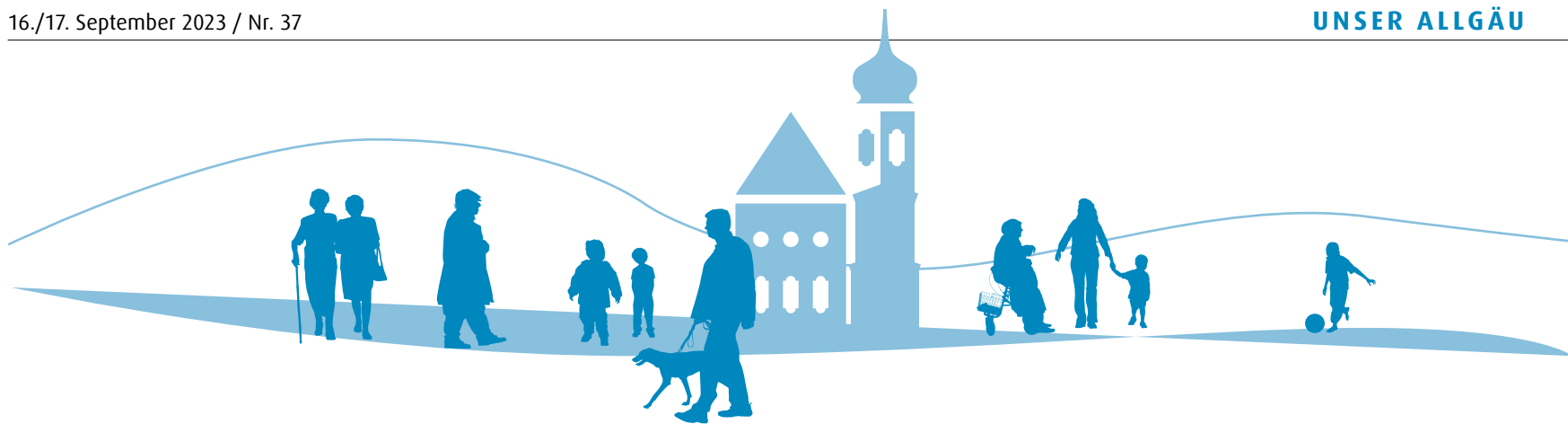


[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage







REICHE GESCHICHTE UND EIN „WINTERCHOR“

# Wie ein himmlischer Festsaal

Das ehemalige Kloster der Franziskanerinnen wurde vor 750 Jahren gegründet

**KLOSTERBEUREN** – Mit ihrem gotischen Satteldachstuhl zieht die Klosterbeurer Pfarrkirche St. Ursus schon von weitem die Blicke auf sich. Nach der Außen- und Innenrenovierung 2012 und der Restaurierung der Seitenaltäre 2016 befinden sich Außen- und Innenwände sowie Gemälde und Statuen des Gotteshauses in gepflegtem Zustand. Ursprünglich war St. Ursus eine Klosterkirche der Franziskanerinnen und dem heiligen Franziskus geweiht. Gegründet wurden die Abtei und der Ort Klosterbeuren 1273, also vor 750 Jahren.

Das Jubiläum wird von der Dorfgemeinschaft am Sonntag, 17. September, gefeiert. Um 10 Uhr findet ein Festgottesdienst mit anschließender Prozession durchs Dorf statt. Der Mittagstisch im Dorfgemeinschaftshaus wird von der Musikkapelle Klosterbeuren umrahmt. Um 14 Uhr steht eine Kirchenführung mit Heimatchronist Dieter Spindler auf dem Programm. Der Festtag klingt mit einer gemütlichen Kaffeestunde aus. Den ganzen Tag über können Besucher ein maßstabsgetreu nachgebautes Modell der ursprünglichen Klosteranlage besichtigen.

## Junge Frauen aus Wurzach

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Klosterbeuren am 13. Juni 1273 in einer lateinisch abgefassten Urkunde. Mit dem Ziel, ein gottgefälliges Leben zu führen, haben sich vor genau 750 Jahren einige aus dem heutigen Bad Wurzach stammende junge Frauen an dem damals bewaldeten Fleckchen Erde südlich von Babenhausen angesiedelt.

Unter der Bedingung, dass sie dort ein Kloster gründen und nach der Ordensregel des heiligen Augustinus leben, schenken die Ritter Heinrich und Eberhard von Schöneck den Frauen die damals „Bourron“



▲ Beim Betreten der Klosterbeurer Kirche fällt der machtvoll emporragende Hochaltar ins Auge. Fotos: Bader

genannte Ansiedlung, die sie als Lehen der Grafen von Grüningen besaßen. Von diesem Kloster erhielt der heutige Babenhauser Ortsteil seinen Namen. Bereits ab 1499 hatte das Kloster die Ortsherrschaft und die niedere Gerichtsbarkeit inne. 1803 wurde die Abtei säkularisiert sowie zwei Jahre später die Klosterkirche zur Pfarrkirche umgewidmet. Die Klostergebäude wurden größtenteils abgerissen. Lediglich ein kleiner Teil des ehemaligen Westtraktes befindet sich heute noch im Haus nördlich der Kirche.

Der heilige Ursus, Schutzpatron der Kirche, gehörte der Thebäischen Legion an und wurde wegen seines Bekenntnisses zum christlichen Glauben im Jahr 330 nach Christus im schweizerischen Solothurn enthauptet. Dort ruhen auch die Gebeine des Märtyrers Berthold Edler von Grüningen. Er war im zwölften Jahrhundert Abt des Klosters Zwiefalten. Seine Familie, die bis 1355 Lehensherr von Klosterbeuren war, schenkte den Franziskanerinnen eine Reliquie des heiligen Ursus. Die Nonnen wählten ihn zum Kirchenpatron.

Bereits beim Betreten der Klosterbeurer Pfarrkirche fällt der machtvoll emporragende Hochaltar ins Auge. Er wurde 1769 von Johannes Bergmiller aus Krumbach gefertigt und ist in oliv-braun-rötlichen Tönen gehalten sowie mit Golddekor marmoriert. Der Babenhauser Maler Placidus Denzel fasste die von vergoldetem Schnitzwerk umrahmten Reliquien. Auf dem 1803 vom frühklassizistischen Maler Konrad Huber aus Weißenhorn geschaffenen großen Gemälde kniet Kirchenpatron

„Sankt Ursus in der Glorie“ in Legionärskleidung und rotem Umhang auf einer Wolke. Engel mit Lorbeerkranz und Palmzweig begleiten ihn zum Himmel. Als Zeichen des Martyriums hält ein großer Engel ein Schwert in seinen Händen.

Über einen Seiteneingang des Gotteshauses erreicht man den in der ehemaligen Klosterkapelle eingerichteten Winterchor. Dieser im Rokoko-Stil reich ausgestattete, wie ein strahlender himmlischer Festsaal wirkende Raum diente den Franziskanerinnen in der kalten Jahreszeit als Gebetsstätte.

Ein weiterer Schatz verbirgt sich im Seitenschiff. In dessen Altarvorbau soll sich in einem Schrein eine Monstranz mit einem Blutstropfen der heiligen Märtyrerin Constantia von Rom befinden. Auf dem „Blutaltar“ sieht man zunächst ein Bildnis der Heiligen Familie. Wenn man an einer Kurbel dreht, schiebt sich die hölzerne Tafel nach oben. Allmählich werden hinter einem Glasschrein die aufrecht stehenden Gebeine der heiligen Constantia sichtbar, eingehüllt in ein prächtig besticktes und verziertes barockes Gewand.

In die Klosterbeurer Kirche der ist die Reliquie der heiligen Constantia im Jahr 1718 als Geschenk aus Rom gebracht worden. Claudia Bader

► Nach der Säkularisierung der Franziskanerinnenabtei wurde die Kloster- zur Pfarrkirche umgewidmet.





▲ Imposant zeigt sich die Holzskulptur der heiligen Hildegard in Zell. Foto: Gast

#### GEDENKTAG AM 17. SEPTEMBER

## Hildegard von Bingen als Skulptur

EISENBERG (mg) – Im Kräutergarten von Georg Kössel in Zell/Eisenberg erinnert eine große, von Kristina Johlige-Tolstoy geschaffene Holzskulptur an Hildegard von Bingen. Die Äbtissin, die als bedeutende natur- und heilkundige Universalgelehrte und erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters gilt, starb am 17. September 1179 mit 81 Jahren. Schon zu Lebzeiten war sie berühmt, wirkte unter anderem auch als Komponistin und Beraterin. Sie hinterließ Meisterwerke wie das Lehrbuch „Causae et Curae“ über Ursachen und Behandlungsmethoden von Krankheiten. Dargestellt wird Hildegard von Bingen meist mit flammendem Haupt, einem Benediktinerinnenhabit oder einer Kukulie, einem mantelähnlichen Obergewand mit weiten Ärmeln. 2012 erhielt sie den katholischen Ehrentitel „Kirchenlehrerin“.

#### THEMA DEMENZ

## Infoabend nun im Landratsamt-Foyer

SONTHOFEN – Der Info- und Theaterabend „Lebensfreude trotz(t) Demenz“ am 16. September, 18 bis 20.30 Uhr, zu dem der Bezirk einlädt, findet nicht wie ursprünglich geplant im Sparkassensaal, sondern im Foyer des Landratsamts in Sonthofen, Oberallgäuer Platz 2, statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung (nicht zwingend nötig) unter [www.bezirk-schwaben.de/demenztag](http://www.bezirk-schwaben.de/demenztag).

#### AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE

## Mittagskonzert und Gebet

Reihe im Chorgestühl St. Mang startet mit vielen Besuchern

FÜSSEN (pm) – Veronika Vötterle hat im nahezu vollbesetzten historischen Chorgestühl der Stadtpfarrkirche St. Mang die Reihe „Mittagskonzert und Gebet 2023“ eröffnet. Einheimische sowie internationale Gäste erlebten dank der Organistin aus Rieden am Forggensee die Klangfülle der von Andreas Jäger erbauten „Liegendorgel“.

Aus Platzmangel hat der Orgelbauer (1704 bis 1773) in der Basilika St. Mang eine einzigartige Konstruktion umgesetzt: die teilweise Versenkung des Instruments unter die Decke des darunterliegenden Kreuzgangs.

Vötterle schlug bei der Auftaktveranstaltung das vor 270 entstandene Ochsenhauser Orgelbuch auf. „Die Benediktiner trafen sich hier täglich mehrmals zum Gebet und auch zum Musizieren auf unterschiedlichen Instrumenten“, erklärte die Organistin den Besuchern im Chorgestühl. Sie hatte aus der Sammlung süddeutscher Orgelmusik zwei Kompositionen



▲ Veronika Vötterle. Foto: Hacker/oh

ausgewählt. Nach einem weiteren Musikstück und einem Moment der Stille lauschten die Gäste dem Mittagsläuten.

Jeweils mittwochs lädt die Katholische Kurseelsorge zum „Mittagskonzert und Gebet“ ein. Der Eintritt ist frei. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr am Absperrseil vor dem Altarraum. Petra Jaumann-Bader, Helene von Rechenberg und Veronika Vötterle musizieren im Wechsel im Chorgestühl, und Kurseelsorger Christian Schulte lädt zum Gebet ein – auch in englischer Sprache.

#### WOCHEN DER VIelfALT

## Friedensgruß zum Auftakt

MEMMINGEN – Mit einem Friedensgruß starten am Sonntag, 17. September, um 17 Uhr auf dem Martin-Luther-Platz die ersten Memminger „Wochen der Vielfalt“. Die teilnehmenden Religionsgemeinschaften und Organisationen sprechen den Friedensgruß in vielen Sprachen, bevor Oberbürgermeister Jan Rothenbacher und Patricia Isac, Vorsitzende des Integrationsbeirats, die Aktionswochen eröffnen.

Bis zum 3. Oktober gibt es ein vielseitiges Programm mit Kunstprojekten, Lesungen, Vorträgen und vielem mehr. Unter anderem zeigt die Bismarckschule ab 18. September an der Fensterfront zum Kaisergraben die Ausstellung „Judenverfolgung in Memmingen“, während im Vöhl-Gymnasium zu den Schulzeiten eine Ausstellung zum Thema Migration zu sehen ist. Auch das ökumenische Projekt „Hock die naa“ nimmt an den Wochen der Vielfalt teil. Bemalte Bänke im Stadtgebiet laden ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Gesamtprogramm steht unter [www.vielfalt.memmingen.de](http://www.vielfalt.memmingen.de).



## Im Lichter-Labyrinth die eigene Mitte finden

NESSELWANG – Bei der letzten abendlichen Stunde der Besinnung der Saison steht am 17. September auf dem Nesselwanger „Ge(h)zeiten-Weg“ das Labyrinth im Mittelpunkt. Pfarrer i. R. Josef Hutzmann und der evangelische Geistliche Pfarrer Jörn Foth begrüßen die Teilnehmer um 19.15 Uhr an der Rindegger Tanne. Es folgt eine gemeinsame Wanderung zur zweiten Station des Besinnungswegs, dem Labyrinth, das von 250 Kerzen beleuchtet sein wird. Auf dem Weg gibt es Impulse zur Besinnung und Phasen des Schweigens. Für die musikalische Umrahmung sorgen Annerose Umfahrer (Querflöte) und Gottfried Allgaier (Gitarre). Bei Regen entfällt die Veranstaltung. Ist das Wetter zweifelhaft, gibt es ab 17 Uhr unter Telefon 083 61/81 02 und 083 61/15 23 Informationen. Bis Anfang Oktober bietet die Bürgerwerkstatt noch jeden Mittwoch um 9.30 Uhr Wegbegleitungen an. Sie dauern etwa zwei Stunden. Treffpunkt ist die Rindegger Tanne, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Terminvereinbarungen zu Wegbegleitungen für Gruppen sind unter Telefon 083 61/81 02 möglich.

Foto: Bürgerwerkstatt



▲ Die Traktorwallfahrt fand in der Pfarreiengemeinschaft Boos großen Anklang. Pater George Valiyamangalam und Pater Antony Thattil (Bild rechts, von rechts) segneten nach einer Andacht alle Fahrzeuge und Teilnehmer. Fotos: Weirather

## OLDTIMER, NEUE MODELLE UND VIELE BEGEGNUNGEN

# Wallfahrt mit über 50 Traktoren

Ungewöhnliche Aktion stärkt Zusammenhalt und Glaubensfreude in PG Boos

**BOOS (aw/red) – Zu einer Traktorwallfahrt durch die Pfarreiengemeinschaft hatte der Pastoralrat der PG Boos eingeladen. Angesprochen waren alle Traktorfahrer – egal ob sie mit einem Oldtimer oder einem der neuesten Traktoren-Modelle teilnehmen wollten. Die Resonanz war bestens: Über 50 Fahrer beteiligten sich.**

In der noch jungen Pfarreiengemeinschaft sollte so eine weitere Gelegenheit geboten werden, sich kennenzulernen und noch mehr

zusammenzuwachsen. „Es ist uns wichtig, Möglichkeiten zu schaffen, um sich zu begegnen“, sagt die Pastoralratsvorsitzende der Pfarreiengemeinschaft, Alexandra Weirather.

Ausgangspunkt der Wallfahrt war Reichau. Von dort ging es weiter über Boos, Niederrieden, Heimertingen und Fellheim sowie Pless. Auch die beiden Priester der PG, Pater George Valiyamangalam und Pater Antony Thattil, begeisterten sich für die ungewöhnliche Initiative und fuhren auf einem Traktor mit.

Das Vorbereitungsteam freute sich, dass über 50 Traktoren teilnahmen. Dabei waren sowohl Jugendliche und junge Erwachsene als auch Familien mit ihren Kindern und Senioren.

Höhepunkt war eine Andacht auf einer Wiese in Boos mit Pater George und Pater Antony. Die beiden Geistlichen segneten anschließend alle Traktoren und ihre Fahrer.

Als Andenken hatte der Pastoralrat für jeden Traktorfahrer einen Christophorusanhänger samt

einem Gebet vorbereitet. Der Heilige, der der Legende nach das Christuskind über einen Fluss getragen hat, gilt als Schutzpatron aller (Auto-)Fahrer und Reisenden.

## Wiederholung geplant

Im Anschluss gab es eine Brotzeit, um die Gemeinschaft zu vertiefen und für weitere Begegnungen zu sorgen. Weil die besondere Wallfahrt so gut ankam, soll sie nicht die letzte in der Pfarreiengemeinschaft gewesen sein.

## IM GARTEN DES LEBENS

### In Fischen: Oasentag für Frauen

FISCHEN – Der Garten als Ort voller Symbolkraft, an dem man zu sich selbst finden kann, inspiriert den Oasentag für Frauen, der am Freitag, 13. Oktober, im Pfarrzentrum St. Verena in Fischen stattfindet. Beginn ist um 14 Uhr, Ende um 17 Uhr. Die Leitung des Oasentags übernimmt Elisabeth Thérèse Winter von der Frauenseelsorge der Diözese. Die Veranstaltung soll mit spirituellen, biblischen und kreativen Impulsen dazu anregen, den „eigenen Lebensgarten zu besuchen und zu begehen“, heißt es in der Ankündigung. Die Kursgebühr beträgt 15 Euro.

#### Information und Anmeldung

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, 87439 Kempten, Telefon 08 31/6 97 28 33-0.



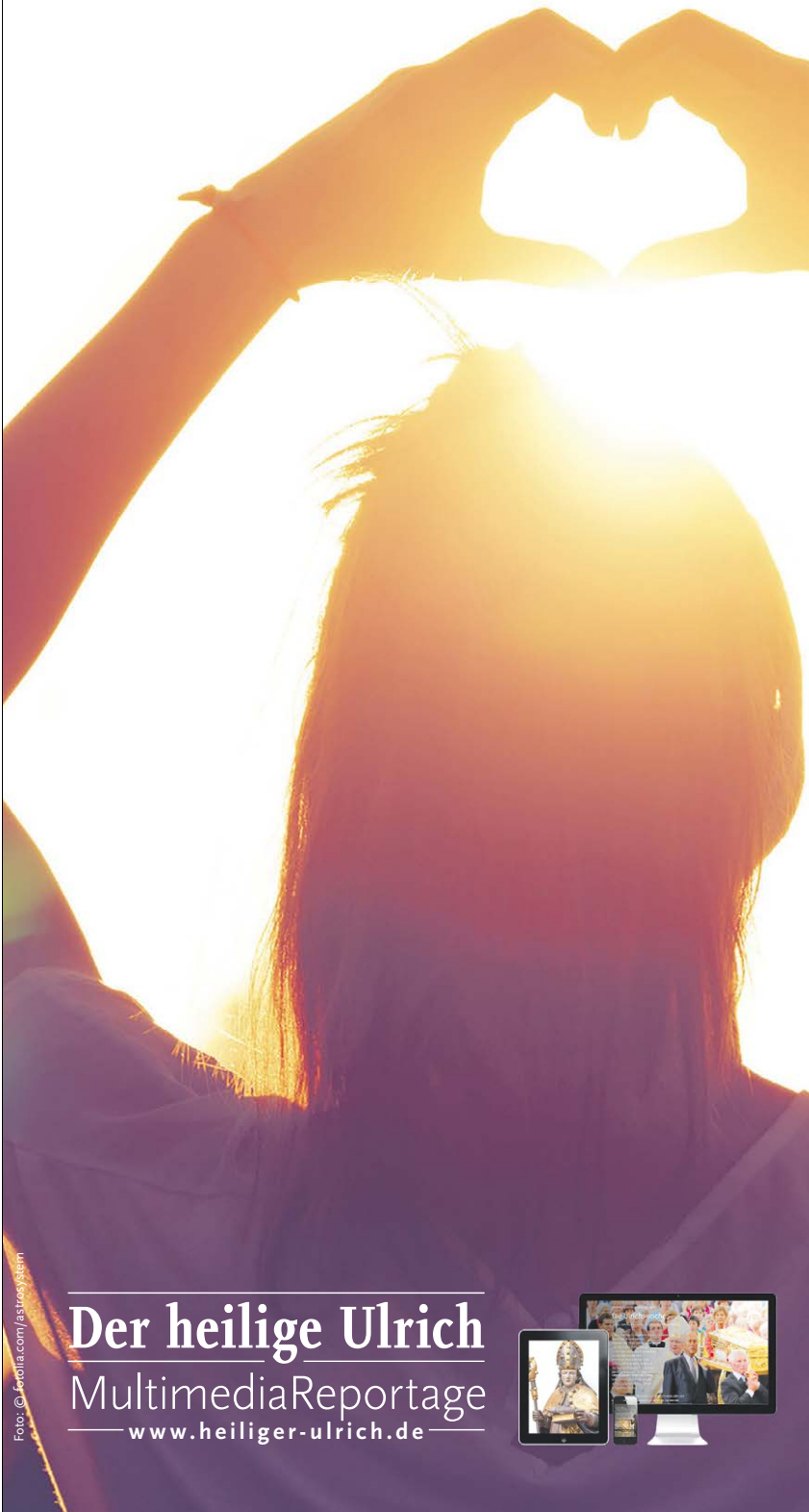
## Stimmungsvolles Licht am Seeufer

NONNENHORN – Kurz nach Sonnenuntergang entstand am Landungssteg in Nonnenhorn am Bodensee diese romantische Aufnahme vom leuchtend bunten Abendhimmel. Foto: Wolfgang Schneider

## Er wirkt bis heute

Viele Einrichtungen und Firmen im Bistum tragen den Namen des heiligen Ulrich. Ein Zufall? Kann ein Heiliger, der vor mehr als 1000 Jahren gelebt hat, den Menschen noch heute geistliche Impulse und Anregungen geben?

Mehr zum Wirken des heiligen Ulrich – zu seinen Lebzeiten und bis heute – erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



Der heilige Ulrich  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



### SEGNUNG AM 17. SEPTEMBER

## Neuer Glanz für altes Kreuz

Aktion von Privatpersonen, Raiffeisenbank und Feuerwehr

**SEEG – Tagtäglich kommen unzählige Wanderer an dem Bergkreuz zwischen der Senkelealm und der Alpe Beichelstein vorbei. Wetter und Umwelteinflüsse haben in vielen Jahren ihre Spuren hinterlassen, und der Glanz war dahin. Dies brachte Hans Rietzler aus Felben bei Seeg auf die Idee, dem Kreuz zu neuem Glanz zu verhelfen.**

Wer es vor langer Zeit erstellt hatte und wann genau dies geschah, war nicht in Erfahrung zu bringen. Rietzler wandte sich daher an die Raiffeisenbank südliches Ostallgäu als Grundbesitzer. Beim Vorstandsvorsitzenden Peter Huber stieß er auf offene Ohren. Dieser sagte eine Spende in Höhe der anfallenden Kosten zu.

### Neues Gold für Christus

Mit Josef Kiderle, dem örtlichen Schmied, und der Unterstützung durch die Kameraden der Feuerwehr Seeg wurde die Restaurierung angegangen. Das Kreuz wurde abgebaut, entrostet, gereinigt und neu pulverbeschichtet. Der Gekreuzigte erhielt eine neue Vergoldung. Vor kurzem wurde das Kreuz wieder aufgestellt. Seither grüßt es in neuem Glanz die vorbeikommenden Wanderer und



▲ Freudig präsentiert der Vorstand der Feuerwehr Seeg mit Initiator Hans Rietzler (Zweiter von rechts) und Peter Huber von der Raiba südliches Ostallgäu (Dritter von rechts) das renovierte Bergkreuz.

Foto: Feuerwehr Seeg

lädt zum kurzem Verweilen an einem der schönsten Plätze des Ostallgäus ein.

Zum Abschluss der Restaurierung findet am Sonntag, 17. September, um 11.30 Uhr ein Gottesdienst am eindrucksvollen Bergkreuz statt. Alle Bürger und Gäste sind hierzu herzlich eingeladen. *Feuerwehr Seeg*

### MEDIZINER INFORMIERT

## Behinderung in der Antike

**KEMPTEN –** Was ist eigentlich Behinderung? Wie ging man damit in der Antike um? Was war die Sicht von Philosophie, Religion und Gesellschaft? Welche bekannten Herrscher waren beeinträchtigt? Der Mediziner, Historiker und Sonderpädagoge Robert R. Keintzel, der ein Buch zum Thema geschrieben hat, geht im nächsten Vortrag zur Antike diesen Fragen auf den Grund. Er findet am Donnerstag, 21. September, um 19 Uhr in der Römer-Box im Archäologischen Park Cambodunum, Merktstraße 1 (neben Eingang Kleine Thermen), statt. Nach dem Vortrag „Dis/abled – Menschen mit Behinderung in der Antike“ ist ein Podiumsgespräch geplant. Der Eintritt ist frei. Die Anmeldung wird unter Telefon 0831/2525-7777 oder [museen@kempten.de](mailto:museen@kempten.de) erbeten. Von zu Hause aus kann der Vortrag im digitalen Livestream unter [www.apc-kempten.de](http://www.apc-kempten.de) verfolgt werden.

### HOPFENSEEBÜHNE

## Komödie mit Lokalkolorit

**HOPFEN AM SEE (ha) –** Seit mehr als 20 Jahren lädt Uli Pickl mit seiner „Hopfenseebühne“ zu Volkstheaterabenden ein. Jetzt weist Pickl auf die nächsten Aufführungen des aktuellen Stücks „Wildschützn vom Schwärzersteig“ hin. In der Komödie nach Georg Mairer (Iberlbühne München), die Uli Pickl neu inszeniert hat, ist es die gottesfürchtige Haushälterin Leni, die als erste durchschaut, was im Haus des Fischers Nusserer und im Grenzgebiet Allgäu-Tirol tatsächlich gespielt wird. Es bleibt spannend: Kann der Oberjäger Grindfeichtl den Fall „Wilderei“ im dritten Akt auch lösen? Die nächste Aufführung beginnt am Mittwoch, 27. September, um 20 Uhr im Haus Hopfensee, Höhenstraße 14 (mit Bewirtung). Einlass ist um 18 Uhr. Weitere Termine sind am 18. und am 27. Oktober. Der Eintritt kostet 15 Euro. Mehr unter [www.ulipickl.de](http://www.ulipickl.de).



▲ Das Gipfelkreuz auf dem Haldenwanger Eck erhält am 24. September den Segen. Foto: Klotz

#### AN DER GRENZE ZU VORARLBERG

## Weihbischof Wörner segnet Gipfelkreuz

HALDENWANG (klz) – Auf 1934 Metern Höhe liegt das Haldenwanger Eck im Grenzbereich von Bayern, Tirol (Steeg/Lechtal) und Vorarlberg (Warth/Schröcken). Auf diesem südlichsten Punkt Deutschlands errichtete im Oktober vergangenen Jahres die Walking-Gruppe der Skiabteilung des TV Haldenwang ein von Zimmerermeister Willy Karg gefertigtes und gestiftetes Gipfelkreuz. Initiator war Altbürgermeister und Landrat a.D. Anton Klotz. Am Sonntag, 24. September, soll das Bergkreuz von Weihbischof Florian Wörner und dem Haldenwanger Ortspfarrer Pater Maria Prakash Joseph nach einer Andacht gesegnet werden. Der Aufstieg zum Haldenwanger Eck (nicht sehr schwierig) wird von Warth/Vorarlberg aus empfohlen. Über die Alpe Hirschgehren müssen die Wanderer etwa 1,5 Stunden einplanen. Die Segnung wird ab circa 15 Uhr stattfinden.

#### „GOTT ERLEBEN“

## LobpreisKonzert in der Festhalle

DIETMANNSTRIED (pdk) – Das dritte Dietmannstrieder LobpreisKonzert findet am Samstag, 7. Oktober, um 19 Uhr in der Festhalle Dietmannstried statt. Das Motto der kostenfreien Veranstaltung mit Musik, Tanz und Lobpreis lautet „Gott suchen, begegnen, erleben“. Im Foyer der Festhalle gibt es einen Informationsstand zum Leben des seligen Carlo Acutis und einen Stand des Hospizes Kempten. Mehr unter [www.lobpreiswerkstatt.de](http://www.lobpreiswerkstatt.de).

#### VIELE MITBRÜDER UND EIN NIGERIANISCHER CHOR

# Afrikanisches Flair im Allgäu

Benefiziat Ambrose Alisa feierte Priesterjubiläum mit besonderen Gästen

DIETMANNSTRIED – Es war ein bedeutsamer Tag für Dietmannstried: Benefiziat Ambrose Alisa feierte sein Silbernes Priesterjubiläum. Bei schönstem Wetter wurden schon am Vormittag die ersten Vorbereitungen getroffen: Ein Pavillon wurde aufgebaut, Tische aufgestellt und vieles mehr.

Vor der Heiligen Messe spielten Alphornbläser zum Empfang der vielen Geistlichen. Pünktlich um 14 Uhr zogen dann 14 Priester und Mitbrüder von Benefiziat Alisa, darunter Ortsgeistlicher Pfarrer Martin Awa und Pfarrer i. R. Xaver Wölflle, sowie unzählige Ministranten der Pfarreiengemeinschaft unter dem Gesang eines nigerianischen Chors aus München in die Kirche ein.

Pfarrer Vitalis Emesi von der afrikanischen Gemeinde Augsburg hielt eine kurzweilige und humorvolle Predigt. Der Festprediger erklärte, dass in Nigeria die Gottesdienste viel länger dauern als in Deutsch-



▲ Der nigerianische Chor aus München umrahmte den Gottesdienst zum Silbernen Priesterjubiläum von Benefiziat Ambrose Alisa. Fotos: Gayer

land und dass dort sehr viel gesungen und getanzt wird.

Alisa war am 4. September 1998 in Arondizuogu/Nigeria zum Priester geweiht worden. Nach Stationen in seiner Heimat, auch als Sekretär des Bischofs, kam er 2006 nach Deutschland. Zuletzt wirkte er in Aspach-Oppenweiler in der Diözese

Rottenburg-Stuttgart. Im September 2018 begrüßte man den Benefiziaten in der PG Dietmannstried. Hier zelebriert Alisa fast täglich die Heilige Messe, gratuliert zu runden Geburtstagen und teilt monatlich die Krankenkommunion aus. Er ist sehr gefragt bei Trauungen und hat schon vielen Taufkindern das Sakrament gespendet.

Der nigerianische Chor umrahmte den Gottesdienst mit stimmungsvollen und mitreißenden afrikanischen Liedern. Die gesamte Kirchengemeinde klatschte und sang, so gut es die fremdsprachigen Texte erlaubten, begeistert mit. Auf dem Kirchplatz spielte schließlich die Musikkapelle Schratzenbach auf, und auch Benefiziat Alisa durfte ein Lied dirigieren. Im Anschluss gab es ein nigerianisches Buffet, das von nigerianischen Ordensschwwestern liebevoll vorbereitet worden war.

Alexandra Gayer



▲ Benefiziat Ambrose Alisa (vorne, Vierter von rechts) freute sich über die vielen Mitbrüder, die teils von weither nach Dietmannstried gekommen waren. Links ist Ruhestandsgeistlicher Xaver Wölflle zu sehen.



## Blaue Blume erfreut das Auge

ALLGÄU – Blauer Farbtupfer? Die Kornblume ist noch mehr. Sie gilt als Symbol für die Schönheit und Reinheit der Natur. Foto: A. Müller

#### MIT FLEDERMAUS-AUSSTELLUNG

## Tunnelführung in der Sonthofer Unterwelt

SONTHOFEN – Die totale Finsternis und die Stille faszinieren: Erleben können Interessierte diese am 27. September um 16.30 Uhr bei einer Tunnelführung im verzweigten Stollensystem unter dem Kalvarienberg. Dabei sind eine kleine Fledermaus-Ausstellung und ein nachgebauter Originalstollen aus den 1940er Jahren zu sehen. Feste Schuhe und warme Kleidung sind wichtig (es ist sehr kühl). Die Teilnehmer werden mit Helm und Grubenlampe ausgestattet. Eine Anmeldung in der Tourist-Info ist erforderlich: Telefon 0 83 21/ 61 52 91.



▲ Der langjährige Wunsch nach einem Sternenkindergrab und einer -gedenkstätte wird nun umgesetzt. Von links: Klaus Hackler und Désirée Schober vom Bestattungsinstitut Hackler, Pfarrer Manfred Gromer, Bürgermeister Joachim Konrad, Pastoralassistentin Luzia Maier, Anja Hartmann, PG-Verwaltungsleiterin Annette Dorn und Pfarrer Sebastian Strunk. Foto: Verspohl-Nitsche

## SICHTBARE VERBUNDENHEIT

# Regenbogen verbindet Stelen

Sternenkinder erhalten ein eigenes Grab in Altusried

**ALTUSRIED (pdk) – Auf dem Altusrieder Friedhof gibt es künftig ein Sternenkindergrab und eine Gedenkstätte für sogenannte Sternenkinder. Hier haben Eltern, die ihr Kind während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt verlieren, die Möglichkeit, es unkompliziert bestatten zu lassen.**

Auf zwei Steinstelen, die durch einen farbigen, gläsernen Regenbogen verbunden sind, steht der Bibelspruch „Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände“ (Jes 49,16). Diese sind sichtbares Zeichen des Grabes und der Gedenkstätte.

Initiiert und unterstützt wird das Projekt von der katholischen sowie der evangelisch-lutherischen Kirche vor Ort, dem Bestattungsinstitut Hackler sowie der Marktgemeinde Altusried. Die Segnung erfolgt am Sonntag, 17. September, nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr.

Als Anja Hartmann vergangenen Sommer ihr Kind in der 21. Schwangerschaftswoche verlor, suchte sie mit ihrer Familie nach einer Bestattungsmöglichkeit. „Man möchte sein Kind bei sich haben“, schildert die junge Frau ihre Gefühle. Im Sternenkindergrab von Maria Steinbach wurde ihr Sohn schließlich beigesetzt. „Für uns hat sich das nach Ankommen angefühlt“, berichtet sie.

## Gemeinsam umgesetzt

Hartmann hatte in ihrer Trauer Kontakt mit der Pastoralassistentin Luzia Maier aufgenommen, die im vergangenen Jahr mit dem evangelischen Pfarrer Sebastian Strunk und vielen Ehrenamtlichen den Ökume-

nischen Dienst für Trauernde Altusried ins Leben gerufen hat. Danach kam die Umsetzung eines Sternenkindergrabs ins Laufen. Schnell wurden sich die katholische und evangelische Gemeinde, die Friedhofsverwaltung und die Marktgemeinde einig.

Bürgermeister Joachim Konrad sagte sofort die Unterstützung der Gemeinde zu. „Die Zusage war für uns sehr ermutigend“, berichtet Pfarrer Sebastian Strunk. Wie wichtig eine solche Gedenkstätte ist, habe er selbst bei der Beerdigung eines Sternenkinds gespürt.

## Altusrieder Künstler

Man habe verschiedene Künstler um ihre Ideen zur Umsetzung eines Gedenksteins für das Sternenkindergrab gebeten, sagt Luzia Maier. „Schließlich haben wir uns für den Entwurf des Altusrieders Franz-Josef Geier entschieden.“ Der neue Leiter der Pfarreiengemeinschaft Altusried, Pfarrer Manfred Gromer, betont: „Dies wird ein Ort, wo die Verbundenheit mit dem Kind sichtbar wird.“ Er mache deutlich, dass das menschliche Leben von Anfang an zählt.

Mit einer Buchenhecke ist der kleine Bereich auf dem Friedhof bereits abgegrenzt; neben den Stelen sollen auch noch Bänke aufgestellt werden. Seit vielen Jahren war es der Wunsch des Bestattungsinstituts Hackler, ein solches Grab zu errichten. „Sternenkinder können in vorhandenen Familiengruften beigesetzt werden. Wenn es diese nicht gibt, mussten wir die Eltern nach Kempten verweisen“, erklärt Klaus Hackler.

## „PRAISE & SING & PRAY“

# Zum Mitsingen und Mitbeten

Lobpreisabend mit Songwriter Franz Zeugner und Band

**MARKTOBERDORF – Nach der Premiere im vergangenen Jahr kommt der bekannte Songwriter Franz Zeugner erneut mit seiner Band nach Marktoberdorf. „Praise & Sing & Pray“ findet am Samstag, 16. September, um 19 Uhr in der Johanneskirche, Bahnhofstraße 25, statt.**



▲ Franz Zeugner und Band sind in Marktoberdorf zu erleben.

Foto: Lobpreiswerkstatt Ravensburg

Veranstalter ist die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Marktoberdorf. Das Publikum ist ausdrücklich zum Mitsingen und Mitbeten eingeladen. Die Gäste können aber auch einfach nur zum Zuhören kommen.

Zeugner ist seit vielen Jahre Lobpreisleiter bei der Immanuel Lobpreiswerkstatt Ravensburg. Er ist als Musiker, Songwriter und Referent in katholischen, evangelischen und freikirchlichen Kreisen in Deutschland und Österreich bekannt. Er leitet bundesweit Seminare und

gibt Konzerte. Seine Lieder laden zum Mitsingen ein. Titel wie „Das bist Du“ oder „König des Himmels und der Erde“ sind Teil des Lobpreis-Repertoires vieler Gemeinden im deutschsprachigen Raum geworden.

Der Eintritt zum Konzert in Marktoberdorf ist frei. Um die Kosten zu decken, wird jedoch eine großzügige Spende erbeten.

## KREUZHERRNSAAL

# „Musik zur Marktzeit“

**MEMMINGEN – Im Kreuzherrnsaal in Memmingen kann man am Samstag, 23. September, wieder der „Musik zur Marktzeit“ lauschen. Schüler der Sing- und Musikschule spielen von 11 bis 12 Uhr ein kleines Konzert. Der Eintritt ist frei.**

## BILDERTAFEL ZUM DANK

# Ministrantenarbeit großzügig gefördert

**OTTOBEUREN (bn) – Oberministrant Benjamin Nägele bedankte sich im Namen aller Messdiener bei Alois Berger, Gründer der Firma Berger, der in den vergangenen Jahren die Ministrantenarbeit unterstützt hat. Auch heuer spendete Berger 1500 Euro. Nägele überreichte eine Bildertafel und gratulierte nachträglich zum 90. Geburtstag.**



▲ Alois Berger mit Oberministrant Benjamin Nägele. Foto: Pfarrei Ottobeuren

## „AUSBLICK UND INNENSCHAU“

# Rudi Trögers Werke im Kunsthaus

**KAUFBEUREN – Noch bis zum 19. November zeigt das Kunsthaus Kaufbeuren, Spitaltor 2, die Ausstellung „Rudi Tröger. Ausblick und Innenschau“. Über 100 Werke aus sechs Jahrzehnten beleuchten das Werk des 1929 in Oberfranken geborenen Künstlers, der zu den stillen Einzelgängern unter den Malern seiner Generation gehört. Mehr zur Ausstellung findet sich unter [www.kunsthaus-kaufbeuren.de](http://www.kunsthaus-kaufbeuren.de).**

## MIT VORTRAG

# Nachmittag zum Welt-Alzheimer-Tag

**MEMMINGEN – Im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche wird am Donnerstag, 21. September, von 14 bis 17 Uhr ein Nachmittag zum Welt-Alzheimer-Tag im Maximilian-Kolbe-Haus, Donaustraße 1, veranstaltet. Parkmöglichkeiten bestehen in der Stadthalle. Nach Grußworten der Stadt stellt sich der Arbeitskreis ambulante Hilfen und Anlaufstellen vor, der die Veranstaltung organisiert. Es folgen ein Vortrag der Demenzaktivistin Helga Rohra und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Teilhabe mit der Diagnose Demenz“. Der Eintritt ist frei.**

## Hintergrund

Die Wallfahrtskirche St. Magnus in Leuterschach wurde als „St. Mangens Kappel im Leuterschacher Feld“ 1485 in einem Eintrag in Wilhelm von Benzenaus Lehenbuch erstmals urkundlich erwähnt. Einst soll der heilige Magnus auf dem Weg von Füssen nach Kempten hier vorbeigekommen sein. In der zum 500-jährigen Bestehen der Wallfahrtskirche veröffentlichten Beschreibung ist zu lesen, dass vom Kirchhof dieser Magnuskapelle Erde ausgegraben und hinter dem Altar in der Kapelle aufbewahrt worden ist. Von dort wurde sie dann von den Bauern auf den Feldern verteilt. Dies dürfte der Anfang der Verehrung des Heiligen in Leuterschach gewesen sein.

So berichtete der Ortspfarrer um 1760 im Pfarrurbar: „Hierher kamen im 18. Jahrhundert am Patrozinium zehn umliegende Pfarrgemeinden und am Feste des heiligen Johannes des Täufers die Pfarrgemeinde Seeg prozessionsweise, außerdem das ganze Jahr hindurch einzelne Wallfahrer in großer Zahl, namentlich aus dem kemptischen Gebiet.“ Die Gaben der Wallfahrer flossen so reichlich, dass die Kapelle 1681 durch einen größeren Neubau ersetzt werden konnte, der noch vor 1707 die Konsekration erhielt. Dabei wurde der untere Teil des Turms der alten Kapelle beibehalten. 1746 wurde der Turm repariert, 1753 erhielt das um vier Schuh erhöhte Langhaus statt einer Täfeldecke eine Putzdecke. Bis 1975 erfolgten mehrere Renovierungen und Instandsetzungen. Zuletzt wurde 1985 der Turm trocken gelegt, außen restauriert und der Glockenstuhl stabilisiert.

Die Wallfahrtskirche ist von einem ummauerten Friedhof umgeben, der einst als Pestfriedhof, von 1806 bis 1850 als Pfarrfriedhof diente. Bei der Säkularisation wurde sie als angeblich überflüssige Nebenkirche zum Abbruch bestimmt. Um sie davor zu bewahren, hat sie die Gemeinde erworben. Während 1932 noch Wallfahrer aus zwölf umliegenden Gemeinden verzeichnet wurden, kommt heute als einzige noch die Pfarrei St. Magnus aus Kempten-Lenzfried regelmäßig jedes Jahr zur Wallfahrt nach Leuterschach.

Chor- und Seitenaltäre der Kirche stammen aus dem 18. Jahrhundert, das Gestühl aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Fresken im Chor und Langhaus zeigen hauptsächlich Szenen aus dem Leben des heiligen Magnus. rk



▲ Mehrfach ist der heilige Magnus in der Wallfahrtskirche St. Magnus in Leuterschach dargestellt. Wie eng die Gläubigen mit dem Gotteshaus und ihrem Patron verbunden sind, zeigte sich jüngst beim traditionellen Mangerfest. Fotos: Klimm

## NACH FÜNF JAHREN PAUSE

# Endlich wieder Mangerfest

Leuterschacher begrüßten zahlreiche Wallfahrer und Weihbischof aus Indien

**LEUTERSCHACH – Nach fünf Jahren Corona- und Schlechtwetterpause feierte die Pfarreiengemeinschaft Leuterschach endlich wieder ihr Mangerfest an der Wallfahrtskirche St. Magnus. Mitgestaltet wurde die Heilige Messe vom Leuterschacher Chor „Al Dente“ und der Musikkapelle Leuterschach.**

Ortspfarrer Pater Josef Biju begrüßte unter den zahlreichen Gottesdienstbesuchern viele Wallfahrer aus den umliegenden Gemeinden. Vor allem aber freute er sich, dass er mit seinem langjährigen Aushilfspfarrer und neuen Weihbischof Thomas Padiyath aus seiner Heimatstadt in Kerala/Indien die Heilige Messe feiern konnte.

In seiner Predigt erinnerte Pfarrer Biju daran, dass der heilige Magnus, der auch als Patron des Allgäus verehrt wird, einst in der Region den Samen des Glaubens gesät habe. Der tiefe Glaube der Menschen vergangener Zeiten an Gott und das Wirken der Heiligen beeindruckte ihn. Er sei Teil des täglichen Lebens gewesen, betonte Biju. Dagegen richte der moderne Mensch sein Vertrauen oft mehr auf moderne Technik und andere vermeintliche Sicherheiten.

Der Geistliche verwies auf die Dynamik, die im Glauben liege. Dazu passe das Bild vom Fluss, auf dem man mit einem Floß unterwegs ist. Glaube sei eine Erfahrung, die gemacht werde, sobald sich Menschen „auf das Floß einlassen“. Er sei eine Sache der Erfahrung und des Ein-



▲ Weihbischof Thomas Padiyath (links) und Ortspfarrer Pater Josef Biju zelebrierten bei schönstem Wetter vor der Wallfahrtskirche den Festgottesdienst zum Mangerfest.

übens und lebe von Menschen wie dem heilige Magnus, die durch ihr Lebenszeugnis den Glauben lehren.

Bischof Padiyath freute sich, dass er nach 2018 nun „in seiner zweiten Heimat“ wieder am Magnusfest teilnehmen konnte. In der Pfarreiengemeinschaft habe er viele Freunde gefunden, die in liebevoll umgibt, ihm Einblick ins örtliche Leben gewährt und ihm die Umgebung gezeigt hätten. Auch sein Silbernes Priesterjubiläum vor vier Jahren konnte er in der Magnuskirche feiern.

Ferner dankte er den Mitgliedern der PG für die tatkräftige Unterstützung, die er von ihnen für seine Arbeit in Indien erfahren habe.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Reinhard Dietrich, hieß Bischof Padiyath herzlich willkommen. Seit 1999 habe dieser mindestens 25 Mal die Urlaubsvertretung in Leuterschach übernommen, betonte Dietrich. Er überreichte eine besonders schöne Marienstola, die Padiyath auch in Indien an Leuterschach erinnern soll.

Abschließend lud Dietrich die Besucher zum Pfarrfest ein: Der Pfarrgemeinderat habe unter anderem aus 50 Kilogramm Kartoffeln Salat hergestellt. Auch Pfarrer Biju habe beim Kartoffelschälen geholfen. Die Musikkapelle sorgte für den stimmungsvollen Rahmen.

Rosemarie Klimm

## THEATER UND DEMOKRATIE

**Doppelfest  
zum Spielzeitstart**

MEMMINGEN – Mit einem Fest startet das Landestheater Schwaben am 16. September in die neue Spielzeit. Die Besucher können sich ab 10 Uhr auf ein liebevoll gestaltetes Programm mit Theaterumzug, Führungen, Workshops, öffentlichen Proben und Kinderprogramm freuen. Auch zwei Premieren sind geplant. Nähere Informationen finden sich im Internet unter [www.landestheater.schwaben.de](http://www.landestheater.schwaben.de). Parallel findet am selben Tag ab 9.30 Uhr am Theaterplatz ein „Fest der Demokratie“ statt. Veranstalter ist das Bündnis für Menschenrechte und Demokratie, ein Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Organisationen, kulturellen Einrichtungen und Parteien. Dabei sind die KAB und die KLJB. Eingebunden in das bunte Doppelfest sind die „Hock di naa!“-Bänke der Cityseelsorge. Dort stehen unter anderem der evangelische Dekan Christoph Schieder und Oberbürgermeister Jan Rothenbacher jeweils eine halbe Stunde lang zu Gesprächen bereit.

## FÜR FAMILIEN

**Bunte Spiel- und  
Bastelstationen**

KEMPTEN – Beim Sport- und Familientag gibt es am Samstag, 16. September, ab 10 Uhr in Kempdens Innenstadt zahlreiche Spiel-, Sport- und Bastelstationen. Sie laden zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Nähere Informationen zum Programm finden sich unter [www.cm-kempen.de](http://www.cm-kempen.de).

## GÄSTE AUS TSCHECHIEN

**„Highlight-Sunday“  
mit Glaubenszeugnis**

KEMPTEN – Am Sonntag, 17. September, findet in der Pfarrei St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten unter dem Motto „Komm vorbei und erlebe Pfarrei neu!“ ein „Highlight-Sunday“ statt. Er beginnt um 9.30 Uhr mit einem Frühstück im Antoniushaus. Um 10.30 Uhr erzählen Christen aus der Tschechischen Republik von ihrem Glauben: Petr Svoboda und mehrere Jugendliche geben Zeugnis von ihrer tschechischen Pfarrgemeinde. Parallel dazu gibt es ein Kinderprogramm sowie einen Gebetsdienst. Um 11.30 Uhr wird die Festmesse für die Pfarrgemeinde mit musikalischer Gestaltung durch die Gruppe aus Červený Kostelec gefeiert.

**Von den Alpen zurück ins Tal**

SEEG – Der Viehscheid ist ein fester Bestandteil im Brauchtumskalender des gesamten Allgäus. Wenn der Alpsommer im September zu Ende geht und die Jungrinder, die den Sommer auf den Alpen verbracht haben, gut genährt und gewachsen in den heimischen Stall zurückkehren, ist das ein schönes und wichtiges Ereignis für alle Einheimischen und Gäste und wird entsprechend gefeiert. Noch bis Anfang Oktober finden im Allgäu Viehscheide statt. Nur wenn die Saison für Mensch und Tier ohne Unfälle verlaufen ist, schmückt der Alphirte ein festliches Kranzrind. Unsere Aufnahme entstand am vergangenen Samstag in der Gemeinde Seeg im Ostallgäu, wo der Viehscheid bei bestem Spätsommerwetter stattfand.

Text/Foto: Martina Gast

## PATRON DES ALLGÄUS

**Zu Ehren des heiligen Magnus**

Feierlicher Gottesdienst und lange Prozession durch Füssens Altstadt

FÜSSEN – Zum Magnusfest versammelten sich in der Füssener Stadtpfarrkirche St. Mang Einheimische und zahlreiche Gäste aus dem Umland. Fahnenabordnungen der Vereine hatten vor den gut gefüllten Besucherreihen Aufstellung genommen, als die vielen Zelebranten – angeführt von den Ministranten – in Richtung Hauptaltar zogen.

Das Orgelspiel und die Bläsergruppe auf der Empore unterstrichen die feierliche Stimmung am Ehrentag des Patrons des Allgäus und der Stadt Füssen. Sie hielt auch nach dem Festgottesdienst bei der langen Prozession durch die spätsommerliche Altstadt an.

„Wann beginnt das Ewige Leben?“, fragte Monsignore Wolfgang Schneck als Festprediger die Gemeinde. Der frühere Leiter der Pfarreiengemeinschaft Dillingen führt jetzt die Priesterseelsorge im Bistum. Die erwartete Antwort war „Jetzt!“ – und kam nach kurzem Zögern gleich aus mehreren Bänken. Humor bewies Stadtpfarrer Frank Deuring bei seiner herzlichen



◀ Die Statue des heiligen Magnus wurde bei der feierlichen Prozession von vier Männern durch die Füssener Altstadt getragen.

Foto: Hacker

Begrüßung. Er spielte auf eine allseits bekannte lokale Rivalität an: „Der heilige Magnus bringt hier Füssen und Schwangau zusammen“, sagte Deuring.

Wie es Tradition ist, wurde nach dem Festgottesdienst und vor der Prozession auf dem Kirchplatz das Magnusfeuer gesegnet. Sorgsam gehütet wurde es von Reinhold Kahle. „Ich war in Füssen schon Ministrant und bin seit vielen Jahren darüber

## DREI VORTRÄGE

**Die heilsame Kraft  
der Dankbarkeit**

IMMENSTADT – Über die heilsame Kraft der Dankbarkeit für Leib und Seele spricht der Publizist und TV-Moderator Michael Ragg vor dem Erntedankfest dreimal in der PG Immenstadt. Zu hören ist der öffentliche Vortrag jeweils um 19 Uhr am Mittwoch, 27. September, im Vereinsheim Rauhenzell, Buchwaldstraße 21, am Donnerstag, 28. September, im Pfarrheim St. Nikolaus Immenstadt, Sankt-Nikolausplatz 1, sowie am Freitag, 29. September, im Gasthaus zum Alpsee, Seestraße 14, in Bühl. Der Eintritt zu diesen Vorträgen der Katholischen Erwachsenenbildung ist frei.

Der Vortrag „Dankbarkeit – mehr als ein Gefühl“ berichtet über wissenschaftliche Studien, nach denen eine Haltung der Dankbarkeit hilft, bessere Entscheidungen zu treffen und Krisen besser zu meistern. Zudem soll sich Dankbarkeit positiv auf das Wohlbefinden auswirken. Ragg zeigt auch einfache Übungen, die dazu anregen, die Welt mit der Kraft der Dankbarkeit neu zu sehen.

hinaus für das Osterfeuer zuständig“, erzählte der 68-Jährige. Passanten, die bei ihrem Abendspaziergang unter dem imposanten Hohen Schloss unterwegs waren und Fragen zum Füssener Festtag rund um die Basilika hatten, wies Kahle auch auf die offene Hintertür hin, die es möglich machte, verspätet am Magnusfest teilzunehmen und der Verehrung des beliebten Schutzpatrons nachzuspüren. Werner Hacker



# Eine Multimedia-Reportage



## Wie kommt die Barmherzigkeit in die Welt?

Über die sieben leiblichen Werke  
der Barmherzigkeit, die das Wesen Gottes  
in der Welt sichtbar machen.

**Schauen Sie doch mal rein!**

**[www.suv.de/reportagen/](http://www.suv.de/reportagen/)**

FRANKFURT (KNA) – Vor 40 Jahren brachte das US-Unternehmen Motorola das erste Handy auf den Markt – gewissermaßen den Uropa aller Smartphones. Mobilfunk gab es allerdings schon deutlich früher, erläutert Joel Fischer von der Museumsstiftung Post und Telekommunikation. Der Kunsthistoriker und Spezialist für Kultur- und Technikgeschichte ist seit 2019 für den Sammlungsbereich „Digitale Technologien“ zuständig.

**Herr Fischer, wann hat das eigentlich in Deutschland mit der mobilen Telefonie angefangen?**

Das erste Telefon für unterwegs befand sich 1926 in einem Zug.

**Wie funktionierte das?**

Natürlich war die Technik nicht vergleichbar mit der von heute. Es gab einen Draht entlang der Bahnstrecke Berlin-Hamburg. Wenn dort ein Zug entlang fuhr, konnte man eine kurze Funkverbindung aufbauen. Diese erlaubte es, mobil zu telefonieren. Damals war der Rundfunk groß im Kommen. Man plante deswegen eine Art Multimedia-Plattform im Zug, wo die Reisenden dann auch Zugriff auf den Radioempfang haben sollten.

**Wie ging es weiter?**

Mit dem Autotelefon. Eine recht mühsame Sache, weil es viele verschiedene Funkzellen mit unterschiedlicher Vorwahl gab. Man konnte eigentlich nur anrufen, wenn man wusste, wo sich das Auto aufhält.

**Warum?**

Beim Wechsel in eine andere Funkzelle wurde das Gespräch abgebrochen.

**Vor 40 Jahren, am 21. September 1983, brachte die Firma Motorola dann das erste Handy heraus. Ein Schritt, der die mobile Telefonie revolutionieren sollte.**

Ich rate bei solchen Daten zu etwas Vorsicht, weil es zu der Zeit sehr unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Ländern gab. Das hing vor allem mit dem Netzausbau zusammen. Motorola hat in den USA viel Geld in diesen Bereich investiert und mit seinem backstein-großen „Handyknochen“ zunächst den dortigen Markt bespielt. In Deutschland hat das alles etwas länger gedauert.

**War die Bundesrepublik ein Nachzügler?**

Nein, Deutschland war schon vorne mit dabei. Bereits 1958 hatte man mit dem A-Netz das größte zusammenhängende öffentliche Mo-

40 JAHRE HANDY

# „Inzwischen abhängig von diesen Geräten“

Technik- und Kommunikations-Experte Joel Fischer über die Geschichte und Zukunft von Mobilfunk und Smartphone



▲ Aus dem „Handyknochen“ von 1983 ist innerhalb weniger Jahrzehnte ein Computer für die Hosentasche geworden – inklusive Fotoapparat. Foto: gem

bilfunknetz der Welt aufgebaut. Das von Siemens entwickelte C-Netz war 1986 technisch innovativ, weil die Gespräche erstmals automatisch von einer Funkzelle zur an-

deren weitergegeben wurden. Erst dadurch waren die Mobiltelefone überall erreichbar. Auch beim digitalen D-Netz ab 1992 gab es wichtige Impulse aus Deutschland.



▲ Joel Fischer erforscht die Geschichte des Mobilfunks.

Foto: KNA

**Kaum zu glauben bei den Funklöchern, mit denen man hierzulande auch 2023 noch zu kämpfen hat.**

Man kann der Bundespost verstaubtes Denken in gewissen Bereichen nicht absprechen. Aber im Bereich der Fernmeldetechnik waren die schon sehr innovativ unterwegs.

**Wie haben die Menschen auf die frühen Handys reagiert?**

Das war anfangs schon was ganz Großes, wenn Leute plötzlich nicht mehr nur zu Hause telefonierten, sondern auf die Straße gingen und in ihre sperrigen Mobiltelefone plärrten. Da gab es dann natürlich auch Gegner, die das Handy als „Yuppie-Lutscher“, also als Accessoire von vermögenden Angebern, verunglimpften.

**Diese Art der distanzlosen Kommunikation hat immer noch ein gewisses Störpotenzial.**

Trotzdem begann ab etwa Mitte der 1990er Jahre der unaufhaltsame Siegeszug der Handys. Ein wichtiger Meilenstein waren die Textnachrichten in Form von SMS. In Deutschland ging das ab 1994. Es gab Telegramme, Postkarten, aber mit der SMS erhöhte sich die Kommunikationsgeschwindigkeit. Die Aussicht, schnell Informationen austauschen zu können, zu chatten, verleitete zahlreiche Menschen, sich ein Handy zuzulegen.

Später kamen dann die Feature-Phones auf, die auch die Funktionen eines Walkmans oder eines MP3-Players übernahmen. Seit der Jahrtausendwende gibt es die Smartphones. Eigentlich keine Handys mehr, sondern kleine Computer.

**Was hat das mit den Menschen gemacht?**

Ich rede in diesem Zusammenhang gern von Kompetenzverlust, weil man vergessen hat, wie man einen Busfahrplan liest oder eine Landkarte. Wir speichern weniger Wissen im eigenen Kopf – und sind inzwischen eigentlich abhängig von diesen Geräten. Aber andererseits gibt es einen Trend zur Verschriftlichung, der mit den SMS angefangen hat. Es ist ja oft auch so, dass man

schon gar nicht mehr jemanden auf dem Handy anruft, sondern erstmal schreibt und einen Termin zum Telefonieren ausmacht. Heute lesen die Menschen viel mehr als vor einigen Jahren. Das finde ich ganz interessant – auch wenn man die Qualität mancher Texte hinterfragen kann.

**Ganz sicher zu den Schattenseiten gehört der Elektroschrott, den die Gesellschaft mit all ihren Handys produziert.**

Eine Schmuckdesignerin hat mir letztes erzählt, dass in 40 Handys ein Gramm Gold steckt. Und das ist ja nur einer der vielen Rohstoffe, aus denen ein Handy besteht. Eigentlich können wir es uns gar nicht mehr leisten, auf großflächiges Recycling zu verzichten.

Hinzu kommt der steigende Energieverbrauch. Streaming, Internet, Social Media – das alles braucht ja Strom, und der wird meist nicht nachhaltig erzeugt, so dass man Handys etwas provokativ formuliert

zu den größten Klimasündern der Welt zählen könnte. Diese Diskussion wird aber kaum geführt.

**Was wird in Sachen Handys die Zukunft bringen?**

Ich vermute, dass die Handys immer mehr zu Computern im Westentaschenformat mutieren und sich mehr und mehr mit unterschiedlichen Benutzeroberflächen oder Geräten vernetzen. Stichwort: Smart Watches und Datenbrillen. Vielleicht werden wir irgendwann auch zu Cyborgs oder besser „Smartborgs“, die sich ein Smartphone unter die Haut implantieren lassen.

**Gruselig.**

Ich bin eher neugierig, auf das, was da kommt. Es bleibt spannend. Und es könnte ja auch sein, dass erst einmal gar nichts Revolutionäres passiert. Weil die Menschen mit dem Smartphone, so wie es ist, ganz zufrieden sind.

*Interview: Joachim Heinz*



▲ Der österreichische Dirigent Manfred Honeck leitet die Tschechische Philharmonie bei ihrem Neujahrskonzert 2022 in Prag. Foto: Imago/CTK Photo

**ZUM 65. GEBURTSTAG**

# Gott, Musik und Familie

Der österreichische Stardirigent Manfred Honeck macht aus seinem Glauben keinen Hehl

**PITTSBURGH – In der Musikszene ist es schon seit geraumer Zeit bekannt: Für Stardirigent Manfred Honeck, der an diesem Sonntag seinen 65. Geburtstag begeht, steht der Glaube im Zentrum. Daraus macht der Österreicher keinen Hehl.**

Die Zwiesprache mit Gott ist für den am 17. September 1958 in Nenzing in Vorarlberg geborenen Musiker, der mit acht Geschwistern aufwuchs, etwas Selbstverständliches. Die Glaubensbegeisterung und das Musiktalent ist der elterlichen Erziehung zu verdanken. Der Vater legte auch größten Wert auf eine musische Bildung, weshalb er sogar mit seiner Familie nach Wien umzog.

Manfred Honeck ist sich bewusst, dass er und seine Geschwister ohne diese risikoreiche Entscheidung des Vaters nicht in den Genuss einer Musikerkarriere gekommen wären. Ein Bruder ist Konzertmeister bei den Wiener Philharmonikern, seine Schwester ist Solistin in der Wiener Volksoper geworden. Der älteste Bruder war Kapellmeister an der Frankfurter Oper.

Dass er in einer Großfamilie aufwuchs, begreift Manfred Honeck als Geschenk – wenn es auch mit Entbehrungen verbunden war. Die Eltern hatten nicht einmal genug Geld, um sich einen Fernseher zu kaufen oder mit den Kindern Essen gehen zu können. Dies gab das Gehalt des Vaters, der Postangestellter war, nicht her. Die enge Bindung aber will der Musiker nicht missen – und führt dieses Ideal in seiner eigenen Familie mit sechs Kindern fort.

Mit dem Aufkommen von Internet und Mobilfunk hat sich auch die Verständigung mit den Familienmitgliedern geändert, wenn Honeck auf Konzertreisen ist. Waren es früher Briefe, ist es heute längst die Bildtelefonie über Handy und Laptop. Seit 2008 ist Manfred Honeck Musikdirektor beim „Pittsburgh Symphony Orchestra“.

Der katholische Dirigent, der von sich selbst sagt, dass für ihn der Glaube das „Zentrum seines Lebens“ ist, will eben diesen Glauben aber nicht zur Schau stellen. Durch seine wie selbstverständlich gelebte Religiosität hat er zahlreiche neue Kontakte knüpfen können: etwa zu Musikern, die mit der Bitte auf ihn zugekommen sind, vor dem Auftritt gemeinsam zu beten. Er bete eh jeden Tag, sagt Honeck. Daher war ihm dieser Wunsch eine echte Freude.

## Bewegendes Gedenken

An seiner Wirkungsstätte in Pittsburgh hat es sich eingebürgert, dass auch Freunde und Menschen mit anderer Glaubensüberzeugung zum Gebet kommen. Bewegend war für den Stardirigenten seine Teilnahme an der Gedenkfeier und einem Gedenkkonzert für die Opfer des Anschlags auf die Tree-of-Life-Synagoge in Pittsburgh im Oktober 2018. Bei der antisemitisch motivierten Attacke starben elf Menschen.

Honeck bereitet sich intensiv auf die Aufführungen und jede einzelne Partitur vor. Den „letzten Schliff für die Eingebung, die Vision und die Kreativität“, sagt er, gebe ihm das Gebet. *Elmar Lübbers-Paal*



▲ Martin Cooper gilt als Erfinder des Handys. Das Bild zeigt ihn 2007 mit einem Prototyp des DynaTAC-Mobiltelefons von 1973. Zur Marktreife gelangte das etwa ein Kilogramm schwere Gerät 1983. Es kostete knapp 4000 US-Dollar (in heutigem Wert etwa 10 000 Euro).

## RÜCKKEHR VOR 30 JAHREN

# Von texanischem GI gestohlen

## Der Domschatz von Quedlinburg: Zwei Teile werden noch immer vermisst

Die Fachwerkstadt Quedlinburg ist Weltkulturerbe der Unesco und versteht sich als „Wiege Deutschlands“: In der Zeit der Sachsen-Kaiser im frühen Mittelalter wurde hier deutsche Geschichte geschrieben. Eine der spannendsten Episoden seit der urkundlichen Ersterwähnung Quedlinburgs spielt indes vor 30 Jahren: Der von einem US-Soldaten geraubte Domschatz kehrte in die Stadt in Sachsen-Anhalt zurück.

Gut 1100 Jahre liegt der erste urkundliche Nachweis einer Ansiedlung am Flüsschen Bode zurück. König Heinrich I., der Vater Ottos des Großen, erwähnte am 22. April 922 erstmals die „villa quae dicitur Quitilingaburg“. Eine Inschrift in einem Fachwerkhaus am Finkenherd erinnert heute daran, dass ihm, dem Sachsenherzog Heinrich dem Vogler, genau dort drei Jahre zuvor die deutsche Königskrone angetragen worden sei.

Ein reiches Frauenstift entwickelte sich in Quedlinburg, mit Äbtissinnen aus dem Kaiserhaus, die über Jahrhunderte die Bürgerschaft dominierten. Der Münzenberg unterhalb des Stifts wurde von armen Handwerkern, fahrendem Volk und Musikern besiedelt. Der Brauch entstand, Neugeborenen eine Trompete und eine Münze über die Wiege zu halten. Griff das Kind nach der Trompete, würde es später Musiker, beim Griff nach der Münze Dieb.

Über Jahrhunderte beherbergte der Stiftsberg hoch über der Stadt, auf dem sich die romanische Stiftskirche Sankt Servatius erhebt, den Quedlinburger Domschatz. Er gilt zwar nicht als ganz so bedeutend

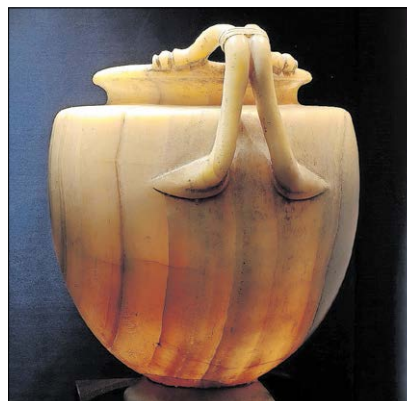
wie der im nahegelegenen Halberstadt (siehe Nr. 35). Zu ihm zählen aber doch einzigartige Artefakte: unter anderen der „Schrein der heiligen Corona“ und eines von nur zwei Evangelarien weltweit, die mit Goldtinte geschrieben sind.

Nicht zuletzt wegen des Domschatzes gehört Quedlinburgs Altstadt mit Stiftsberg seit Dezember 1994 zum Weltkulturerbe der Unesco. Bis es soweit kam, sollte jedoch einiges geschehen. 1938 pflanzte die SS ihre Fahne auf dem Turm der Stiftskirche. Von nun an wehte ein anderer Wind durch die alten Gemäuer. Die Kirche wurde profaniert, der romanische Chor umgestaltet: mit riesigem Reichsadler und steinernem Hakenkreuz in der Chornische.

### „Tausendjähriges Reich“

Doch warum? Dem „Reichsführer SS“ Heinrich Himmler gefiel es, 1936, zum 1000. Todestag von Heinrich I., „dem Vogler“, an dessen Krönungsort einen Staatsakt und ab 1938 SS-Weihefeiern zu veranstalten, inklusive Kranzabwurf. Mit dem pathetischen Gedenken an den ersten Ottonen auf dem deutschen Thron spann Himmler den pseudo-historischen Faden eines „Tausendjährigen Reichs“.

Den „Vogler“ feierte man als „Stifter des deutschen Volkes“ und vermeintlichen Begründer der Poli-



◀ Zwei bedeutende Bestandteile des Domschatzes: der „Kana-Krug“ und ein mit Heinrich I. in Verbindung gebrachter Elfenbeinkamm.



tik von „deutschem Lebensraum im Osten“. „Heinrich der Himmler“ ließ sich sogar eine private Treppe anlegen, um zu jeder Tages- und

Nachtzeit direkten Zugang zum Chor der Kirche zu haben. Eine etwas dunklere Färbung in der Chornische erinnert heute daran, wo damals das Hakenkreuz angebracht war.

Nur wenige Jahre später war der braune Spuk auch auf dem Stiftsberg beendet. Bevor Quedlinburg an die sowjetische Besatzungszone fiel, waren US-amerikanische Truppen einmarschiert. Den Schatz des einstigen Damenstifts und den Domschatz aus Halberstadt hatte man bereits während des Kriegs in einer Höhle unweit von Quedlinburg in Sicherheit gebracht, um ihn vor Zerstörung zu schützen.

Die US-Armee fand den Schutzraum – und im Mai 1945 musste Archivverwalter Wilhelm Gille den Raub von zwölf Stücken des Stiftschatzes feststellen. Vor allem die hochmittelalterlichen Kristallglasgefäße hatten es einem US-Leutnant aus Texas, Joe Tom Meador, angetan. Auch zwei Evangeliare, darunter das mit Edelsteinen besetzte Samuhel-Evangeliar, brachte der GI an sich und schickte sie per Feldpost an seine Familie in Whitewright.

### „Heiße“ Ware

Bis zu seinem Krebstod 1980 verwahrte er sie still. Erst 1983 versuchten seine jüngeren Geschwister, das Raubgut auf den Kunstmarkt zu bringen – doch sie merkten schon allzu bald, wie „heiß“ die Ware noch immer war, und zogen ihr Angebot schnell zurück. Der Markt aber hatte schon Fährte aufgenommen. Das Problem: Die DDR war für die USA ohne Bedeutung – und die Bundesrepublik hatte kein Interesse an dem Schatz.

Erst nach der Wende recherchierte ein Kunsthistoriker in den Archiven, suchte nach der damals in der Region tätigen US-Einheit und nach kunstaffinen Offizieren darin. Er stieß auf den Texaner und gab sich in den USA als Beauftragter der Bundesrepublik aus, der er nicht war. Er ermittelte die Familie, verständigte die US-Kriminalpolizei FBI – und der Stein kam ins Rollen.

◀ Der Quedlinburger Stiftsberg mit der Stiftskirche Sankt Servatius, Heimat des bedeutenden Domschatzes.



Fotos: KNA (2)



▲ Quedlinburg ist die Stadt der Fachwerkhäuser. Rund 2000 der historischen Gebäude sollen sich in dem Ort an der Bode nach Schätzungen erhalten haben.

Allerdings fiel die Tat, die als privater Diebstahl gewertet wurde, nicht unter den Umgang mit Beutekunst – und war somit verjährt. Den Behörden blieb damit nur der außergerichtliche Weg eines Rückkaufs zu einem Bruchteil des Marktwerts. Man einigte sich auf knapp drei Millionen US-Dollar. Eigentlich sind die Stücke unbezahlbar – dreistellige Millionensummen wären anzusetzen.

Seit dem 19. September 1993 ist der Schatz wieder in Quedlinburg. Und schon im Jahr darauf nahm die Unesco die Stadt in ihr Verzeichnis des Weltkulturerbes auf. Groß gefeiert wird die Rückkehr der gestohlenen Teile des Domschatzes aus Texas übrigens nicht. Denn die Stiftskirche ist eine Baustelle. Erst das Unesco-Jubiläum im kommenden Jahr ist für die Stadt am Flüschen Bode Anlass zu feiern.

Eigentlich sollte das seit 2020 geschlossene Museum längst wieder eröffnet sein. Doch Verzögerungen am Bau, auch bedingt durch die Corona-Pandemie, haben nicht nur die Sanierungskosten auf rund 9,5 Millionen Euro steigen lassen, sondern auch den Termin der Wiedereröffnung nach hinten verschoben. „Mitte oder Ende 2025 ist jetzt die Eröffnung geplant“, sagt Elmar Egner, Kurator des Domschatzes.

Zwar ist die Stiftskirche nicht mehr eingerüstet, doch im Innern der romanischen Basilika erwartet die Besucher noch immer ein Provisorium. Im Kirchenraum sind mehrere Infotafeln und Schaukästen aufgestellt, die jedoch nach der Sanierung ins benachbarte Museum umziehen sollen. „Der Blick soll freier werden“, erklärt Egner. „Gerade in einer hellen, romanischen Kirche ist das wichtig.“

Auch die Planungen zum Festjahr 2024 dauern noch an, sagt Steffi Bethge von der Kulturförderung der Stadt Quedlinburg. Nur eines ist klar: Es soll groß gefeiert werden. Denn dann jährt sich nicht nur die Aufnahme ins Unesco-Verzeichnis. Die Stadt begeht auch den 300. Geburtstag des in Quedlinburg gebo-

renen Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock (1724 bis 1803) und 30 Jahre Kulturkirche St. Blasii.

Übrigens: Zwei Teile des Domschatzes gelten nach wie vor als verschollen. Ein dreieckiges Reliquiar aus ägyptischem Bergkristall, das mit vergoldetem Silber eingefasst ist, wird ebenso vermisst wie ein rund sieben Zentimeter großes Reliquienkreuz. Die byzantinische Arbeit aus dem zwölften Jahrhundert ist das einzige farbig erhaltene Kreuz aus dem Domschatz. Der Verbleib der Stücke ist unbekannt. Die Behörden gingen unterschiedlichsten Hinweisen nach, doch alle Recherchen führten ins Leere.

„Wer einmal der Faszination des Domschatzes in der Stiftskirche erliegt, wird die Sehnsucht nach den fehlenden Objekten verstehen“, heißt es in einer Mitteilung des Museums. „Reich verzierte Reliquiare und Kirchenschätze zeugen von dem Reichtum und der Wertschätzung früherer Zeiten. Der Domschatz gehört zum wichtigen Erbe Quedlinburgs. Und so wird auch die Fahndung nach dem verlorenen Schatz eine lebendige Geschichte der Stadt bleiben.“

Alexander Brüggemann (KNA)/  
Oliver Gierens/red



▲ Am Finkenherd in Quedlinburg sei Heinrich dem Vogler die Krone angetragen worden, besagt die Überlieferung.

## THEODOR FONTANE

# Vom Apotheker zum Superstar der Literatur

Vater von „Effi Briest“ und dem Birnbaum des Herrn von Ribbeck starb vor 125 Jahren

**BERLIN – Vor vier Jahren sorgte sein 200. Geburtstag für einen regelrechten Ansturm auf Ausstellungen, Stadtrundgänge und Lesungen. Nun jährt sich der Todestag des Schriftstellers Theodor Fontane zum 125. Mal.**

Am 20. September 1898 starb Fontane in Berlin. Obwohl er erkrankt gewesen war, bezeichnete eine zeitgenössische Zeitung seinen Tod als „höchst unerwartet“, sei er am Vorabend doch „bei vollem Wohlbefinden“ zu Bett gegangen. Noch in seinem Todesjahr hatte er einen seiner bekanntesten Romane abgeschlossen, „Der Stechlin“.

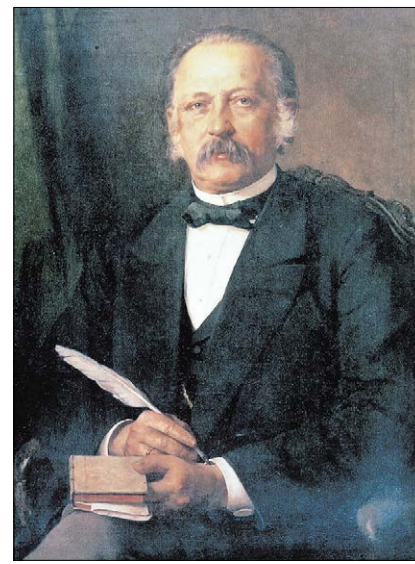
Geboren am 30. Dezember 1819 im brandenburgischen Neuruppin als Sohn eines Apothekers, war Fontane auch selbst in diesem Beruf tätig. Allerdings nur für zwei Jahre: Ab 1849 entschloss er sich, als freier Schriftsteller zu leben. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten schuf er Romane und Erzählungen, die bis heute hoch geschätzt werden: „Vor dem Sturm“, „Grete Minde“, „Schach von Wuthenow“, später „Effi Briest“.

### Feiner Sinn für Ironie

Beschreibungen voll von Details zeichnen Fontanes Werk aus, ein feiner Sinn für Ironie und nicht zuletzt seine unvergleichlichen Wortschöpfungen. Der „Betsaalkronleuchter“, die „Franzosenfreundlichkeit“ oder die „Kaffeekuchenpyramide“ – Begriffe wie diese gibt es heute auf Buttons, Einkaufsbeuteln oder Tassen. Vor vier Jahren war im RBB-Inforadio gar von einer „Fontane-Mania“ die Rede.

Nach Worten des Germanisten Rolf Parr ist Fontane noch immer aktuell: „Die ‚Wanderungen durch die Mark Brandenburg‘ werden als eine Art Reiseführer genutzt, die Romane sind Schullektüre, die Fontane-Festspiele in Neuruppin ziehen ein großes Publikum an.“ Parr ist einer der Herausgeber des Fontane-Handbuchs, das laut Uni Duisburg-Essen „den aktuellen Wissensstand zum bedeutendsten Autor des deutschen Realismus“ bündelt.

Fontane sei ein sehr facettenreicher Autor, sagt Rainer Falk vom Fontane-Archiv in Potsdam: nicht



▲ Theodor Fontane. Foto: gem

nur Romancier, sondern auch Wanderer und Theaterkritiker. Zudem habe der Schriftsteller „miterlebt, wie sich die Moderne in den verschiedensten Bereichen Bahn brach. Er war ein Seismograph dieser Entwicklung“. Ein Spiegel des Zeitgeistes war Fontane auch in anderer Hinsicht: Zu seinem 100. Todestag gab es Debatten über seine Haltung zu den Juden.

Der Historiker Wolfgang Benz beschrieb Fontane als Autor, „der die verbreiteten Feindbilder und Vorurteile teilt und transportiert, ohne als engagierter Antisemit in Erscheinung zu treten“. Der evangelisch-reformiert geprägte Blick Fontanes auf den Katholizismus wiederum war für das damalige Preußen ungewöhnlich offen. Und über die Kolonisationspolitik schrieb er einmal, sie sei „ein Blödsinn“.

Zu Lebzeiten setzte Fontane selbst manch kleinem Flecken Erde in seiner Heimatregion ein Denkmal. So machte er das havelländische Ribbeck weltbekannt mit seiner Ballade über den Gutsherrn, der seine Birnen an Kinder verschenkt. Laut Umfragen ist „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ eines der beliebtesten Gedichte der Deutschen.

Der Birnbaum, der lange aus der Familiengruft derer von Ribbeck wuchs, wurde 1911 von einem Sturm umgeweht. Findige Touristiker sorgten dafür, dass es im Dorf heute wieder einen Birnbaum gibt.

Paula Konersmann

**34** „Kannst leicht Sachen herschenken, die dir net gehören. Ich brauch nix“, lehnte der Zizler Sepp giftig ab, zögerte aber doch mit dem Gehen. „Ich zahl schon, was ich dir gebe, und wenn ich dann die Kramerin bin, dann soll dir der Rauchtobak net ausgehen“, zwang sie sich zu einem freundlichen Lächeln. „Du? Die Kramerin?“, lachte er hoch und spitz.

„Da brauchst du net zu lachen!“ Sie nahm eine offene Schnapsflasche und goss ein Glas voll, stellte es auf den Ladentisch und deutete ihm mit einer einladenden Bewegung an, dass es für ihn bestimmt sei. Eine Weile schwankte er noch, dann kam er heran und trank das Glas auf einen Zug leer.

„Du meinst halt, eine arme Haut soll eine arme Haut bleiben, und ein Dienstbot' soll seiner Lebtag ein Dienstbot' sein? Weil du eine arme Haut geblieben bist? Ich will es aber net bleiben.“ „Ein Teufelsracker bist du alleweil schon gewesen“, knurrte er. „Gib mir noch ein Glas!“

Mit einem verdrückten Lächeln schenkte sie ein, stützte sich mit den Ellenbogen auf den Ladentisch und sah ihm höhnend ins Gesicht. „Ja, bei dir hab ich es ja gut gehabt. Weißt es noch, wie ich dir barfuß im Winter hab das Bier holen müssen? Ist auch so viel Schnee gewesen wie heuer. Weißt du noch, wie ich vor Hunger hab nimmer gehen können, weil du alles versoffen hast, auch das Geld, das die Mutter für mich geschickt hat? Wie ich hab betteln müssen bei den Bauern, weil du nix zum Fressen gehabt hast? Wie du mich alle Tage geschlagen hast und mich einen Teufelsbalg geheißt hast, wenn du wieder besoffen nach Hause gekommen bist?“, sagte die Rosl kühl.

Weiter zählte sie auf: „Wie du das Häusl vertan hast, mein Bett verkauft und mich gegen zehn Maß Bier als Hütdirndl an den Bauern verschachert hast? Ich wollt nur, dass du das net vergisst. Nachtragen tu ich dir das net, dafür bist du mir zu nichtig. Aber enden musst du, wie du gelebt hast, das wünsche ich dir, und das hab ich dir einmal sagen müssen. Kannst dir alle Tage dein Stamperl Schnaps holen bei mir, wenn ich einmal die Kramerin bin – und in vier Wochen bin ich es. Aber nimm dir nix raus: Für dich bin ich dann die Frau Dangl und net die Rosl. Und jetzt mach, dass du weiterkommst. Den Fritz schick ich schon hinüber zum Wirt.“

Mit offenem Mund hatte der Zizler ihr zugehört. Kopfschüttelnd hinkte er nun zur Ladentüre: „Deinen Vater hätt ich kennen mögen, das muss ein ausgemachter Lump



**Kaum ein Kunde geht noch zum Kramerwirt, seit die Rosl dort lebt und arbeitet. Doch eines Tages kommt der alte Zizler Sepp in den Laden und keift seine Nichte an, dass der Fritz am Nachmittag zum Wirt kommen soll. Die Rosl tut recht freundlich und will dem Alten Tabak und Schnaps schenken – als nachträgliches Weihnachtsgeschenk.**

gewesen sein. Dir bin ich nimmer gewachsen. Reut mich net, dass ich dir den Buckel oft verdroschen habe, genützt hat es eh nix. Wirst noch einmal an mich denken, wenn dir die Flausen vergangen sind und du einsiehst, dass ein ehrlicher Dienstbot besser ist als ein verlogenes Weibsbild, das aus dem Dreck heraus will und net kann.“ „Lass dich nimmer sehen bei mir!“, rief sie hinter ihm her, rau und schrill.

Sie würde ihn schon nicht mehr zu sehen bekommen. Was hätte er hier zu suchen? Sich immer wieder daran erinnern zu lassen, dass er zum Säufer geworden war, als er kein Weib mehr hatte, das ihn zur Ordnung und zur Arbeit anhielt, dass er sie geschlagen hatte und ihr nichts zu essen gab? War sie nicht böse und frech gewesen? Hatte sie nicht auch nach ihm geschlagen, schon als kleines Kind? Hatte sie nicht seinem Weib das Leben zur Hölle gemacht? Hatte sie nicht das ganze Dorf durcheinandergebracht, und wichen sie ihr nicht alle aus? Hochmut wird vor dem Fall kommen!

Am Nachmittag ging der Dangl Fritz zum Wirt, neugierig, was dieser wohl von ihm wollte. Vielleicht hatte er noch etwas zu dem Vorfall in der Silvesternacht zu sagen. Da aber würde er sich nichts einreden lassen.

Der Wirt erwartete ihn mit undurchsichtiger Miene in seiner Wohnstube neben der Küche, und erst als er die Küchentüre zuge-drückt hatte, begann er, ohne den Fritz überhaupt zum Hinsetzen

aufzufordern, gönnerhaft und heuchelnd: „Dein Vater soll schwer krank sein, hab ich gehört.“ Der junge Kramer tat ein bekümmertes Gesicht auf: „Ja, jetzt kann er schon nimmer aufstehn und ist ganz leidig beinander.“

„Einmal geht es halt mit jedem zu Ende“, nickte der Wirt, fuhr aber rasch kühl und sachlich fort: „Hab dich deswegen kommen lassen. Vielleicht weißt du eh, dass dein Vater mir 4000 Mark schuldig ist und an Neujahr auch den Zins net gezahlt hat.“

„4000 Mark ...“, stotterte der junge Dangl. „Davon weiß ich überhaupt nix! Ist das wirklich wahr?“ „Frag ihn nur selber. Jedenfalls brauch ich bis Ostern das Geld, weil ich das Haus umbauen möchte.“

„Bis Ostern ...“, stammelte der Fritz fassungslos. „Das ist ja unmöglich. Dass mir der Vater da gar nix gesagt hat! Und bis Ostern? Geht eh kein Geschäft mehr und ist, als wär das ganze Dorf gegen uns.“

„Ja, da kann ich auch nix machen, wenn der Alte dir das net gesagt hat. Ausbaden musst es jetzt du. Wenn es zur Versteigerung kommt, wird net viel bleiben, weil er gewiss auch noch andere Schulden beim Großhändler hat.“ „Das ist ja net möglich, das hält ja das alte Haus net aus!“

„Ich sag es dir ja, damit du Bescheid weißt und dich danach einrichten kannst. Freilich sollte dein Vater jetzt geschont werden, wenn er so krank ist, und ändern kann er ja auch nix mehr. Das müssen schon wir zwei ausmachen.“

„Aber wie?“, fragte der Fritz zaghaft. „Ich setz die Forderung aus, wenn du mir einen Vertrag unterschreibst, der mir das Kaufrecht auf euer Haus sichert, wenn dein Vater einmal nimmer lebt. Anders kann ich dir net helfen. Zum Halten ist das Haus nimmer.“

Noch einmal versuchte sich der junge Dangl zu wehren: „Das tu ich net! Ich find schon einen Ausweg, dass du dein Geld bekommst! Ich fang eine Reparaturwerkstatt an für landwirtschaftliche Maschinen.“ Hämisch lachte der Wirt: „Wenn euch die Haberzeller schon nimmer in den Laden gehen, dann, meinst du, lassen sie bei dir ihre Maschinen reparieren?“ Aufbrausend und lauter werdend rief der Fritz: „Warum sollen sie net kommen? Ich hab ihnen ja nix in den Weg gelegt.“

„Brauchst net so aufzufahren. Musst selber einmal nachdenken! Warum gehen denn die Leute nimmer in euren Laden? Heh?“ Trotzend stand der Fritz vor dem zahnenden Wirt und wusste keine rechte Antwort.

„Du weißt es genau! Wegen der Rosl! Wirst dich net an das Weibsbild hinhängen! Die soll machen, dass sie fortkommt, will sie ja niemand mehr im Dorf dulden. Freilich, sie hat recht gehabt und hat die Anzeige gegen den Mitterer Jakl gemacht, aber jetzt soll sie gehen, weil sonst keine Ruhe mehr wird. Diese Brandsache muss einmal abgeschlossen werden, und solange sie noch im Dorf ist, wird alleweil wieder unnötig davon geredet. Da, gib ihr diesen Fünfziger und schick sie fort, dann können wir ja noch einmal über die Schulden reden. Ein Unmensch bin ich ja auch net! Zeig dich einmal als Mannsbild und schau, dass sie wegkommt!“

In dieser Stunde machte der Dangl Fritz eine Wandlung durch, und diese Veränderung spielte sich auch in seinem Gesicht ab. Die Harmlosigkeit des Unbekümmerten war von ihm abgefallen, die Haut spannte sich, und die Backenknochen traten hervor.

„Gut, Wirt, ich unterschreib den Vertrag! Aber du musst mir bis zum Sommer Zeit lassen mit dem Zins und mit der Rückzahlung. Und im Haus schaffe ich Ordnung, darauf kannst du dich verlassen.“

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:  
Wer Lügen sät  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54844-4



# Mehr Bedarf an Lebensberatung

## Dünnhäutigkeit durch Dauerkrisen: Immer mehr Menschen klagen über Probleme

**Kaum jemand nennt die großen Krisen der Welt als direkten Grund, um eine Beratungsstelle aufzusuchen. Das Dauerrauschen von Pandemie, Krieg und Klimawandel hat laut Fachleuten dennoch die persönliche Belastung verstärkt.**

„Die Krise ist ein normaler Bestandteil unseres Lebens geworden.“ So formuliert es Andreas Zimmer, Leiter der Abteilung Beratung und Prävention im Generalvikariat des Bistums Trier. Nicht nur dort beobachtet man einen steigenden Bedarf an Lebensberatung.

Auch die Telefonseelsorge mahnte vor Kurzem, ihr Angebot müsste ausgebaut werden, um der steigenden Frequenz an Gesprächen gerecht zu werden. Die Themen ähneln sich: Einsamkeit und Krankheiten, Trennungen und persönliche Konflikte, Überlastung und Selbstwertprobleme.

Beratungsstellen seien „Seismografen der Gesellschaft“, sagt die Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Dresden-Meißen, Eva-Maria Ritz. „Konflikte finden natürlich jederzeit statt, aber sie treten in Krisen schneller und stärker zutage.“

### Gereizte Grundstimmung

Viele Menschen fänden keinen Abstand mehr zu Gefühlen wie Angst und Frustration, beobachtet auch der Philosoph Michael Bordt. Durch eine gereizte Grundstimmung in der Gesellschaft verstärkten sich wiederum persönliche Krisen: „Die gesellschaftliche Situation läuft bei allem wie ein Grundrauschen mit“, sagte Bordt kürzlich im Deutschlandfunk. Der Jesuit war



▲ Immer mehr Menschen sind psychisch belastet und suchen Hilfe bei Beratungsstellen, der Telefonseelsorge oder Psychotherapeuten. Experten sind sich einig, dass die großen Krisen der Zeit daran nicht unerheblichen Anteil haben. Foto: Imago/ingimage

lange Präsident der Hochschule für Philosophie in München.

Die Psychologin Christiane Blank sieht ebenfalls einen Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Stimmung und dem Befinden des Einzelnen. „Durch die hereinbrechenden Ereignisse wie Pandemie, Krieg in der Ukraine, Umweltprobleme, wirtschaftliche und politische Instabilität wird sich der Einzelne vermehrt seiner Verletzlichkeit bewusst“, sagt sie. Zudem fehlten in Krisensituationen oft Ansprechpartner, „denen man seine Ängste, Zweifel und Schwächen anvertrauen kann“.



▲ Die Erderwärmung führt dazu, dass extreme Wetterereignisse zunehmen. Viele Menschen machen sich deshalb Sorgen um die Zukunft. Foto: gem

Wenig überraschend also, dass Beratungsstellen und Telefonseelsorge zunehmend kontaktiert werden. Blank, die als Theologin 25 Jahre an der Päpstlichen Theologischen Fakultät von São Paulo lehrte, verweist auf einen drastischen Umschwung: Viele Menschen fühlten sich verunsichert, nachdem lange Zukunftseuphorie geherrscht habe. „Durch den technischen Fortschritt schien es nur eine Frage der Zeit, die anstehenden Probleme zu lösen. Der Mensch fühlte sich fähig, durch sein Handeln alles in den Griff zu bekommen.“

Die Komplexität der Prozesse sei jedoch unterschätzt worden, meint Blank: „Das Versprechen, durch Konsum, Aufstieg, Sozialprestige und Besitz wichtiger Statussymbole zu Glück und einem besseren Leben zu gelangen, entpuppt sich als Illusion.“ Mitunter versuchten Menschen zwar weiterhin, durch momentanen Genuss zu vergessen – verpassten damit aber nicht selten die Gelegenheit, „sich auf einen Neuanfang hin zu öffnen, um kreative Alternativlösungen zu finden“.

Bordt appelliert, einen Fuß in die Tür zwischen Reiz und Reaktion zu bekommen. Wer sich von Emotionen leiten lasse, tue unter Umständen nicht mehr das, was er eigentlich für richtig halte – und was ein

selbstbestimmtes Leben ausmache: „Selbstbestimmtes Leben bedeutet, angesichts der Situation und der Strukturen das zu tun, was ich besten Wissens und Gewissens tun kann.“ Wenn dagegen eine „Sicherung durchbrenne“, handle man nicht selbstbestimmt, sondern getrieben.

### „Mutige Utopien“

Doch wie kann das gelingen angesichts jener Konflikte in der Welt, auf die der Einzelne kaum Einfluss hat? „Je größer die Krise, desto mehr braucht es ein Umdenken und eine positive Zukunftsvision“, betont Blank. Man müsse sich fragen, was gerettet werden könne und wie ein Neuaufbau oder neue Perspektiven aussehen könnten, zum Beispiel: „Entspricht die Konsum- und Wettbewerbsgesellschaft wirklich den Bedürfnissen der Menschen?“

Neben mutigen Utopien brauche es Tatkraft und Entschlossenheit. Blank rät zu Entschleunigung und bewusstem Erleben, aber auch zu solidarischem Handeln und dem Einsatz etwa für Klima und Umwelt. Ein radikales Umdenken sei schlichtweg notwendig: Denn Krise bedeute, „dass nicht mehr so weitergefahren werden kann wie bisher“.

Paula Konersmann/KNA

## Theologe: Gegen Massentierhaltung

Der Theologe Rainer Hagencord sieht die katholische Kirche in der Pflicht, gegen den hohen Fleischkonsum in der Gesellschaft anzugehen. „Wenn sie sich in dieses Feld begeben würde, dann könnte sie gesellschaftlich etwas bewegen“, sagte der Gründer des Instituts für Theologische Zoologie in Münster dem katholischen Kölner Internetportal domradio.de. Scharf wandte er sich im Interview gegen die Massentierhaltung zur Produktion von billigem Fleisch und eine weit verbreitete Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid von Tieren. Eine Reduzierung des Fleischkonsums sei nicht so schwer zu erreichen. In seiner Stadt Münster etwa sei kaum eine Kantine nicht in kirchlicher Trägerschaft. „Warum denn nicht endlich eine Kooperation mit den Landwirten, die nach Bioland- oder Demeter-Kriterien arbeiten, kleinbäuerliche Betriebe, die das Fleisch liefern?“ Es müsse auch nicht jeden Tag in den Kantinen Fleisch geben, sagte Hagencord weiter. Zudem hätten die Kirchen immer noch die Macht über ihre Besitztümer. „In Sachsen hat die Kirche beschlossen, keine Tierfabriken mehr auf Kirchenland zuzulassen. Dafür wäre jetzt die Zeit.“ *KNA*



## Viele Hummeln, kaum Schmetterlinge

Die Erdhummel (*Foto: gem*) ist bei der bundesweiten Insektenzählung des Naturschutzbundes (Nabu) wie im Vorjahr am häufigsten gesichtet worden. Es folgten Ackerhummel, Siebenpunkt-Marienkäfer, Steinhummel, Großes Heupferd, Blaue Holzbiene, Wildbiene, Westliche Honigbiene und Gemeine Feuerwanze, teilte der Nabu mit. Auffällig sei, dass in diesem Jahr so wenig Schmetterlinge wie noch nie gesichtet wurden, hieß es. Die Nabu-Insektenexpertin Laura Breitzkreuz führt die geringe Zahl an Faltern auf die Klimakrise, schrumpfende Lebensräume und ein schlechteres Nahrungsangebot zurück. Vielen Tagfalterarten werde es offenbar zu warm und trocken. Deutlich häufiger gesichtet als in den Vorjahren wurde dagegen den Angaben zufolge die Blaue Holzbiene. *KNA*

# Widersacher am Kuchentisch

Was gegen Wespen hilft – und wozu die lästigen Quälgeister gut sind

**Wespen sind gelb-schwarz geringelt und tun nichts, als einem die Torte vom Teller zu fressen? Von wegen! Wespen sehen oft ganz anders aus und sind dem Menschen nützlich. Manchmal isst man sie übrigens unbewusst auf.**

Nein, bloß nicht wegpusten! Wer Wespen mit dem eigenen Atem verscheuchen will, erreicht das Gegenteil. Denn Kohlendioxid ist für die Tiere ein Alarmsignal, das sie aggressiv macht. Was also tun, wenn am Kuchentisch wieder gelb-schwarze Quälgeister krumen und fleuchen? Experten raten zum Wasserspritzen: einfach eine Sprühflasche hernehmen, fix für etwas Nebel sorgen – und zack, ziehen die Wespen sich ins Nest zurück, weil sie Regen fürchten.

## Viel zu verdanken

Mit Wespen derart pfleglich umzugehen, empfiehlt sich nicht nur aus moralischen Gründen und weil sie unter Naturschutz stehen. Vielmehr hat der Mensch den Insekten einiges zu verdanken.

So hieß ohne sie der berühmte Roller nicht „Vespa“, eine Anlehnung an Form und Brummgeräusche des Insekts. Vor allem aber vertilgen Wespen allerlei Wesen, die der Mensch gemeinhin nicht gerade als Nützlinge betrachtet. Sie füttern ihren Nachwuchs mit gefräßigen Raupen und Blattläusen, sirrenden Mücken und blutdürstigen Bremsen.

Außerdem bestäuben Wespen Pflanzen. Zum Beispiel die Echte Feige. Und jetzt wird's hart für alle Vegetarier. Denn den Bestäuber dieses Strauchs – die nur rund zwei Millimeter kleine Feigengallwespe – isst man mit jeder Feige mit. Das liegt daran, dass der Sechsheiner zur Befruchtung in die Feige hinein krabbelt, dabei aber durch die Enge Teile seiner Gliedmaßen verliert, deshalb zugrunde geht und zersetzt wird. Die Larven können sich später in der Feige gut geschützt entwickeln und nehmen in ihr bereits den Pollen für die nächste Bestäubung auf.

In Deutschland gibt es die Feigengallwespe nicht, aber Tausende anderer Wespenarten. Darunter sind Singles wie Staatenbildende, Geflügelte wie Flügellose. Und Winzlinge wie die Erzwespen, die es gerade mal auf 0,2 Millimeter bringen. Deutlich auffälliger erscheinen die farbenfrohen Goldwespen, die rot, grün, blau schillern, stets grundiert



▲ Ab August kann man das Stück Kuchen auf der Terrasse meist nicht mehr so richtig genießen – lockt das süße Gebäck doch schnell zahlreiche Wespen an. *Foto: gem*

vom Leuchttou des namensgebenden Edelmetalls. Die markanteste heimische Wespenart ist aber die größte: die Hornisse. Ihre Königin wird bis zu 3,5 Zentimeter groß.

Und dann sind da natürlich die schon angesprochenen Plagegeister vom Zwetschgendatschi. Von allen zig Arten sind es allerdings bloß zwei, die dem Menschen hierzulande unangenehm nahekommen: die Gemeine und die Deutsche Wespe. Beide sehen so aus, wie sich wohl die meisten Leute eine Wespe vorstellen: gelb-schwarz geringelt.

## Scharf auf Süßes

Besonders im Spätsommer tummeln sie sich gern auf Tortentellern. Warum, erklärt Tarja Richter, Wespenfachfrau des bayerischen Naturschutzverbands LBV aus dem fränkischen Hilpoltstein: „Ungefähr im August wird die letzte Brut dieser Arten selbstständig. Die Alttiere können dann ihr eigenes restliches Leben bis zum Herbst genießen – dazu gönnen sie sich gerne Süßes.“

Wie Richter ergänzt, müssen wir Menschen uns für die Zukunft auf zunehmendes Wespen-Generve einstellen: „Der Klimawandel bringt wärmere und längere Sommer. Das erhöht die Aktivität der Wespen und lässt sie später als bisher sterben.“

Apropos Tod: Wespenstiche können höchstens Allergikern gefährlich werden. Dass drei Hornissenstiche einen Mann und sieben ein Pferd umbrächten, wie es landläufig heißt, ist Kokoloeres. Wer weiß, womöglich wurzelt diese Mär in der Bibel. Denn dem wissenschaftlichen Internet-Bibellexikon WiBiLex zufolge steht im Alten Testament gleich dreimal, Gott werde Wespen oder Hornissen zur Vertreibung und Vernichtung feindlicher Völker senden. Allerdings sei umstritten, ob der entsprechende hebräische Begriff nicht eher so viel wie „Panik“ bedeute.

Das Wort „Wespe“ selbst wiederum heißt laut Duden ursprünglich „die Webende“. Der Name leite sich vom gewebeartig-papiernen Nest der bekanntesten Arten ab. Damit passt er längst nicht zu allen Spezies. Ganz ohne Nest vermehren sich zum Beispiel Schlupfwespen.

Schädlingsbekämpfer setzen sie etwa gegen den Holzwurm ein: Die Wespen legen ihre Eier an diese Tiere, später fressen die Larven sie auf. Solche Einsätze gibt es beispielsweise in alten Kirchen immer wieder. Wespen sind also vieles: Widersacher am Kuchentisch ebenso wie Werkzeug von Gott und Kammerjäger.

*Christopher Beschmitt/KNA*





▲ Ein Sofa zum Verweilen und Anhören von Beiträgen im Media-Guide in der Ausstellung zur Suizidprävention im Berliner Bode-Museum.

Foto: KNA

# Aus Kunst Hoffnung schöpfen

## Wie das Berliner Bode-Museum bei der Suizidprävention helfen will

**Mit ungewöhnlichen Projekten etwa darüber, was Kunstwerke über die Rolle der Frau aussagen, hat das Berliner Bode-Museum bereits von sich reden gemacht. Nun engagiert es sich bei einer Initiative zur Suizidprävention.**

Kunstwerke und Suizidprävention: Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun – sollte man meinen. Doch das Bode-Museum auf der weltberühmten Berliner Museumsinsel wagt dennoch diese Verbindung. Auf einem neuen Rundgang zu sieben Objekten in seinen Skulpturensammlungen will es für das Thema Lebenskrise sensibilisieren. Und es will mit Hilfe der Beispiele aus mehreren Jahrhunderten ermutigen, wieder Mut zu fassen.

„Statistisch haben wir jede Woche einen Besucher oder eine Besucherin, die sich irgendwann das Leben nehmen werden“, rechnet der Medienpädagoge Wolfgang Davis hoch, der den Media-Guide für die Tour mitentwickelte. Über 9000 Menschen haben sich bundesweit im vergangenen Jahr das Leben genommen – das sind mehr, als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten und illegale Drogen starben.

„Dennoch sind Suizidgedanken nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu“, sagt Markus Geißler, Leiter der ebenfalls neuen Berliner Fach-

stelle Suizidprävention. Auch die Einrichtung in Trägerschaft der Caritas will Betroffene und Angehörige multimedial unterstützen und ist Kooperationspartner des Museumsprojekts.

Die Idee dazu kam von Benjamin Ochel, dem Bereichsleiter für Krisenintervention und Suizidprävention der Berliner Caritas, gemeinsam mit Maria Lopez-Fanjul. Die Kuratorin ist im Bode-Museum dafür verantwortlich, innovative Projekte zu entwickeln und neue Besuchergruppen anzusprechen. Mit ungewöhnlichen Ausstellungsprojekten etwa darüber, was Exponate des Bode-Museums über die Rolle der Frau aussagen, hat sie in der Vergangenheit bereits für Aufsehen gesorgt.

### Eigene Lebenskrisen

Zusammen mit weiteren Mitarbeitenden konzipierten Lopez-Fanjul und Davis den neuen Rundgang zu den bislang sieben Ausstellungsstücken. Ausgewählt haben sie jeweils ein Kurator oder eine Kuratorin des Museums in Hinblick auf eine selbst erlebte Lebenskrise. Über einen QR-Code sind Ausschnitte aus Interviews abrufbar, in denen sie kurz über die kunstgeschichtlichen Hintergründe ihres ausgesuchten Objektes sprechen

und darüber, was es ihnen persönlich bedeutet.

So entschied sich Elisabeth Ehler nicht – wie Kollegen – für die Skulptur einer leidenden Gottesmutter Maria, sondern für eine Pilgerampulle aus dem 5. bis 6. Jahrhundert nach Christus, die Menschen damals als Andenken diente. Ehler wählte das Artefakt aus, weil es für sie ein Sinnbild für eigene Pilgerreisen in Zeiten der Arbeitslosigkeit war. Diese Lebensphasen waren für sie mit großen persönlichen Krisen verbunden. „Die Pilgerampulle erinnert mich daran, wie ich bei diesen Pilgerreisen wieder neue Zuversicht für mich und meinen beruflichen Weg gewinnen konnte“, erklärt die Kuratorin der frühchristlichen byzantinischen Sammlungen.

### Aufmerksam machen

Neben den bis zu dreiminütigen Objektgeschichten gibt es im Media-Guide, der etwa über das eigene Smartphone abrufbar ist, auch ein zehnmütiges Video, in dem Betroffene und Experten über ihre Erfahrungen mit dem Thema Suizid sprechen. Wer sich diese Beiträge in Ruhe anhören will, kann auf einem von drei großen Sofas an verschiedenen Orten des Museums Platz nehmen; sie wurden eigens für das Projekt angeschafft. Dort gibt es zudem

Flyer mit weiteren Informationen und Kontaktdaten zu Krisendiensten.

„Unser Projekt hat nicht den Anspruch, die Aufgaben etwa von Krisendiensten zu ersetzen“, stellt Davis klar. „Unser Ziel ist vor allem, auf das Thema Suizid aufmerksam zu machen und es in die Öffentlichkeit zu holen.“ Denn jeder Mensch könne in eine Lage geraten, die sich zu einer schweren Lebenskrise entwickelt. Das Museum könne in einem solchen Fall zu einem Zufluchtsort werden, wünscht sich auch Cäcilia Fluck. „Wir wollen kein elitärer Musentempel sein“, betont die stellvertretende kommissarische Leiterin des Bode-Museums.

Alicja Krumpolz/KNA

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt „Herbst 2023“ von St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig, und Prospekt „Weltkindertag 2023“ von MISEREOR e.V., Aachen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

### Reise/Erholung

**500 Fasten-Wanderungen**  
Telefon/Fax 0631-47472 · www.fastenzentrale.de



▲ Die Bundesrepublik feierte die Uno-Aufnahme mit dieser Briefmarke. Jenseits der Mauer gab es aus gleichem Anlass eine zu 35 Pfennig. Foto: Imago/Schöning

## Vor 50 Jahren

### Ehrentag mit Einschränkung

Die Uno-Aufnahme gab es für Deutschland nur im Doppelpack

**Es war ein diplomatischer Ehrentag für die Bonner Republik, getrübt nur dadurch, dass auch in Ostberlin gejubelt wurde: Am 18. September 1973 wurden die Bundesrepublik und die DDR als 133. und 134. Mitglied in die Uno aufgenommen. Fünf Jahrzehnte später agiert das vereinigte Deutschland auf der Bühne einer Weltorganisation, welche vor grundlegend veränderten Herausforderungen steht.**

Als die Uno auf der Konferenz von San Francisco 1945 das Licht der Welt erblickte, erschien die Vorstellung einer zukünftigen Eingliederung des Kriegsgegners Deutschland als utopisch. Dennoch hatten sich für die westdeutsche Außenpolitik relativ rasch Möglichkeiten ergeben, auf der UN-Bühne präsent zu sein, allerdings nur am diplomatischen Katzentisch. Zum einen wurde der Bundesrepublik ein Beobachterstatus ermöglicht, zum anderen bot sich als eine Art Mitgliedschaft zweiter Klasse das Engagement in den UN-Sonderorganisationen an: 1950 wurde die Bundesrepublik in die Welternährungsorganisation aufgenommen. Fünf Jahre später war sie in praktisch allen UN-Organisationen vertreten, von der Unesco bis hin zum Weltpostverein. Eine formelle Aufnahme mit Zustimmung der Vetomacht UdSSR war freilich nur zu erreichen, wenn gleichzeitig auch die DDR zugelassen wurde – nach der Maxime des Alleinvertretungsanspruchs kam dies für Bonn der Quadratur des Kreises gleich. Erst die Ostpolitik der Regierung von Willy Brandt leitete die Wende ein. Im Grundlagenvertrag mit der DDR von 1972 wurde der Beitritt beider Staa-

ten zur Uno 1972 vorgesehen. Am 11. Mai 1973 stimmte der Bundestag mit großer Mehrheit zu. Es ließ sich nicht vermeiden, dass für die DDR der Einzug in die Uno mit einer erheblichen Statusaufwertung verbunden war. Zahlreiche Staaten nahmen nun diplomatische Beziehungen mit Ostberlin auf. Am 26. September 1973 trat mit Willy Brandt der erste bundesdeutsche Regierungschef ans Rednerpult der Generalversammlung. Für ihr UN-Engagement insbesondere in Menschenrechtsfragen wurde die Bundesrepublik 1977/78 erstmals mit der Mitgliedschaft im Sicherheitsrat belohnt – im sich damals wieder verschärfenden Kalten Krieg war die Rolle der Uno jedoch begrenzt.

#### Vorsitz bei Irakdebatte

Ein Zeitsprung macht den Wandel deutlich: Im September 2002 wurde Deutschland mit 180 von 183 Stimmen zum vierten Mal in den Sicherheitsrat gewählt. Als die Uno im Februar 2003 den dramatischen Höhepunkt der Irakdebatte erlebte, hatte Deutschland den Vorsitz inne. Bei zahlreichen Blauhelm- und mandatierten Friedensmissionen konnte die Uno sich auf Deutschland verlassen. Derzeit stehen rund 1100 deutsche Soldaten im Dienst der Weltgemeinschaft. 2006 wurde im ehemaligen Bonner Regierungsviertel der UN-Campus eröffnet. Nicht zuletzt findet das deutsche UN-Engagement finanziell seinen Ausdruck: Jährlich beteiligt sich Deutschland mit 170 Millionen Dollar am regulären UN-Haushalt und ist der größte Beitragszahler hinter den USA, China und Japan.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 16. September Kornelius und Cyprian

Vor 120 Jahren kam Gwen Bristow († 1980) zur Welt. Die US-amerikanische Schriftstellerin und Journalistin ist vor allem bekannt für die Romane „Kalifornische Sinfonie“ und „Tiefer Süden“.



### 17. September Hildegard, Robert Bellarmin

In Eichstätt wurde 1833 Heinrich von Buz geboren. Der deutsche Techniker und Industrielle war Mitbegründer der Augsburger Localbahn, deren Vorstand er 29 Jahre lang angehörte, und der Lech-Elektrizitätswerke. Während seiner Direktion kamen Neuentwicklungen wie die industrielle Fertigung der ersten Rotationsdruckmaschine, die Lindesche Kältemaschine und der Dieselmotor zum Einsatz.

### 18. September Lambert

Den Grundstein für das Kapitol als Parlamentssitz legte der erste US-Präsident George Washington 1793. Die Bezeichnung „Kapitol“ bezieht sich auf den Tempel des Jupiter Optimus Maximus in Rom. Der Name soll die republikanische Tradition betonen, in der sich die USA sehen.

### 19. September Januarius

Vom Schloss Versailles aus startete 1783 vor den Augen von König Ludwig XVI. und Königin Marie-Antoinette eine Montgolfière (Foto unten) mit drei Passagieren: einem

Hammel, einem Hahn und einer Ente. Die Fahrt dauerte zwölf Minuten und bewies: Das Überleben von Luftreisen ist möglich.

### 20. September Eustachius, Andreas Kim Taegon

Alfred Hitchcocks „Die Vögel“ erlebte vor 60 Jahren seine deutsche Erstaufführung. Der Horrorfilm markiert nach „Der unsichtbare Dritte“ (1959) und „Psycho“ (1960) einen weiteren Höhepunkt in Hitchcocks Spätwerk.

### 21. September Matthäus, Jonas

Seinen 70. Geburtstag begeht Kardinal Reinhard Marx. Der Geistliche ist seit Februar 2008 Erzbischof von München und Freising. Von 2012 bis 2018 war er Präsident der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (Comece), von 2014 bis März 2020 Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz.



### 22. September Mauritius, Emmeram

Matthäus Merian der Ältere kam vor 430 Jahren zur Welt. Der schweizerisch-deutsche Kupferstecher und Verleger aus der vornehmen Basler Familie Merian gab zahlreiche Landkarten, Städteansichten und Chroniken heraus. Sein Hauptwerk ist die Topographia Germaniae. Sie zeigt sehr detailliert Ansichten von Städten, Klöstern und Burgen des Heiligen Römischen Reichs.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ Die Montgolfière beim Flug 1783. Der Heißluftballon trug das Chiffre des Königs und verschiedene Ornamente in Goldfarben. Die Versuchstiere – so hieß es – hätten durch den Flug „keinerlei Unannehmlichkeiten“ gehabt.

## SAMSTAG 16.9.

## ▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche St. Wolfgang im Rottal.
- 17.35 **ZDF: Plan B.** Zoos der Zukunft. Mehr Wildnis wagen. Reportage.
- 20.15 **3sat: Jonas Kaufmann in der Arena von Verona.** Konzert.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** zum Marsch für das Leben aus St. Marien am Behnitz in Berlin-Spandau. Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner.

## SONNTAG 17.9.

## ▼ Fernsehen

- 9.00 **ZDF: 37° Leben.** Arm und Reich. Reihe „Risse in unserer Gesellschaft“.
- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche zum Heiligen Laurentius in Pollham, Oberösterreich. Zelebrant: Pater Josef Költringer.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Unter anderem mit folgenden Themen: Burgkirche Oberwittelsbach, erster Schultag an der Realschule St. Ursula – erstmals mit Jungs.
- 19.30 **ZDF: Terra X – Welten-Saga.** Die Schätze Nordafrikas. Doku.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** „Erwarte von mir keine frommen Sprüche.“ Ungeschminkte Psalmen.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Im Namen der Rose. Von Ketzern, Pilgern und Winzern.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus dem Dom zu Speyer. Zelebrant: Domvikar Maximilian Brandt.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Hannelore Maurer, Rosenheim.
- 17.00 **Radio Horeb: Kreuzweg für verfolgte Christen** mit dem Hilfswerk „Kirche in Not“ und Bischof Bertram Meier aus dem Augsburger Dom.

## MONTAG 18.9.

## ▼ Fernsehen

- 16.55 **Arte: Vom Wesen der Vulkane.** Start der vierteiligen Doku-Reihe.
- 20.15 **Arte: Der letzte Befehl.** Nordstaaten-Colonel Marlowe will die Nachschubwege der Konföderierten zerstören. Western.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Wolfgang Drießen, Trier. Täglich bis einschließlich Samstag, 23. September.
- 21.05 **BR2: Theo.Logik.** Dieses Rätsel bleibt ungelöst! Von leeren Gräbern und Märtyrer-Knochen.

## DIENSTAG 19.9.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Recht des Unrechts.** Doku über die NS-Justiz.
- 22.15 **ZDF: 37°.** André im Goldfieber. Ein Familienvater zwischen Abenteuer und Alltag. Reportage.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Mit Sicherheit. Große Bahnhöfe als Mikrokosmos der Interessen.

## MITTWOCH 20.9.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Kinder, Kirche, Kanonen – was ist systemrelevant?
- 20.15 **3sat: Ich, du, wir.** Wer pflegt wen? Doku über Pflege am Limit.
- 23.10 **Arte: Die Engel von Sinjar.** Nordirak, 2014: Hanifa überlebt wie durch ein Wunder den Angriff des „Islamischen Staats“ auf die Jesiden. Ihre fünf Schwestern werden alle entführt und versklavt. Doku.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Zwischen Judentum und Protestantismus. Der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy.

## DONNERSTAG 21.9.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Bibel TV: Sein Name war Franziskus.** Assisi, 1202: Franziskus wächst in einer reichen Familie auf. Spielfilm. Teil zwei eine Woche später.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Metropolen im Untergang. Der Klimawandel lässt Städte sinken.

## FREITAG 22.9.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Einspruch, Schatz!** Ein Fall von Liebe. Anwältin Eva Schatz kämpft mit Leib und Seele für die Rechte ihrer Mandanten. Neue Filmreihe.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Literatur.** „Ich werde leben. Ich werde nicht sterben.“ Was bleibt vom chilenischen Nationaldichter Pablo Neruda?

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Turbulente Familienkomödie

Gerda (Gerburg Jahnke) lässt sich nichts gefallen. Weil ihre Tochter Linda sie in ein Heim abschieben und das elterliche Haus verkaufen will, haut die Seniorin kurzerhand aus der Klinik ab. Als plötzlich Simon in ihrem Haus steht, um es sich für ein Wochenende auszuleihen, stellt Gerda – mit einer Harpune bewaffnet – den vermeintlichen Einbrecher vor die Wahl: Polizei, oder er wird ihr neuer Pfleger. Mit Simon als Pfleger kann sich Gerda gegen ihre Tochter durchsetzen. Und dann muss Linda auch noch selbst zurück ins Elternhaus ziehen, da ihre Wohnung eine Baustelle ist: „**Mit Harpunen schießt man nicht**“ (ZDF, 21.9., 20.15 Uhr). *Foto: ZDF/Susanne Bernhard*



## Märchenhaftes Kappadokien

Eine Tuffsteinlandschaft voller skurriler Felsen, Sonnenaufgänge, bei denen sich 160 Heißluftballons am Himmel drängeln, dazu uralte Höhlenkirchen und kulinarische Extravaganzen: Die türkische Region Kappadokien ist märchenhaft. Die Dokumentation „**Im Herzen der Türkei**“ (Arte, 17.9., 19.30 Uhr) begleitet einen wagemutigen Ballonpiloten, eine junge Familie, die in einer Felsenpyramide lebt, und einen Töpfermeister, der Testi-Kebab-Gefäße herstellt, in denen die Spezialität der Gegend gekocht wird. Außerdem startet die Kürbisernte, und eine Witwe weigert sich hartnäckig, ihr altes Haus an Hotelketten zu verkaufen.

## Wann gibt es endlich Frieden?

David gegen Goliath: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine gilt auch als Duell zweier Kontrahenten. Schon mit Wolodymyr Selenskyjs (links) Amtsantritt begann die Konfrontation mit Wladimir Putin. Der russische Überfall machte die zwei zu erbitterten Gegnern. Der Krieg währt jetzt schon anderthalb Jahre. Und die Aussichten auf einen baldigen Frieden werden als sehr gering eingestuft. Die Forderungen beider Seiten – zur Beendigung des Krieges – liegen unvereinbar auseinander. Die Doku „**Putin gegen Selenskyj**“ (ZDF, 19.9., 20.15 Uhr) fragt: Wann gibt es endlich Frieden?

*Foto: ZDF/KAWOM*

## Senderinfo

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

Ihr Gewinn



Ein Regen aus Seifenblasen

Der „Bubblecopter“ von Revell Control lässt schillernde Seifenblasen auf die Welt hinabregnen und erfreut so alle Umstehenden. Ausgestattet mit einem kleinen Tank für die Seifenblasenflüssigkeit und vier leistungsstarken Rotoren ist es der ferngesteuerten Drohne ein Leichtes, die lustigen Blasen zu verteilen.

Die RC-Technik von Revell kombiniert mit der Seifenblasenflüssigkeit von Pustefix ergibt einen einzigartigen Quadrocopter, mit dem Spielspaß garantiert ist. Von waghalsigen Stunts bis hin zum magischen Regen aus schillernden Seifenblasen – der „Bubblecopter“ ist ein Multitalent, das auch die Zuschauer begeistert.



Wir verlosen ein Exemplar. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:  
Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
20. September

Über die Carrera-Bahn aus Heft Nr. 35 freuen sich:  
**Sophie Bauer,**  
84097 Herrngiersdorf,  
**Hannah und Clara Sailer,**  
82272 Dünzelbach.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 36 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

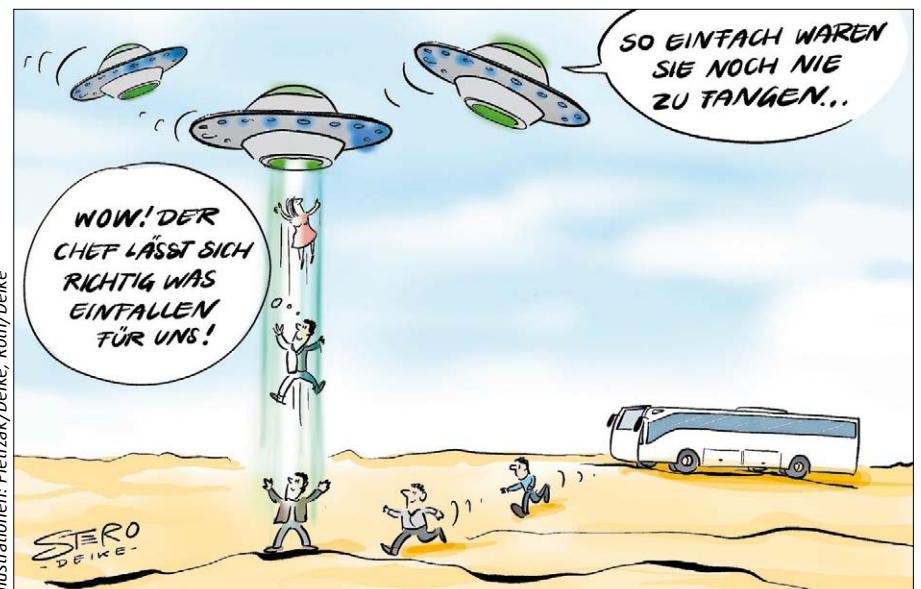
japan. Adelsklasse (Krieger)	poetisch: England	ausgemergeltes Pferd	▽	Nebeneinnahme	Speisefisch	▽	Getreidegroßspeicher	Vorname von US-Filmstar Gibson	lateinisch: wo	Blume mit gelben Blüten	▽	englisch: Vogel
▷	▽	▽	1		▽		couragiert, beherzt	▷	9	▽		
Segen, Wohltat	▷						1. gewählter Reichspräsident	▷				
Berliner Flughafen (Abk.)	▷			feierlicher Preisgesang	▷							Mundtuch
Gott der Polynesier	▷		6					ein Pflanzenkeim	Präzision im Mehrfarbendruck		Tonsilbe	▽
Platz, Stelle	▷							▷	▽		2	
▷				Hauptstadt Kolumbiens	▽			Jäger-rucksack	▷			
Frauenkurzname	Edelstein	Initialen der Allende						▷			blassblau	
naturrein, unbelastet (ugs.)	▷	▽	▽					japanisches Heiligtum		Fremdwortteil: zwei	▷	▽
▷				griechischer Buchstabe	▽	▽	westafrik. Sprachfamilie	Nachtvogel	▷			
tschechische Hauptstadt		Stadt am Solling		evang. Theologe (Wolfgang)	▷					schwedisches Filmstar (t, Greta)		
christl. Reformator (Martin)	▷	▽				3	Halbtau	franz. Weltgeistlicher		Besitz	▷	
Abk.: Land Sachsen-Anhalt	▷			veraltet: wessen		isländ. Erzählung	▷	▽			see-männ.: enger Raum	
Barmherzigkeit			Versteck Luthers	▷						8		Kfz-K. Rhein-Kreis Neuss
▷		4			ein-spännige Droschke	▷	5		alte japan. Goldmünze	▷		▽
begleitende Wagenkolonne	▷					religiöse Gesetze	▷					7

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:  
**Der heilige Benedikt hat es begründet**  
Auflösung aus Heft 36: **VERKUENDIGUNG**

	A	B	T	S								
E	M	P	O	R	E	S	A	B	B	A	T	
E	S		E	T	H	I	K	A		E		
K	R	I	P	P	E	V	E	S	P	E	R	
E	I	S					T	D	N			
T	B						D	A	V	O	S	
E	I	L					P	U	T			
A	N	N	A				N	E	H	R	U	
	Z						L	E	N			
S	H	E	T	A			K	I	D			
B	O	E	R	S	E	M	Y	R	R	H	E	
L	H		I	R	A	N	M	A	E			
P	I	L	G	E	R	W	E	G	W	A	N	
H	U	S		K	R	A	S	S	A	G	E	
H	U	S		K	R	A	S	S	A	G	E	
S	P	A	N	Z	E	R	G	L	A	S		

Illustrationen: Pietrak/Deike, Roth/Deike



# Erzählung

## Der Buchstabe Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit den Aktenordnern ...

„Herr Pfarrer, Herr Pfarrer!“, rief Frau Haring, die mir im Pfarrhaus bei den Verwaltungsaufgaben für die Gemeinde hilft. Ich kam gerade von einem frühen Krankenbesuch zurück. „Jemand ist ins Pfarrbüro eingebrochen!“ Sie fiel mir um den Hals und begann zu weinen.

Die Tür des Pfarrbüros war gewaltsam geöffnet und der Raum durchsucht worden, aber auf den ersten Blick fehlte nichts. „Wir haben doch gar keinen Schmuck, kein Bargeld und keine modernen elektronischen Geräte hier“, flüsterte Frau Haring. „Vielleicht konnte der Einbrecher nichts für ihn Interessantes finden?“

Leider hatte das aber wohl dazu geführt, dass der Unbekannte sich an unseren Unterlagen zu schaffen gemacht hatte, wie wir kurz darauf feststellen mussten, als wir mit einem Bleistift die Tür des Schrank



öffneten, um keine Spuren zu verwischen. „Die Aktenordner stehen nicht mehr so, wie ich sie eingeräumt habe!“, rief Frau Haring, die es natürlich viel besser wusste als ich. „Aber es ist keine Lücke zu sehen, es fehlt also keiner, er hat auch hier nichts mitgenommen.“ Das war ein Irrtum, wie sich leider herausstellen sollte.

Wir verfügten über genau 26 Ordner, die meine fleißige Helferin mit allen 26 Buchstaben des Alphabets beschriftet hatte. Zur Tarnung allerdings nicht mit nur jeweils einem Buchstaben, sondern mit ei-

nem harmlosen Wort, das mit dem jeweiligen Buchstaben begann.

Ich rief meine Schwägerin an, die auch bald eintraf. Ihre Kollegen von der Kriminaltechnik nahmen unsere Fingerabdrücke zum Vergleich und schickten uns dann – freundlich, aber bestimmt – aus dem Zimmer.

Franziska blieb bei uns, weil sie bemerkt hatte, wie aufgeregt wir beide waren. Auch ich, trotz allem, was ich ungewollt oder gewollt schon mit ihr erlebt hatte. Als ich gerade eine Flasche Wasser und drei Gläser aus der Wohnung holte, klin-

gelte mein Mobiltelefon. „Pandabär, Xaver, Diamantohrring, Urlaubszeit, Hebebühne, Zweisitzer, Bildungssystem, Großhändlerin, Saatkorn, Cockerspaniel, Opernführer, Energieversorger, Kehrmaschine, Tiefkühlfach, Internetadresse, Westentasche, Astronaut, Yard, Fördermaßnahme, Versanfang, Journalistin, Quadratzahl, Mittelpunkt, Radlerin, Nervenstärke!“, sagte ein Mann. Das waren zwar nicht die Substantive, die auf unseren Ordnern standen, aber mir kam ein Verdacht.

„Wenn ich Ihnen den einen Aktenordner geben soll, den ich Ihnen genommen habe, müssen Sie mir sagen, welchen ich Ihnen genommen habe. Es ist der, der den Buchstaben trägt, zu dem ich Ihnen gerade kein Wort genannt habe. Mir nützt er leider doch nichts ...!“

### Wissen Sie, welchen Buchstaben der gestohlene Aktenordner trug?

**Lösung:** „L“ lautet der Buchstabe des gestohlenen Aktenordners – weil der unbekannte Anrufer Pfarrer David Schwarz zu allen außer diesem Buchstaben ein Substantiv nennt!

### Sudoku

6	8	3	4	1				
4	1	5		9	8	3		
7		2		9	6		4	
8	6	3		5		2		
	7			1	3	4	6	
9	4	3		6			5	
7	1		5	8		6		
8	4		2	5	7			
6	5	1	9	7		3		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 36.

			2	3	6		5	
9	3			4			7	
6	5						4	
		5	1	8	3			
1	6	7				2		
		8				5	1	7
2	1	3	9					
			4	1	2			3
	6					1		9





Hingesehen

Die historischen Glasfenster des Doms im sächsischen Meißen (im Bild ein Blick auf den Dom durch das Tor der Albrechtsburg) werden in den nächsten Wochen restauriert. Darüber hinaus sollen die Kunstwerke aus dem 13. und 14. Jahrhundert erforscht und Details dokumentiert werden, teilte das Hochstift Meißen mit. Es handelt sich um mehr als 30 Fensterteile. 19 von ihnen schmücken den Hohen Chor im Dom und stammen aus der Zeit um 1270. Sie gelten als die ältesten erhaltenen Glasmalereien in Sachsen. Das Hochstift Meißen wurde mit dem Bistum Meißen im Jahr 968 gegründet und ist die älteste Institution des Bundeslands. Es wurde nach Einführung der Reformation in Sachsen (1539) im Jahr 1581 evangelisch-lutherisch und ist heute ein Stift der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. epd; Foto: Rolf Handke/pixelio.de

Wirklich wahr

Papst Franziskus hat auf dem Rückflug von der Mongolei nach Rom den Namen seines Wunschnachfolgers verraten. Angesprochen auf eine mögliche Papstreise nach Vietnam sagte der 86-Jährige scherzhaft: „Ich bin sicher, dass Johannes XXIV. dorthin reisen wird.“ Namensvorgänger wäre damit der 2014 von Franziskus heiliggesprochene Johannes XXIII. (1958 bis 1963). Er eröffnete das Zweite Vatikanische



Konzil (1962 bis 1965), das mit umfassenden Reformen die katholische Kirche für die moderne Welt öffnete. Nur vage äußerte sich Franziskus über die zu erwartenden Zeiträume für eine Vietnamreise. Vietnam und der Vatikan hätten den guten Willen, voranzukommen. Die noch bestehenden Probleme würden „früher oder später überwunden“; ein Dialog sei eröffnet. Text/Foto: KNA

Wieder was gelernt

1. Wofür ist Meißen weltberühmt?

- A. Domfenster
- B. Stollen
- C. Spitze
- D. Porzellan

2. Welches Tier zeigt das Wappen der Stadt?

- A. Adler
- B. Löwe
- C. Bär
- D. Greif

8 z '0 l :uns07

Zahl der Woche

28

Prozent mehr Menschen als im Vorjahreszeitraum haben in der ersten Hälfte des Jahres 2023 Asyl in den EU-Ländern beantragt, nämlich über eine halbe Million. Dies teilte die Asylagentur der Europäischen Union (EUAA) mit. Neben den 27 EU-Ländern schließen die Zahlen auch Norwegen und die Schweiz mit ein.

Viele EU-Staaten stehen nach Angaben der EUAA angesichts der steigenden Zahlen unter Druck. So sei über mehr als ein Drittel der Asylanträge bisher nicht entschieden worden. Bereits 2022 hatte die Agentur mit 53 Prozent einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren verzeichnet.

Die meisten Asylanträge kommen laut EUAA weiterhin von syrischen Staatsangehörigen. 62 Prozent davon würden in Deutschland gestellt. Etwa vier Millionen Ukrainer hätten zudem in der EU Schutz vor dem russischen Angriffskrieg gesucht. epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta  
 Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil), Telefon: 08 21/5 02 42-25 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader  
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:  
 Telefon: 08 21/5 02 42-13  
 oder 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:  
 Vierteljährlich EUR 36,30.  
 Einzelnummer EUR 2,85.  
 Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung:  
 LIGA Bank eG  
 IBAN DE51750903000000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# Geduld, Hoffnung und Vergebung

Kreise lassen sich durchbrechen und zu einer Spirale formen, die nach oben zieht

**M**it der Geduld ist das so eine Sache... Sind Sie ein geduldiger Mensch? Bei mir hält sich diese Fähigkeit tatsächlich eher in Grenzen. „Hab Geduld mit mir!“, bittet der Knecht den König, dem er 10 000 Talente, also ein großes Vermögen, schuldet. In dem Gleichnis, das Jesus dem Petrus und den anderen Jüngern auf dessen Frage nach der Vergebung erzählt, ist der König mehr als geduldig (siehe Seite 10). Er ist so barmherzig, dass er dem Knecht die ganze große Schuld erlässt, obwohl der Knecht zunächst nur um Aufschub bittet: „Hab Geduld, lass mir noch ein bisschen Zeit, damit ich meine Schuld begleichen kann!“ Seine ehrliche Bitte und vielleicht auch seine Verzweiflung stimmen den König so milde, dass er sagt: „Schwamm drüber, du brauchst mir nichts zurückzahlen. Zwischen uns gibt es kein Schuldverhältnis mehr.“

In vielen Lebensbereichen ist Geduld gefragt, in meinem Fall zum Beispiel in Familie und Schule bei der Erziehung der Kinder. Da denke ich an Schüler, denen es schwerfällt, sich an Regeln wie Sitzenbleiben, Melden usw. zu halten. Oder wenn die Kinder mit zunehmendem Alter nicht mehr mit in den Gottesdienst gehen.

Welche kommen Ihnen unter, liebe Leserinnen und Leser? Oft braucht es Geduld in der Partnerschaft, wenn unterschiedliche Interessen und Wichtigkeiten da sind; bei Mitarbeitern und Kollegen, die mit Ihrem Tempo nicht mitkönnen; nicht zuletzt braucht es Geduld mit



Die Geduld auf einem Denkmal lächelt auf die Trauer hinab. Allegorisches Gemälde von John Roddam Spencer Stanhope, 1884.

Foto: gem

sich selbst, wenn die Erwartungen an sich höher als das physisch und psychisch Leistbare sind.

„Hab Geduld mit mir!“ Eine Bitte, die man am besten zuallererst am Morgen zu sich selbst in den Spiegel spricht und die weitergehen kann in einem kurzen Stoßgebet: „Gott, hab Geduld mit mir!“ Geduld – ein anderes Wort dafür ist „Langmut“ – können wir nicht „machen“, sie ist die Frucht des Heiligen Geistes, der in einem Menschen wirkt. Geduld ist die Fähigkeit, Unvollkommenes auszuhalten, und steht eng mit „Hoffnung“ in Verbindung. Wer geduldig eine Krankheit erträgt, hofft auf Heilung; wer Geduld mit seinen Kindern hat, hofft darauf, dass sie sich gut entwickeln. Wer mit Geduld die Launen des Partners erträgt, hofft auf Anerkennung seiner Liebe.

Jesus bringt dieses Beispiel in Verbindung mit Vergebung. „490 Mal

sollst du vergeben“, sagt er dem Petrus – entsprechend den 490 Arten von Lastern, so hat es der heilige Hieronymus in seiner „Catena Aurea – Goldenen Kette“ ausgelegt. Also jedes Laster und jeden Fehler sollen wir vergeben. Das heißt im Umkehrschluss, dass es nichts gibt, was nicht vergeben werden kann.

## Den Kreis durchbrechen

Das ist etwas zutiefst Befreiendes: Ohne Vergebung kann keine Heilung stattfinden. Dass wir Heilung brauchen, spüren wir wiederum, wenn wir ungeduldig sind, Dinge erzwingen und unserem Willen beugen wollen. Hier schließt sich der Kreis. „Hab Geduld mit mir!“ Den Teufelskreis durchbrechen können wir durch das Wirken des Heiligen Geistes, der diesen Kreis durchbrechen und ihn zu einer Spirale umformen kann, die uns nach oben

zieht, hin zu Gott, der vergeben und alle Verletzungen heilen kann.

Vergeben ist also etwas Göttliches und etwas Menschliches, und etwas, das beides verbindet: Durch den Heiligen Geist werde ich fähig zu vergeben. Ich vergebe mir selbst meine Unvollkommenheit; ich vergebe meinem Nächsten seine Laster und Verfehlungen mir gegenüber, und ich vergebe Gott, dass sein Wille nicht immer mit meinem übereingestimmt und er meine Pläne durchkreuzt hat.

Kann ich das? 490 Mal? Jede Verletzung, jede Schuld? Ich allein sicher nicht, aber wenn sich Menschliches mit Göttlichem verbindet und ich zulasse, dass der Heilige Geist den Kreis durchbricht, ist alles möglich.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, geduldiges Vergeben.

Nicole Seibold



### Unsere Autorin

Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.



# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Wer Gott findet, findet alles,  
wer Gott verliert, verliert alles.  
Robert Bellarmin

**Sonntag, 17. September**  
**24. Sonntag im Jahreskreis**  
*Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. (Röm 14,8)*

Nicht nur alles, was ich habe, sondern alles, was ich bin, gehört in Wahrheit dem Herrn. Daher ist es nicht an mir, Forderungen zu stellen. So will ich mich heute darin üben, loszulassen. Besonders dann, wenn ich meine, im Recht zu sein, oder Anspruch auf etwas zu haben.

**Montag, 18. September**  
*Ich will, dass die Männer überall beim Gebet ihre Hände in Reinheit erheben, frei von Zorn und Streit. (1Tim 2,8)*

Paulus ruft uns heute zum Gebet für alle Menschen auf. Das Gebet, das ich heute verrichte, ist wichtig. Und es ist nicht egal, in welcher Verfassung ich es verrichte. Wie sieht es momentan aus mit meinem inneren und äußeren Frieden?

**Dienstag, 19. September**  
*Falschheit sei meinem Herzen fern, ich will das Böse nicht kennen. (Ps 101,4)*

Bei welchen Gelegenheiten tendiere ich dazu, nicht die Wahrheit zu sagen? Oder etwas zu tun, das ich eigentlich nicht richtig finde? Was kann ich tun, damit diese Falschheit wenigstens heute meinem Herzen fernbleibt?

**Mittwoch, 20. September**  
*Wahrhaftig, das Geheimnis unseres Glaubens ist groß: Er wurde offenbart im Fleisch, gerechtfertigt durch den Geist, geschaut von den Engeln, verkündet unter den Völkern, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit. (1Tim 3,16)*

Gott selbst hat sich in Jesus Christus offenbart. Eine Wahrheit, die schwer zu begreifen ist, die aber durch die Jahrhunderte und über alle Grenzen hinweg geglaubt wurde. Es stärkt meinen persönlichen Glauben, mich in Gemeinschaft mit all diesen Gläubigen zu wissen.

**Donnerstag, 21. September**  
**Hl. Matthäus**  
*Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist. (Eph 4,4)*

Heute werden wir dazu aufgerufen, die Einheit untereinander zu wahren, auch wenn wir uns in unseren Gaben und Persönlichkeiten unterscheiden. Ein verbindendes Element kann dabei die Hoffnung sein. Und ich frage mich: Worauf hoffe ich eigentlich? Inwiefern verbindet mich diese Hoffnung mit meinen Mitmenschen?

**Freitag, 22. September**  
*Wir haben nichts in die Welt mitgebracht, und wir können auch nichts aus ihr mitnehmen. (1Tim 6,7)*

Alles, was mir zur Verfügung steht, ist Geschenk. Nicht weil ich es verdient habe und nicht damit ich es für mich behalte, sondern damit ich es zum Wohle aller einsetze. Wenn ich heute von den Frauen im Evangelium höre, frage ich mich: Wie kann

ich mit meinen Gaben die Sache Jesu unterstützen?

**Samstag, 23. September**  
*Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen. (Lk 8,15)*

Ich spüre, dass ich es nicht aus eigener Kraft schaffe. Und so bitte ich den Herrn, dass er mein Herz bereiten möge. Er lasse es zu einem guten Boden werden, in dem sein Wort aufgehen und Frucht bringen kann.

**Durch einen technischen Defekt erschien in zwei Ausgaben die falsche Datierung. Wir bitten vielmals um Entschuldigung!**



Schwester M. Pauline Klimach ist Zisterzienserin im Kloster St. Marien zu Helfta in Eisleben.



4 x im Jahr bestens informiert!

## St. Verena

Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

Ja, schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 12,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

X

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Vertrauensgarantie:** Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 3:47 1. Schultag – Mädchen UND Jungs in der St. Ursula Realschule Augsburg



Tipps  
zum Schulstart

5:01



Fazenda Bickenried (2):  
Die Bewohner

8:18



Einblick - Sozialstation  
Augsburg-Hochzoll

1:35



Tag der Ehejubilare 2023  
in Augsburg

4:01



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Stadtführung zum Ulrichsjubiläum Der Ulrich-Code**

Stadtführungen durch Augsburg gibt es ja wie Sand am Meer. An diesem Wochenende feiert aber im Rahmen des Ulrichsjubiläums eine ganz besondere Stadtführung Premiere. Es ist eine Mischung aus Stadtführung und Theaterperformance und es dreht sich alles um den Bistumsheiligen Ulrich.

Eva Fischer von Radio Augsburg hat sich dieses besondere Konzept von den Veranstaltern erklären lassen.



### **Kirchenporträt Wieskirche**

Sie gehört zu den Top 100 Sehenswürdigkeiten von ganz Deutschland, ist Unesco Welterbe und lockt jedes Jahr mehr als eine Million Besucher an: Die Wallfahrtskirche „Zum Gegeißelten Heiland auf der Wies“ in Steingaden. Eva Fischer stellt Ihnen die Wieskirche genauer vor.



### **Kulturreiseführer Auf den Spuren des Heiligen Ulrichs**

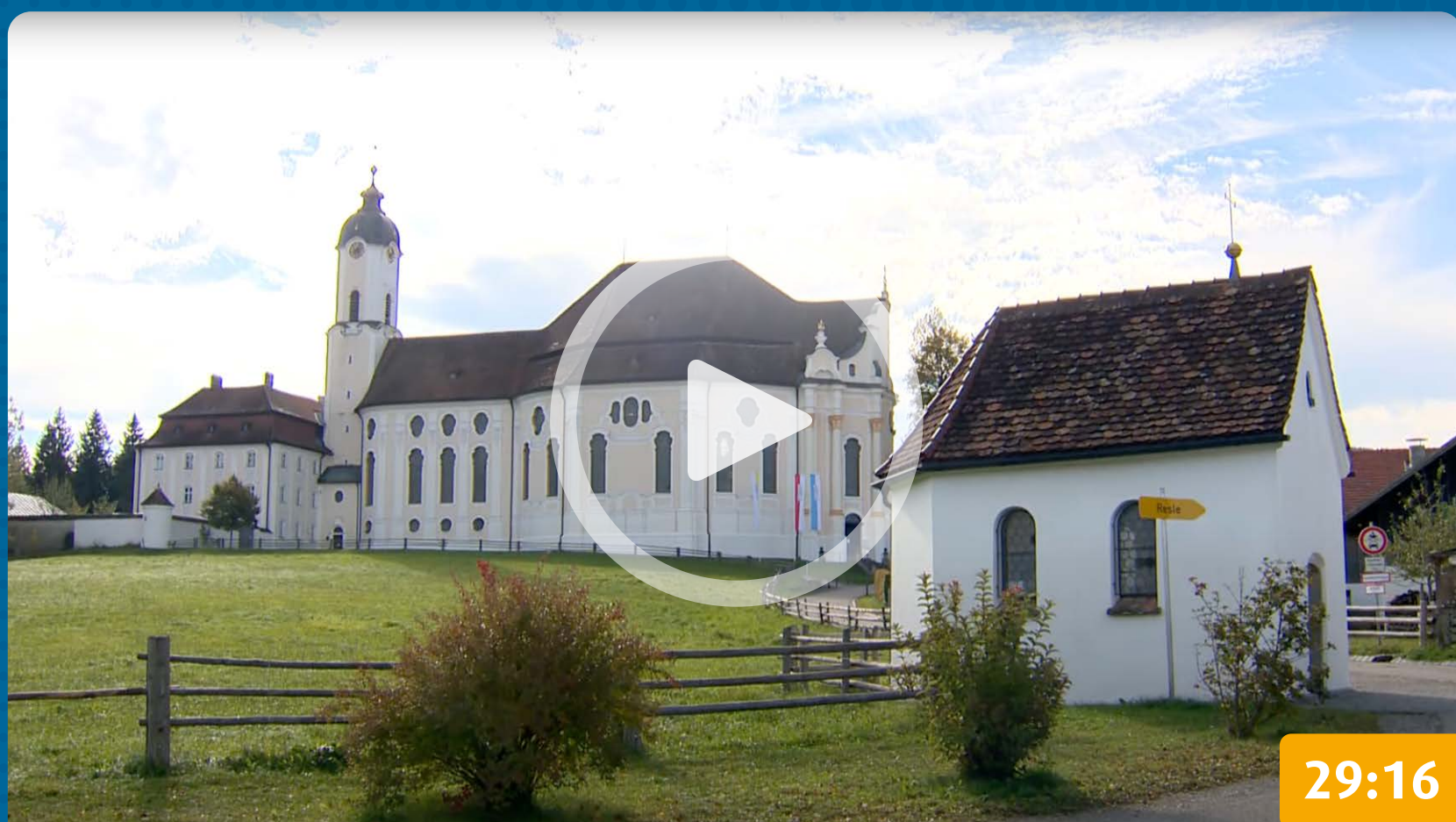
Von Dillingen bis Bad Hindelang: Spuren des Heiligen Ulrichs sind im ganzen Bistum Augsburg zu finden. Damit wir gezielt auf Spurensuche gehen können, hat der Context Verlag Augsburg im Rahmen des großen Ulrichsjubiläums einen neuen Kulturreiseführer herausgegeben.

Eva Fischer war bei der Vorstellung dabei.



# katholisch1.tv

## Das Magazin 36/2023



**u. a.**

**Urlaubsziel Wieskirche, Fest der Ehejubilare,  
Fazenda da Esperanza – Teil 2,  
Nistkastenprojekt Lagerlechfeld,  
Interview zum Schulanfang,  
Teaser EinBlick - Pflege**

 [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“**,  
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 19 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18.30 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di., Fr. 19 Uhr Rkr. - So., 17.9., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr euchar. Andacht. - Mi., 20.9., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse mit Krankengebet. - Do., 21.9., 19-20 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen. - BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche. BG nach telefonischer Terminabsprache.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**,  
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**,  
Tel. 0821/601511, Sa., 16.9., Ulrichskreuz in Herrgottsruh, 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Andacht am Ulrichskreuz, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 17.9., Kollekte: Aufgaben der Filialkirchenstiftung, 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. eucharistische Anbetung bis 18 Uhr, 15 Uhr Gospelkonzert: Oh happy day, Benefizkonzert für die Renovierung von Herrgottsruh. - Mo., 18.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. Di., 19.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 20.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 22.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbe-

tung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,  
Tel. 08394/924-0, Sa., 16.9., 13 Uhr Trauung. - So., 17.9., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht Fußwallfahrer der PG Memmingen. - Mo., 18.9., 9 Uhr Messe. - Di., 19.9., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 20.9., 19.15 Uhr Messe. - Do., 21.9., 9 Uhr Messe. - Fr., 22.9., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. Letzte Kirchenführung am Sa., 16.9., 11 Uhr, keine Anmeldung nötig. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

**Gachenbach, Maria Beinberg**,  
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen**,  
Tel. 08225/1045, So., 17.9., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,  
Tel. 09081/3344, So., 17.9., 10 Uhr Pontifikalamt zum Wallfahrtsfest mit Weihbischof Florian Wörner, Musik: Rebekka und Ruth Hundsdorfer, 11 Uhr nach der Festmesse Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen im ev. Gemeindehaus, 13.30 Uhr Schlussandacht mit euchar. Segen zum Wallfahrtsfest. - Mi., 20.9., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

**Obermauerbach, Maria Stock**,  
bis Ende September jeden Sonntag um 13.30 Uhr Rkr., Vorbeter: Jakob Riedlberger aus Klingenberg.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**,  
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr

Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,  
Tel. 08258/242, So., 17.9., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 18.9., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 22.9., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche**,  
Tel. 08862/932930, Sa., 16.9., 10 Uhr Messe, 12.30 Uhr Trauung, 15 Uhr Wallfahrtsmesse Frauengruppe Burggen, 18 Uhr Wallfahrtsmesse Kolpingsfamilie und Pfarrei Peiting. - So., 17.9., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Kinder- und Jugendchöre des Dekanats Weilheim-Schongau, Wallfahrer Forst, St. Leonhard. - Di., 19.9., 10 Uhr Messe. - Mi., 20.9., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland, 10.45 Uhr musikalische Meditation, 11 Uhr Kirchenführung allgemein. Fr., 22.9., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,  
Tel. 08194/999998, Sa., 16.9., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 17.9., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 19.9., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Do., 21.9., 20 Uhr Elternabend Kommunionkinder der PG 2024 im Pilgersaal Vilgertshofen. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung. - Wallfahrt nach Altötting, Di., 26.9., Infos und Abfahrtszeiten siehe Aushänge in den Kirchen oder über das Pfarrbüro, Anmeldung bis Fr., 22.9., im Pfarrbüro Vilgertshofen.

**Violau, St. Michael**,  
Tel. 08295/608, Sa., 16.9., 10.30 Uhr Taufe. - So., 17.9., 9.50 Uhr Kirchenzug, Blaskapelle Violau, 10 Uhr Musikanntenwallfahrt, Wallfahrtsgottesdienst, musikalische Gestaltung: Musikverein Aretsried, 11.30 Uhr Taufe, 15 Uhr Waldgottesdienst auf dem Wallfahrtsweg zwischen Violau und Dillingen. - Mi., 20.9., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

**Wemding, Maria Brunnlein**,  
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktag: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend

Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**,  
Tel. 08385/92070, Sa., 16.9., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Amt, 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht, anschl. Lichterprozession, BG: 10-11, 17.30-19 Uhr. - So., 17.9., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, anschl. Fahrzeugsegnung, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 21.9., 7.30, 11 und 19.30 Uhr Messe. - Fr., 22.9., 15 Uhr Kreuzweg. Mo.-Mi./Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**,  
Tel. 08284/8038, Sa., 16.9., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 17.9., Kollekte für die Kirchenrenovierung, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, anschließend Radfahrer-Segnung im Rahmen der Aktion „Donau Radlspaß“, 11.30 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr Kirchenführung zum „Donau-Radlspaß“, 16.30 Uhr Messe, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 18.9., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 19.9., 11 Uhr Pilgermesse, 14 Uhr Andacht, Dominikus-Ringeisen-Werk, 14.30 Uhr Kirchenführung, Dominikus-Ringeisen-Werk, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 20.9., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, Teilnahme Frauenkreis, Mönning, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 19.30 Uhr Hinterschellenbach: Messe. - Do., 21.9., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschließend Spendung des Krankensegens. - Fr., 22.9., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf den Außenbildschirm.



## TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



## Exerzitionen/Einkehrtage

### Leitershofen,

#### Oasentage für Priester,

So., 24.9., bis Mo., 25.9., Tage der geistlichen Einkehr, Leitung: Christian Hartl, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Tel. 0821/90754-0.

### Leitershofen,

#### Bibelwandern,

Mo., 25.9., bis Mi., 27.9., Thema: „Siehe, nun mach ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Jesaja 43,19“, Ort: Exerzitienhaus St. Paulus, Kosten, Infos und Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg e.V., Telefon: 0821/3166-3517.

### Leitershofen,

#### „Glauben heißt: Die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten“,

Fr., 13.10., bis So., 15.10., Wochenende mit Biografiearbeit, Leitung: Leslie Seymor, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon 0821/90754-0.

## Konzerte

### Bad Grönenbach,

#### Standkonzert,

So., 17.9., 19 Uhr, Standkonzert mit dem Musikverein Dietmannsried, Marktplatz, Eintritt frei, bei Regen entfällt das Konzert.

### St. Ottilien,

#### Orgelkonzert,

So., 17.9., 15.30 Uhr, Orgelkonzert „Musik schlägt Brücken zwischen Deutschland und Japan in Dankbarkeit, Brücken bauen, klangliche Friedensbotschaft“ mit Junko Nishio-Makino, Orgel, Ort: Klosterkirche St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen unter: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

## Reisen

### München,

#### Pilgerreise nach Portugal: Fátima zum Jahrestag der Marienerscheinungen,

Di., 10.10., bis So., 15.10., Flugreise, Leitung: Christine Hinterstoisser, Begleitung: Pfarrer Thomas Gerstlacher, 1. Tag: Anreise, 2. Tag: Die Seherkinder von Fátima, 3. Tag: Portugals Hauptstadt Lissabon, 4. Tag: Wallfahrtsfeierlichkeiten am Erscheinungstag, 5. Tag: Ausflug ans Meer, 6. Tag: Rückreise. Kosten, nähere Informationen und Anmeldung: Pilgerstelle der Diözese Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240, [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

### Augsburg,

#### „Hl. Ulrich im Hohen Norden“,

Do., 9.11., bis So., 12.11., Pilgerfahrt zur nördlichsten Ulrichskirche in St. Peter-Ording, geistliche Begleitung: Bischof Bertram Meier, 1. Tag: Anreise, 2. Tag: Das lebendige Glas in St. Ulrich, 3. Tag: Die Einzigartigkeit der Nordsee/Kirche im Untergrund, 4. Tag: Rückreise. Kosten, weitere Informationen und Anmeldung: Pilgerstelle der Diözese Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240, [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

## Seminare

### Bad Wörishofen,

#### „Das Glück in der Liebe, wenn wir älter werden“,

Fr., 10.11., bis So., 12.11., Wochenendseminar für Paare ab 50, Leitung: Pastoralreferent Hubert Lübken, Ort: Kneipp-Kurhaus St. Josef, Mallersdorfer Schwestern, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung: Ehe- und Familienseelsorge Augsburg, Telefon: 0821/3166-2421, E-Mail: [efs@bistum-augsburg.de](mailto:efs@bistum-augsburg.de).

### Reimlingen,

#### „Im Garten meines Lebens“,

Sa., 23.9., Oasentag für Frauen mit spirituellen, biblischen und kreativen Impulsen, Referentin: Ursula Schell, Ort: Bildungshaus Reimlingen, Kosten und nähere Informationen, Anmeldung bis 18.9.: Frauenseelsorge Außenstelle Donau-Ries, Telefon: 0906/70628-70, [www.bistum-augsburg.de/bsa-don](http://www.bistum-augsburg.de/bsa-don).

### Mindelheim,

#### Auszeit: Berufen zur Freiheit,

Mo., 18.9., bis So., 24.9., erlernte Lebensprinzipien können uns manchmal behindern. Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi lädt ein, die befreiende Kraft des Wortes Gottes zu entdecken. Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 08261/731120, [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

### Nonnenhorn,

#### „2 PLUS – KEK“, Fertigkeiten und Haltungen für gute Gespräche in der Beziehung,

Fr., 27.10., bis So., 29.10., im geschützten Rahmen trainieren unter kompetenter Begleitung, Leitung: Regina Jall, Hubert Lüpken, Ort: Nonnenhorn, Haus St. Christophorus, nähere Infos, Kosten und Anmeldung bis 4.10.: Ehe- und Familienseelsorge, Telefon: 0821/3166-2421, E-Mail: [efs@bistum-augsburg.de](mailto:efs@bistum-augsburg.de).

### Wies,

#### „Gute Fotos sind kein Zufall“,

Sa., 16.9., bis So., 17.9., Praxis-Fotokurs für Einsteiger, Leitung: Werner Böglmüller, Infos, Kosten und Anmeldung: Landvolkshochschule Wies, Telefon: 08862/9104-0, [www.lvhwies.de](http://www.lvhwies.de).

### Wies,

#### Liturgieschule Wies,

Mo., 18.9., bis Fr., 22.9., Kurs „Tritt Matthäus stürmisch ein, wird's bis Ostern Winter sein – Heilige im liturgischen Leben der Kirche“. Aus Anlass des Ulrichsjubiläums will die Liturgieschule Geschichte, Formen und Bedeutung der Heiligenverehrung in der christlichen Liturgie erkunden. Dazu sollen Vorträge, Austausch untereinander, vielfältige Gottesdienstformen und eine Exkursion beitragen. Leitung: Rainer Florie, Referent für Liturgie im Bistum Augsburg, Sylvia Hinderlang, Kosten, Infos und Anmeldung: Landvolkshochschule Wies, Telefon: 08862/9104-0, [www.lvhwies.de](http://www.lvhwies.de).

### Wies,

#### „Schmelzwasser“ von Patrick Tschan,

Fr., 29.9., bis So., 1.10., Literaturwochenende, Leitung: Fritz und Ingrid Braun, Kosten, Infos und Anmeldung: Landvolkshochschule Wies, Telefon: 08862/9104-0, [www.lvhwies.de](http://www.lvhwies.de).

## Online

### Kreative Bibelarbeit,

Sa., 30.9., 14-15 Uhr, Bibliolog mit Sr. Friederike Müller, nähere Informationen und Anmeldung: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09071/502-802.

## Sonstiges

### Bad Grönenbach,

#### Geführte Wanderungen,

Sa., 16.9., 13.30 Uhr, Wanderung zur Burgruine Rothenstein, Treffpunkt: Marktplatz. - So., 17.9., 9.50 Uhr, Wanderung zu den Burgruinen Hugofels und Rothenfels, Treffpunkt: Bahnhof Bad Grönenbach, Bezahlung bis Sa., 16.9. - Di., 19.9., 13.30 Uhr, Kräuterführung mit Rita Dopfer, Treffpunkt: Kreislehrgarten, bei Regen im Haus des Gastes, Kursaal. - Do., 21.9., Schlossführung mit Musik, Hohes Schloss, Pappenheimerstr. 1, nähere Informationen, Anmeldung und Bezahlung vorab, Telefon: 08334/60531.

### Höchstädt,

#### „Kindsköpfe: 70 Jahre Kindheit in Schwaben“,

bis 8.10., Ausstellung, Groß und Klein können durch verschiedene Themenräume wandern, mittels Virtual-Reality-Brille auf dem Mond Dosenwerfen spielen oder per Greenscreen-Fotobox in Traumwelten eintauchen, Ort: Schloss Höchstädt, nähere Informationen unter: [www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de).

### Maihingen,

#### Sonderausstellungen,

„Schwaben: gestern – heute – morgen: 10. Fotopreis des Bezirks Schwaben“, Sonderausstellung zum Bezirksjubiläum „Schwaben! Unterwegs im Bezirk“, Öffnungszeiten: 10-17 Uhr, Di.-So. sowie an Feiertagen, Dauer: bis 4.2., Museum Kulturland Ries, Informationen unter: [www.mklr.bezirk-schwaben.de](http://www.mklr.bezirk-schwaben.de).

### Oberschönenfeld,

#### „Klosterwelt und Landleben zwischen Tradition und Umbruch“,

So., 17.9., 15 Uhr, Familienführung mit Roswitha Stocker, Thema: „Wie leben die Nonnen?“, spielerischer Ausstellungsrundgang für Groß und Klein, mit Kreativwerkstatt, Kosten: Museumseintritt, nähere Informationen unter [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

### Oberschönenfeld,

#### „Buntes Schwaben“,

bis So., 24.9., Kunstausstellung mit abwechslungsreicher Auswahl an Gemälden, Skulpturen, Grafiken u.a., Schwäbische Galerie, Museum Oberschönenfeld, geöffnet Di.-So. von 10-17 Uhr, auch an den Feiertagen, nähere Infos unter: [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

### Scheyern,

#### Heilig-Kreuz-Fest,

So, 17.9., 9.30 Uhr, im Hof des Klosters Scheyern am Freialtar, bei Regen in der Basilika. Zum Gottesdienst kommt Abt Markus Spanier von der Benediktinerabtei Marienberg (Südtirol). Musikalische Gestaltung durch den Basilikachor.

### Ziemetshausen,

#### Kirchenausstellung „Komm und sieh“ sowie Kirchenführung,

So., 17.9., 10-16 Uhr, im Rahmen von Donau-Radspaß präsentiert die Pfarrei Tägliche und Nicht-Alltägliche, eine bunte Mischung aus Kirche und drum herum, Ausstellung für Groß und Klein. Für die Kleinen sind einige Kirchenmäuse versteckt, für den Gewinner gibt es ein kleines Geschenk, 11 Uhr Kirchenführung mit Josef Kuhn, Ort: Pfarrkirche St. Peter und Paul, Eintritt frei, Spenden erbeten.

# Stattlicher Mann mit Rückenschmerzen

Nach Zweifeln an ihrer Echtheit wurden die Gebeine des heiligen Ulrich im Jahr 1762 erhoben, ärztlich untersucht und in einen Barockschrein umgebettet. Anlässlich der Restaurierung des Schreins im Jahr 1971 gab es eine erneute ärztliche Begutachtung der Gebeine.

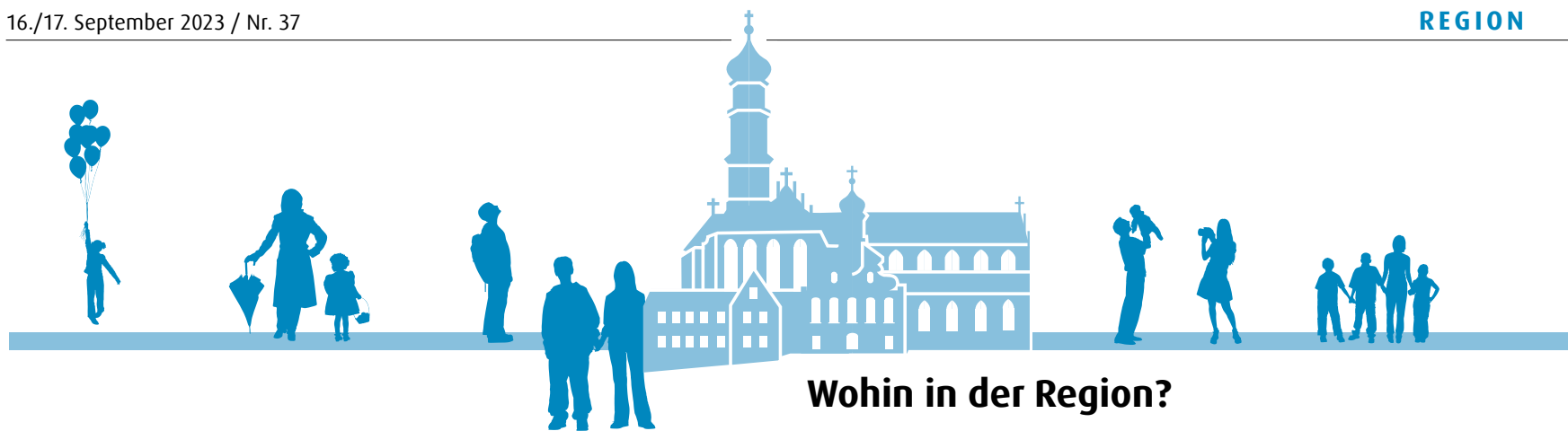
Was dabei so alles ans Licht kam, lesen Sie im Originalbericht der Untersuchung in der Multimedia-Reportage unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)







## Wohin in der Region?

## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**So., 17.9.**, 9 Uhr Kapitelamt mit der Missa in Es von Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901), ausgeführt vom Domchor, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 17 Uhr Kreuzweg für verfolgte Christen mit Bischof Bertram Meier. - **Di., 19.9.**, 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels, 8.15 Uhr Schulgottesdienst der St.-Anna-Grundschule.

#### St. Anton

**Mi., 20.9.**, 14.45-15.30 Uhr Chor Anmeldung für Kinder von vier Jahren bis zur zweiten Klasse, 15.30-16.15 Uhr Chor Anmeldung für Kinder ab der dritten Klasse, erste Proben ab Mi., 27.9., Leitung: Stefan Nerf.

#### St. Moritz

**So., 17.9.**, 10 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium mit Bläsern und Orgel, anschließend Sektempfang auf dem Moritzplatz. - **Mi., 20.9.**, 18 Uhr „Akzent am Abend: Ja, nein, vielleicht? Mut zur Entscheidung“, ein besonderer Gottesdienst in der Moritzoktav, liturgische Gestaltung vom Arbeitskreis Spiritualität. - **Do., 21.9.**, 19.30 Uhr „Kommt, ruht ein wenig aus“, ökumenischer Gottesdienst für alle Rettungsorganisationen und Angehörige mit der Gruppe „Holy Smoke“. - **Fr., 22.9.**, 19.30 Uhr Podiumsgespräch zum Thema „Katholisch. Und jetzt?“, mit den Referenten Beatrice von Weizsäcker, Pfarrer Burkhard Hose, Andreas Ihm und Schwester Daniela Martin, Ort: Moritzsaal. - Moritzpunkt und Moritzcafé müssen im September aus personellen Gründen leider geschlossen bleiben. Bestehende Gruppen sind ab dem 12.9. wieder willkommen.

#### St. Georg

**So., 20.9.**, 15 Uhr Vortrag beim Pfarrtreff zum Thema Gedächtnistraining mit Maria Hierl, Ort: Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

### Kriegshaber

#### St. Thaddäus/Hlgst. Dreifaltigkeit

**So., 17.9.**, 18 Uhr Gospelkonzert mit der Gruppe „Vocalissimo“ in der Pfarrkirche St. Thaddäus.

## Sonstiges

„**Sonnenaufgang über Kalkutta**“, **So., 24.9.**, 17 Uhr und **Do., 5.10.**, 19.30 Uhr, Film über Mutter Teresa im Cinestar Augsburg, Heliocenter, Victoriast. 3, Telefon: 0821/509966-0 oder [www.cinestar.de](http://www.cinestar.de).

„**Elias Holl 1573 bis 1646**“, bis **So., 17.9.**, Ausstellung zum 450. Geburtstag des Renaissance-Baumeisters Elias Holl, Maximilianmuseum Augsburg, Fuggerplatz 1, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr, am Do. zusätzlich bis 20 Uhr.

„**Elias Holl – Skizze für Skizze**“, bis **Mo., 6.11.**, Di. bis So. 10-17 Uhr. Ausgewählte Werke der Urban Sketchers im Café und Liebertzimmer des Schaezlerpalais, Maximilianstraße 46, Eintritt: 7/5,50 Euro, am Sonntag freier Eintritt, Informationen unter Telefon: 0821/3244102.

„**Sauber! – Hygiene und Reinlichkeit in früheren Zeiten**“, **Mo., 18.9.**, 19 Uhr Besichtigung des Stadtarchivs und Magazinführung mit ausgewählten historischen Quellen zum Thema Sauberkeit in der Stadt Augsburg, Kosten: 5 Euro, Anmeldung erforderlich, Ort: Stadtarchiv Augsburg, Zur Kammgarnspinnerei 11, Informationen unter 0821/3243415-2 oder im Internet unter [www.stadtarchiv.augsburg.de](http://www.stadtarchiv.augsburg.de).



▲ Zu einem Fest der Begegnung laden die Pallottiner in Friedberg am Sonntag, 24. September, von 10.30 bis 17.30 Uhr in den Park und das Pallotti-Haus ein. Nach einem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Pallotti-Kirche werden Führungen durch die Kirche, das Haus, das Archiv der Pallottiner und den Park angeboten. Ein Bilder-Vortrag zum Thema „Afrika erleben“ wird gezeigt. Besucher sind zum Singen im Park und zur musikalischen Besinnung in der Kirche eingeladen. Für Kinder gibt es Spiel- und Bastelangebote. Um 13.30 und 15.30 Uhr wird das Theaterstück „Abgerungen“ über Pater Richard Henkes im KZ Dachau aufgeführt. Foto: oh

Öffentlicher Stadtrundgang auf den Spuren von Fugger, Mozart und Brecht, täglich um 11 Uhr in deutscher Sprache, um 14 Uhr in deutscher und englischer Sprache, Kosten: 14/12 Euro, Treffpunkt und Tickets: Touristinformation am Rathausplatz, Informationen unter Telefon: 0821/50207-21 sowie im Internet unter [www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de).

Volkstanznachmittag im Rosengarten, **So., 17.9.**, 13.30 Uhr, Tanzmeister Magnus Kaindl vermittelt mit Livemusik Tanzrhythmen und -figuren, die ohne Vorkenntnisse mitgetanzt werden können, Ort: Botanischer Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, weitere Informationen unter Telefon: 0821/3246038.

Themenführung „Historische Wassertürme am Roten Tor“, jeden Freitag und Samstag um 14 Uhr, jeden Sonntag um 11 Uhr, einstündige Führung in deutscher und englischer Sprache, Treffpunkt: Wassertürme am Roten Tor, Kosten: 9/7 Euro, Tickets nur online unter: [www.augsburg-tourismus.de/fuehrungen](http://www.augsburg-tourismus.de/fuehrungen), weitere Informationen unter Telefon: 0821/50207-21.

„Feibelmann muss weg. Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz“, verlängert bis **So., 29.10.**,

Wanderausstellung des Jüdischen Museums Augsburg-Schwaben und des Netzwerks Historische Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben, Ort: Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Str. 228, Öffnungszeiten: Do.-So. 14-18 Uhr, Eintritt: 6 Euro, Infos unter: [www.jmaugsburg.de](http://www.jmaugsburg.de).

„Romantisches Schwaben“, Zeichnungen und Aquarelle des Franz Gallus Weber (1794 bis 1876), bis **So., 26.11.**, Di. bis So. 10-17 Uhr, Ort: Grafisches Kabinett im Schaezlerpalais, Maximilianstraße 48, Eintritt frei, weitere Informationen unter [www.kmaugsburg.de/gallusweber](http://www.kmaugsburg.de/gallusweber).

„2000 Jahre Augsburg in zwei Stunden“, Stadtrundfahrt mit dem Omnibus, Fr. 15 Uhr, Sa. und So. 11 Uhr, in deutscher und englischer Sprache, Treffpunkt vor dem Augsburger Rathaus, Tickets: 15/13 Euro, Familienkarte: 35 Euro, Auskunft und weitere Informationen: Omnibus Demmelmair, Telefon: 0821/2628880.

„Kirche und Welt“, Sonderausstellung im Lettl-Museum, bis **19.11.**, mit Bildern von Wolfgang Lettl und Skulpturen von Florian Lettl, Ort: Lettl-Museum, Zeuggasse 9, Öffnungszeiten: Di.-Do. 13-17 Uhr, Fr.-So. 11-17 Uhr, Eintritt: 7/5 Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei, weitere Informationen unter Telefon: 0821/42060070 oder per E-Mail: [museum@lettl.de](mailto:museum@lettl.de).

Konzert mit dem Vokalensemble Quintenzirkel, **So., 17.9.**, 17 Uhr, Ort: Muttergotteskapelle Haunstetten, Poststraße 3, Kosten: 19/17 Euro, Anmeldung unter Telefon: 0821/882222 oder per E-Mail an: [ajaugsburg@hotmail.com](mailto:ajaugsburg@hotmail.com).

Gottesdienst auf dem Müllberg mit der Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus, **So., 17.9.**, 10 Uhr, Ort: Deponie Augsburg-Nord, Oberer Auweg 11, bei schlechtem Wetter in der Kirche St. Franziskus. Bei Bedarf gibt es einen Fahrdienst, Anmeldung im Pfarrbüro unter Telefon: 0821/707230.

## Das „Offene Ohr“

Die Katholische Gesprächsseelsorge steht ab **Mi., 4.10.**, wieder zur Verfügung.




## Gottesdienste vom 16. bis 22. September

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,


Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Peter Zink JM, 9.30 M, für Erhard Martin, 16.30 BG. **So** 7.30 M, für Walburga Plohmann, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für alle Priester, 17 Kreuzweg für verfolgte Christen mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Mina Gehr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 8.15 Schulgottesdienst der St. Anna-Grundschule, 9.30 M, für Ingrid Mayer, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Vitus Steinle, 9.30 M, für Thekla Dichtl, 16.30 BG. **Do** 7 M, in einem besonderen Anliegen der Fam. Mayr, 9.30 M, für Elisabeth Dichtl, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für die verstorbene Eltern und Franziska Ernst, 9.30 M, für Fritz Hockelmann, 14 Trauung, 16.30 BG.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt

Augsburg, St. Georg, Georgenstraße 18   
**So** 10 Pfarrgottesdienst, 11.30 Taufe, 12.30 Taufe, 18 M, Jakob und Magdalena Mayer. **Di** 18 M. **Do** 18 M, Rudolf Scobel. **Augsburg, St. Sebastian,** Sebastianstraße 24

**Sa** 10 Göttliche Liturgie im byzantinischen Ritus, Nachfeier der Kreuzerhöhung, 18 M der PG Augsburg Mitte, Auguste und Fritz Breidenbach, Rita Maria Dohr.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**Sa** 14 Taufe. **So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Pfarrgottesdienst. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Fritz Seidl. **Do** 9 M. **Fr** 18 M, Michael und Wilhemine Böhler.

#### Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12  
**So** 9.30 PfG, Therese u. Josef Link, Walter Bammert. **Di** 18 M der Schönstattfamilie.

#### Augsburg, St. Moritz, Moritzplatz 5

**Sa** 18 VAM, für Rudolf Pachmann. **So** 10 Festgottesdienst, Bläser und Orgel; Stefan Sule (Orgel), anschl. Stehempfang auf dem Moritzplatz, 18 AM. **Mo** 12.15 M. **Di** 12.15 M, 18 AM für Karl Kastner. **Mi** 12.15 M für die armen Seelen, 18 Akzent am Abend. **Do** 12.15 M für verst. Verwandte und Bekannte, 18 AM, Eucharistische Anbetung entfällt!, 19.30 „Blauchlicht“-Gottesdienst. **Fr** 6.30 Morgenlob, 12.15 M mit bes. musikalischer Gestaltung, für Peter Müller, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.


#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19   
**Sa** 13 Taufe, 15 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8.45 M, für Lydia Herbsommer, Rosalinde Stöckl, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Verst. der Fam. Spallek, für Günter Müller. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M in St. Margareth. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, 18.30 ökumenisches Abendgebet. **Fr** 8.15 Schulanfangsgottesdienst, 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 VAM, Alexandra Höck und Anna u. Xaver Reiner, verst. Angeh. der Fam. Seitz. **So** 10 PfG, Rita u. Siegfried Kerscher. **Di** 18 Abendmesse, Auguste u. Ernst Grau, Hedwig u. Walter Kudernatsch und Susanne Löhr.

#### Augsburg, St. Margareth,


Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus **Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10 M auf dem Müllberg, Maria u. Josef Reimann u. Verw., Alois Pöbl u. Verw. **Mo** 8 M, verstorbene Priester, Ordensleute und die armen Seelen. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rkr. **So** 8.45 PfG entfällt, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, † Eltern Englisch und Kaim, Erna und Wilhelm Metz, Roland Kaim, Alois Kaim zum JG, JM Charlotte und Hans Hlavacek, Karl und Franziska Kühnlein, Maria und Andreas Wolf, Brü-

der Gilbert, Armin, Konrad und Lothar und verst. Angehörige, Marianne und John Mayer, Ernst Maslonka mit Angeh. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier. **Fr** 16 Euch.-Feier im Haus am Schöfflerbach.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**Sa** 15 Wortgottesfeier für PG auf der Wiese in Spickel. **So** 9 Euch.-Feier, Eltern und Geschwister Stöckle. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Hans Kiesewetter.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll


Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstraße 19 

**Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Hans Schuhmair, Michael Fricker mit Eltern, 11 M Dr. Walter Lutz, Wilhelm, Agnes und Johannes Hinkel und Romano Beroldo, Therese Klostermair und Angeh., Verstorbene d. Fam. Steppich und Frank, 18.30 AM, Emmy und Ludwig Horn, Maria Langenmaier, Für verstorbenen Ehemann Josef, Schwester Edeltraud, Bruder Holger und Angeh. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Jakob Weiß. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM, Fam. Bichinger und Widholm. **So** 9.45 PfG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), Anna Ronde, 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 14 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius, Blücherstraße 13   
**Sa** 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Pfarrer Markus Bader, Erna u. Karl-Heinz Lebok. **So** 9 M - familienfreundlich gestaltet, Augustin Sprenzinger, August Sprenzinger mit Fam., Rudolf Sprenzinger, Adolf, Ottilie und Theo Häußler, Dr. Max Sprenzinger mit Fam., Fam. Kremer und Denzle, Anna Grabmair, 18 Rkr. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Karl und Walburga Sprenzinger, in besonderem Anliegen. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl Schmid, Ludwig Gerstmeier gest. von der Bruderschaft, In besonderem Anliegen.


#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**So** Gemeindecaple im Pfarrzentrum Unsere Liebe Frau nach dem Gottesdienst: Auf Ihren Besuch freut sich die Jugend, 9.55 Rkr, 10.30 M, Karl Erhardt u. Gerhard Koreny, 11.15 Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, In besonderem Anliegen. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, In besonderem Anliegen.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG entfällt, 18 M, Karl Wiedemann und Eltern Wiedemann, Eltern Jall, Gruber und Moravec, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Barbara Promny und Fam. Ruf. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Walburga und Andrej Szczepanik, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Rosalie Haidt, 14 Frohe Runde der Senioren, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Sebastian Fischer. **Fr** 9 M, Rosi und Anton Kössel, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

#### Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,   
 Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 10 M, 18 Rkr. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 M für die Pfarrgemeinde, für die Verst. der Fam. Spottke, Gora und Lazar, 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Robert Starzyk. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, nach Meinung. **Mi** 18 M, Maria Siko-

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

ra und Fam. Losse. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, Maria Hien u. Angeh. **Fr** 9 M, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

### Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priestersonntag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Göggingen/Bergheim

##### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 14 Trauung. **So** 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Anna und Alois Schmidt, Maria und Alois Stork, Fam. Unverdorben und Ketterle, Josef Wegmann mit Angeh. der Fam. Vonay und Frey. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Erich Spaar mit Eltern, Fam. Aigner, Gschwilm und Schreiner, Karl und Rosalia Ortler.

##### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Göggingen/Inningen

##### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Günther Matschina. **So** 9.15 PFG, Katharina Huber. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Eduard Hammerl. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier, Otto Rinninger.

##### Göggingen, Kuratie St. Johannes

##### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PFG mit Taufe des Kindes Fiona Horn, Paula Schweidler und Verstorbene der Fam. Appel und Keßler, 11.45 Zeichen der Gastfreundschaft im Anschluss an den Go. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Elisabeth Klusemann.

##### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG - Verkauf Eine-Welt-Waren, Walburga und Franziska Reichert mit † Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Erwin Rühle. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Friedensgebet.

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Haunstetten

##### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 15 Go der Banater Schwaben, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, Wilhelmine und Friedrich Hodek, Josef Brem und Anton Einsiedler mit allen verstorbenen Angeh., Sebastian Röfle. **So** 9.15 Pfarrmesse. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

##### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), Georg Kocher, 17 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 19 M, JM Werner Wöhl. **Mo** 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 10 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG und Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

##### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Fam. Wittmayer. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Schulanfängergottesdienst. **Di** 18.30 M. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 8.15 „Frühstückstreff“ im Franzkussaal, anschl., 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 18 VAM, Fam. Würzer, Otto Wagishauser, Josefa Höflmeier und Maria Hörmann, Luise Heckel. **So** 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle.

##### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**So** 9.30 PFG, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg zum Schulanfang in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 18 Gospelkonzert mit der Gruppe „Vocalissimo“. **Di** 9 M in der Turmkapelle, Verst. der Fam. Stadler, 11 Wortgottesdienst der Bischof-Ulrich-Realschule zum Schulanfang. **Do** 9 M in der Turmkapelle, Ludwig Loth, 11 Wortgottesdienst der Bischof-Ulrich-Realschule zum Schulanfang.

##### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

### Pfarreiengemeinschaft

#### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

##### Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Barbara und Wilhelm Rauch und Ursula Löchel. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Josef Weishaupt. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

##### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

### Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Helmut Gutmann, Franziska und Gerhard Maguhn, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Erich Förtsch mit Eltern und Geschwister, Gerda Meir, geb. Welzhofer JM mit Ehemann Ludwig, Eltern und Geschwister. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

##### Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M, Michael Kompalik und Emil und Maria Musiolik, Heinz Kindelbacher, Verstorbene der Fam. Nardon und Knöpfle, Eltern Franz und Brunhilde Seidl, 18.30 Taizé-Gottesdienst. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, zu Ehren aller Heiligen.

##### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M (Marienkapelle), 14 Taufe, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Ulrich und Wally Fischer und Eltern, Helmut Sailer, Eltern Christa. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Kinder- und Fam.-Go. für Siegfried Regler, Adolf Feierabend, Hildegard Ratzinger-Bader, Karl Hartmann, 11.45 Taufe, 17 Orgelsommer. **Mo** 9 M (Marienkapelle), Barbara, Anton und Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, Wolfgang Elbl mit Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Sieglinde, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), Fam. Benedikt und Graf. **Mi** 9 M (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle), Josef Berthold, Hildegard und Franz Karges.

### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.15 Kreisgottesdienst im PH. **Do** 18.30 M (St. Josef).

##### Leitershofen, Zum auferstandenen

##### Herrn,

Riedstraße 16

**Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M. **Mi** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst der Leopold-Mozart-Schule zum Schuljahresbeginn, 2. bis 4. Klassen.

##### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 PFG mit Liedern aus dem Liederbuch „God for youth“. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im Pfarrsaal. **Mi** 18.30 M, JM Georg und Maria Kirchner. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlossle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

##### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**Sa** 8 Altpapiersammlung der Pfarrjugend. **So** 10.45 M, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren, Karlheinz und Gertrud Schuster, Karl und Emma Schuster, Fritz und Maria Kettenbaum, Verstorbene der

Fam. Steinhart. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 19.30 Frauenkreis: „Kräuter für Haus und Küche“ mit Monika Riedmüller im großen Pfarrsaal. **Fr** Gemeindefreizeit in Violau vom 22.-24.09.2023, 8.30 Rkr.

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft

#### Altenmünster/Violau

##### Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

**Sa** 18 Sonntagsmesse, Maria u. Hermann Niederhofer, Josef Steichele, Alois u. Luise Britzelmeier, Marianne Rappler u. Angehörige, Anna Christ u. Rudi u. Evelyn Saliger. **Di** 18 M, Georg, Anna u. Josef Steichele, Andrea Weiß. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Ulrich u. Klara Oberstaller, Ägidius Kaim u. Elsa Brix.

##### Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

**So** 8.30 M, Maria Rolle, Hans Georg Jung, Maria u. Werner Mayr. **Di** 18 M, Josef u. Anna Friedl u. Söhne.

##### Hegnensbach, St. Georg,

Kirchgasse

**So** 8.30 M, Maria u. Johann Egger u. Sohn Hans, Xaver Erhard. **Do** 18 M.

##### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

**Sa** 10.30 Taufe von Rafael Markus Engenhorst. **So** 9.50 Kirchenzug, 10 Musikantenwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Wallfahrern der Katholischen Landvolkbewegung Meitingen, Hildegard Steppe u. Sohn Bernhard, Josefa u. Karl Rieger, Verstorbene Wink, Kraus u. Reitmayer, Joachim Wink, verstorbene Musiker u. Mitglieder der Musikvereine, Josef Baur, Tommy Thum, Fam. Krautmann, Fam. Leonhard Micheler, Anna u. Georg Mordstein, 11.30 Taufe von Anika Rosalie Kraus, 15 Waldgottesdienst auf dem Wallfahrtsweg zwischen Violau und Dillingen. **Di** 14.30 M, verstorbene Mitglieder der Krebselbsthilfegruppe Donauwörth. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, die armen Seelen, zur Hl. Mutter Gottes in einem besonderen persönlichen Anliegen.

##### Zusatz, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

**Sa** 14 Taufe von Valentina Hienle. **So** 10 M, Otto Streil, Karl Eser, Rudolf Engel

Große Auswahl

BETTGESTELLE  
IN KOMFORTHÖHE

zum bequemen Ein- und Aussteigen  
Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing • Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de

mann, Elfrieda Schuster mit Leo u. Sohn Leo, Ingeborg Deffner, Luise Hartmann u. Tochter Sylvia u. Isidor u. Maria Sonntag, Konrad Hölzle, Johann u. Anna Britzemeier u. Söhne. **Fr** 18 M, Markus u. Christine Engelmänn u. verstorbene Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**  
**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6  
**So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Josef Appel JM. **Di** 19 M, Georg Kugelmänn JM. **Mi** 14.30 Seniorennachmittag. **Do** 9 M, Alois Huber mit Eltern und Geschw., Verst. Wörle und Huber. **Fr** 19 M, Ulrich Pfefferer.  
**Rettenbergen, St. Wolfgang,**  
Wolfgangstraße 1  
**Sa** 19 Vorabendmesse, Alfons und Bernhard Schmid.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**  
**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße  
**So** 9 Pfarrgottesdienst. **Mi** 16 Rkr, 18 Rkr.  
**Biberbach, St. Jakobus maj.,**  
Am Kirchberg 24  
**Sa** 12 Wallfahrergottesdienst der PG Gersthofen, 18.30 Rkr u. BG, 19 Vorabendmesse. **So** 10 Fest-Go zu Kreuzerhöhung anssl. Frühschoppen im Pfarrinnenhöfle, 13.30 Kreuzandacht mit Einzelsegen, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a  
**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**  
**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2  
**Sa** 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PFG, Johann u. Maria Baur, Merk u. Hofmarksrichter, Karl u. Angelina Abbt m. Tochter Hildegard, Rita Bronnhuber, Karl Schuster u. verst. Angeh. Schuster u. Reiter, Karl Schropp, Klemens Sumser u. Sohn Stefan, Franz Haas, Maria Haunstetter, Paula Simlacher. **Mo** 18.45 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M i. St. Bartholomäus. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, Wolfgang Dyga u. Fam.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**  
**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2  
**So** 10 Euch.-Feier, parallel Kindergottesdienst im PH, Anna u. Michael Leitenmaier, Marianne u. Adolf Geh, Josef Vöst u. verst. Angeh., Alois u. Barbara Knöpfle, Franz Berchtold u. verst. Angeh., Karl Häusler, Waltraud Klement u. Edwin Gromes. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Zott, Kaiser u. Hartmann, Alfred Dörle, verst. Angeh. Eisenschmid u. Steinle. **Fr** 19 Rkr.

**Döpshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße  
**So** 8.30 Euch.-Feier, JM Sofie u. Edmund Groß u. Eltern, Günther Wiedemann, JM Viktoria Förg u. Angeh. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, zu Ehren des hl. Martin.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße

**So** 8.30 Euch.-Feier, anssl. Kirchencafe, Josef u. Thekla Kugelmänn u. Sohn Erich. **Mo** 8 Rkr. **Di** 20 PGR-Sitzung (Pfarrheim Kutzenhausen).

**Margertshausen, St. Georg,**  
St.-Georg-Straße 2

**Sa** 18 Euch.-Feier am Vorabend, MM Heinz Gorski, Karl u. Anton Dettenrieder mit Eltern, Bernhard Reiter, Johann u. Magdalena Nähr, Heinrich Seitz. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10  
**Sa** 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2  
**So** 9.30 Rkr der MMC, 10 Euch.-Feier, Maria Mairhörmann, verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton, Verst. Angeh. Fam. Bäuerle, Matthäus u. Anna Scherer u. Michael, Maria Pichler, JM Hermann Schmid, Philipp Schmid u. verst. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, zu Ehren des hl. Peter. **Do** 14 Teegespräch im PH.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**

**Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5  
**Sa** 19 VAM, Karl u. Maria Völk, Cornelius u. Karolina Enderle, Herta Gleich u.verst. Angehörige, Josef Meisinger. **Mi** 19 M, Johann Endres.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1  
**So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 Kindergottesdienst Treffpunkt Pfarrsaal St. Simpert: PFG, Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Walter Titze, Hans Diebold u. verst. Hug, Franz u. Bernadette Demharter, Josef JM u. Franziska Wenisch, Karl JM u. Walburga Katzenschwanz u. Tochter Karini, Adelheid u. Hans Stemper u. Tochter Christine, Monika u. Kasimir Gumpinger, 18 Kreuzweg zum Burgberg (Treffpunkt: Grotte; bei Regen in St. Anna), 18.30 M zum Fest Kreuzerhöhung auf dem Burgberg (bei Regen in St. Anna) musik. gest. von den Bläsern. **Mo** 18 Altenh.: Rkr. **Di** 18 Altenh.: Rkr. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst, 18 Altenh.: Rkr. **Do** 19 St. Anna: M. **Fr** 18 Altenh.: Rkr.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4  
**So** 10 M, Walburga u. Mathilde Thoma, Georg Seibold u. Edith. **Mi** 19 Lichtprozession zur Scherer-Kapelle, dort M, Gisela u. Josef Höfer, Johann Fischer (KV).

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23  
**So** 10 M, Albert Gemeinhardt sen., Verst. Kuntscher, Langer u. Martin Rosenwirth, Karl Kastner. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Hildegard u. Josef Glöckner, für die Armen Seelen.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2  
**So** 8.30 M, Mathäus u. Kreszentia Müller u. Kinder u. Walter Sacher u. Lothar Schwilg, Erna Wundlechener, Josef Lenz-

geiger, Philomena u. Michael Endres u. Verst. Angeh. **Di** 19 M, Magdalena u. Sebastian Mayr, Eltern u. Verw.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1  
**So** 8.30 M, Georg Fendt, Julius u. Elisabeth Leiter u. Maria u. Stefan Hader, Karl u. Ottilie Kastner, Theophil u. Kreszentia Grunwald, Adelheid Deibler, Ulrich u. Regina Höfer u. verst. Angehörige, Maria u. Wilhelm Felbermayr u. Söhne, Karl Kreidenweis u. Eltern, Marianne Schmid, Walburga u. Georg Knöpfle, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Ulrich Fendt, Angeh. Wiedemann u. Kraus (Sch.), Johann Hafner JM u. Johann u. Maria Mayr, Hans Bucher JM.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**

**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2  
**So** 10 Wallfahrtsgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft zu Maria vom Blute und M, Gertrud u. Adolf Kränzle u. Sohn Ernst u. Adolf u. Gertrud Zizala u. Justine Mannes anssl. Agape. **Di** 8.30 M, Alois u. Maria Kraus u. verst. Kinder. **Do** 19 M.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9  
**Mi** 14 M, die Armen Seelen anssl. Seniorennachmittag im PH.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße  
**Sa** 19 erste Sonntagsmesse, Erich Kraus, Johann Kahn u. zu Ehren der hl. Schutzengel, Waldraut Nowak u. verst. Angeh. **So** 8.15 Beginn der Fußwallfahrt nach Emersacker bei der PK (auch für Teilnehmer aus Heretsried). **Mi** 19 M, Johann Fischer, Maria u. Johann Fischer, Maria Sellner u. Josef u. Wilfrieda Robl, Barbara Sroka u. Wilhelm Leuchtle, Roswitha Domler JM u. Amalie u. Otto Posnin.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Gablingen/Langweid**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2  
**Sa** 19.15 Fest-Go zum Patrozinium Mariä Schmerzen in der Eggelhofkirche, Georg u. Maria Hietmann, Maria u. Johann Stegmiller. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, für das geistl. Wohl Deutschlands.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19  
**Sa** 18 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Verst. Weinmann u. Meitinger, Marianne u. Johann Scherer, Barbara Weber, Verst. Kreidl u. Bichler, Max Kratzer JM, Franz Schaller JM, Theresia Schur. **So** 18.30 Rkr, PK. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Isidor u. Hildegard Oblinger u. Maria Rosenwirth, Antonie Baur. **Mi** 18.30 Halbpause - Herz hoch 3-Andacht „Wenn die Seele dunkel wird...“ **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28  
**So** 11 M, Leonhard u. Maria Hasmüller, Verst. Weiß und Schraufstetter. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith, Karolina u. Kaspar Brandler u. verst. Angeh.

**Lützelburg, St. Georg,**  
Georgenstraße 20

**Sa** 16 Fest-Go zum 145-jährigen Gründungsjubiläum der FFW Lützelburg. **So** 9.45 M, Maria u. Josef Waliczek u. Anna u. Ludwig Tischmacher, Martin Thoma, Wilhelm Wörle u. Brigitta Kotschner. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Georg Walter m. Eltern Wiedemann u. Walter, Roman u. Maria Buxeder, Franz u. Erwin Buxeder, Anton u. Theresia Jung m. Sohn Ernst, Zoltan Balczler, Karl u. Maria Keiß u. Leni Fuß, Verst. Schmid m. Gottfried Meierfels. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6  
**So** 8.30 M. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1  
**Sa** 6.30 Wallfahrt nach Biberbach, 12 Wallfahrtsgottesdienst in St. Jakobus in Biberbach, 16 Ökumenischer Berggottesdienst mit den Schwäbischen Musikanten (Schuttberg), 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Für die verst. Kaiser, Achter, Zech und Eisele, Anna und Anton Fromm, Gerda Miorin, Erich u. Adolf Praßler u. Barbara Jäcklin u. Familienangehörige Praßler u. Jäcklin, 18.45 Eine-Welt-Verkauf. **So** 8.30 PFG, 9.15 Eine-Welt-Verkauf. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet in der Neuapostolischen Kirche. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Alois Haibel. **Fr** 15 Andacht/Wortgottesfeier (AWO Seniorenzentrum).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4  
**Sa** 10 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus). **So** 10.15 M, Pfarrer Manfred Trettenbach, Sebastian Schumacher, 11 Eine-Welt-Verkauf. **Mo** 10.30 Schulanfangsgottesdienst der Goethe-Grundschule. **Di** 19 M. **Mi** 10 Anfangsgottesdienst PKG. **Fr** 17 Rkr -entfällt- (St. Emmeram Gersthofen), 17.30 M -entfällt- (St. Emmeram Gersthofen).

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26  
**So** 9.30 M, Afra, Josef und Franz Schmid, Marianne Schrettle. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, nach Meinung. **Fr** 8.30 M, zu Ehren des hl. Antonius.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6  
**So** 9 M.  
**Horgau, St. Martin,**  
Martinsplatz 1  
**Sa** 17.30 BG im Pfarrhaus, 18 Rkr, 18.30 M, für Verst. Beck, Mayrhörmann und Köhler, Erika Schmid JM, für Rudolf und Magdalena Mayr. **So** 10.15 M mit Taufe von Paul Johann Kluge, für Johann und Veronika Gleich, 11.30 Taufe von Aaron Josef Knöpfle (St. Maria Magdalena Horgauer greut). **Di** 18.30 Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgauer greut).

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen  
Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM, Bruno und Mathilde Neugebauer und Maria und Anton Höld, Georg und Maria Schur, Verstorbene Leiprecht, JM Julianna Bissinger, Verstorbene Bissinger, Weber und Schmid, Josefine und Anton Wagner mit Angeh., Theresia und Johann Krammer, Maria und Franz Krammer, Kreszenz und Benedikt Fichtner und Tochter Ottilie, Josef Kohl. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Anemarie und Wilhelm Schilling, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Pfarrgemeinderatssitzung. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 18.30 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Viktoria Bollinger, Irma Gwalt, Verstorbene John, Eveline und Georg Nadler, Margarethe und Florentine Pauler, Ludwig und Walburga Pröll, Josefa und Hildegard Lieppert, Anton Brugger.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Roman Margazyn, Dr. Monika Krey, Katharina und Josef Hartung, Bernhard und Franziska Werner, Anna und Xaver Gundel, JM Ottilie Muschler, JM Max Gola, Anna Gola, Günther und Juliane Wimmer, JM Isidor und Maria Schwegler, Erich Zärle und Alois Brunner, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 9 M, Anna Reiser und Michael Wünsch, Fr. Meier, 14.30 Seniorennachmittag - Thema „Gut durch Herbst und Winter mit Hildegard von Bingen“ mit Lydia Beuttmüller (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Gabriele Rieger, Charlotte Ruff, Maria und Hubert Peschek, Regina und Rudolf Kleber, Hewig Jäger, Erich Dreher.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, Josef und Rosina Jaser mit Angeh.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM, Maria Seitz und Angehörige, Elisabeth, Theodora und Josef Diller. **So** 9 PFG. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in Steppach.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 11.15 M, Wallfahrt Frauenbund-Bezirk Dinkelscherben. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Verstorbene des Kobelchutzvereins, Birgit, Elfriede und Armin Heel, Erna Frey und Geschwister, Martin Seitz. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 14.30 Trauung, 18 VAM - 17.15 Rkr, Lorenz Gerstner, JM Martin Würle, Lorenz

Gerstner. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Do** 18 M für die Verst. des Vormonates - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**Do** 9 M.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - Dankgottesdienst zum 40-jährigen Priesterjubiläum Peter Brummer - 17.25 Rkr. **So** 10 Pfarrmesse im Festzelt beim Neusäßer Volksfest mit Begrüßung der neuen Kapläne, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 18 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 14 Trauung. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**Di** 18 M - 17.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 8.30 M, Max und Franziska Schretzmeir, Xaver Helmschrott JM und verstorbene Helmschrott, Elisabeth Deisenhofer, Xaver und Korbiniana JM Wipfler, Philomena, Martin und Manfred Geisel, P. Paul Molski, P. Horst Gasparik, Prof. Wladyslaw Piwowarski.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Josef und Lore Reiter, Josef Zimmermann und Helmut Blank.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 PFG, M Xaver Braun und verstorbene Angehörige, Marie Ströher JM, Emma, Georg und Walburga Fischer, Hubert JM und Adelheid Kottmair, 11.30 Taufe von Luana Malokaj (ND) und Ferdinand Senft.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 18 VAM entf. wegen Ausflug der Ehrenamtlichen (St. Michael Ostendorf).

**So** 10 Fest-Go zum Patrozinium Sieben Schmerzen Mariens, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, anschl. Mittagstisch im Bürgerhaus (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Günter Kloß, die Verst. der Ortsvereine.

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M, Leb. und Verst d. Fam. M. Strehle, JM Martin und Klara Zott und Angehörige, Regina und Ludwig Götz. **So** 8.30 M nach Meinung v. M. Ancilla Betting, Sr. M. Hildegard Feldker und Angehörige, verst. Angehörige der Fam. Stuhler und Rau, Fam. Rößle, Albert Gattinger, Erwin Egger. **Mo** 7 M, Maria und Jakob und Sr. Veneranda Zott, Xaver und Karolina Kugelman, Leb. und Verst. d. Fam. Junk/Schaaf. **Di** 7 M, Johann Stehle und Familie, Maria Huber, nach Meinung. **Mi** 7 M, Michael Gamperl, Josef Seitz, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Josef Frank, Alfred Dörle, Georg und Walburga Stöber, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Klaus/Nagel, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, für die Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**So** 10 Friedens- und Dankgottesdienst des Krieger- und Soldatenvereins Adelsried e.V. am Furnierkreuz im Ged. an die Gefallenen, Vermissten und verstorbenen Kameraden des Vereins und der Gemeinde Adelsried. **Di** 19 M.

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 11 Taufe von Elenora-Emilia Höß, 19 VAM, Verst. der Fam. Förg. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, zum Hl. Antonius.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**So** 10 St. Thekla: Fest-Go zum Patrozinium St. Thekla und PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft.

**Mo** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 19 PK: Anbetung. **Do** 18 St. Thekla: M, Marianne Wiedemann JM.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M, Viktoria Glink u. Eltern Glink. **Mi** 19 M, Andrea Weiß.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Andreas Pfisterer, Agnes Spengler. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung (G).

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 9 Wortgottesfeier. **Mi** 18 Andacht (St. Nikolaus Hausen).

**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**So** 19 Friedensgebet. **Di** 19 M, Verstorbene der Familie Zoller, Josef und Ludowika Mayr.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**Sa** 18.30 Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 19 Vorabendmesse. **Mo** 19 Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **Do** 19 M.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.****Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 12.30 Trauung. **So** 8.45 M, anschließend Konvent der MMC, Barbara und Ludwig Hörmann und verstorbene Angehörige. **Mi** 19 M. **Fr** 19 Eucharistische Anbetung.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, Herbert Hauke und verstorbene Eltern, Therese und Helmut Huber. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Paul Wagner, Barbara und Karl Bernauer.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 Vorabendmesse. **Di** 19 M.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **So** 8.15 Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 8.45 M, Edeltraud Kirchberger, verstorbener Sohn Helmut u. verstorbene Angehörige, Edeltraud Müller und Augart, Emilie Eberhard JM und verstorbene Angehörige, 15 Rosenkranz an der Lourdesgrotte. **Mo** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorencentrum. **Mi** 9 Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche, Alfred Haid JM, verstorbene Angehörige und Josef Franta JM und Elisabeth und Franz Metzger. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Rosenkranz in der Antoniuskapelle.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Zum Gedenken an den plötzlichen Tod ihres Familienoberhaupts bei der Waldarbeit haben die Angehörigen diese kleine Kapelle errichtet. Sie ist dem heiligen Franziskus gewidmet und liegt links der Verbindungsstraße von Derching nach Frechholzhäusern. Eine Sitzbank lädt zum Verweilen ein.

Foto: Banner

## Dekanat Aichach-Friedberg

### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

#### Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 19 M.

**Do** 18 Andacht i. d. Kapelle St. Salvator.

#### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

**So** 10 M. **Mi** 8 M.

#### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 10 M. **Do** 8 M.

#### Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

**Di** 19 M.

#### Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

**So** 8.30 M. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

### Pfarreiengemeinschaft Aichach

#### Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 Uhr Beichtgelegenheit, 18 Uhr Vorabendmesse, für Maria und Alois Schierl, Johanna und Matthias Finkenzeller mit Verwandtschaft, Thomas Michl, Maria und Xaver Lechner, Egon und Maria Schwarzbauer. **So** 9 Uhr Pfarrgottesdienst für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Uhr Familiengottesdienst (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Ottilie und Willi Hanika, Maria, Anton und Georg Niedermayr, Johanna Luksch und Franziska Möckl, Agathe Riemensperger, Josef und Maria Pluta und Angehörige, Ernst Wirkner, Georg und Theres Stepper, Helmut Plank, Johann Lindermair, Werner und Martin Hofmann, 10.30 Uhr

Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Michael). **Mo** 9 Uhr Laudes, 16 Rosenkranz (Spitalkirche). **Di** 10 Euch.-Feier (AW-Heim), 18 M zum Ulrichsjubiläum mit Segen durch das Ulrichskreuz, Stephan Müller. **Mi** 9 Euch.-Feier, 10 Euch.-Feier im Heilig-Geist-Spitalheim (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 16 Rosenkranz (Spitalkirche), 17.30 Gute-Wünsche-Lichterlauf für Schulkinder und Familien, Treffpunkt in der Stadtpfarrkirche, Weg zum Griesbacherl, Kneippbecken, Labyrinth, Abschluss am Lagerfeuer mit Stockbrot im Garten des Pfarrzentrums.

#### Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Euch.-Feier, Anneliese Brummer, Fam. Fuchshuber und Lindermeier, Paula Lochner. **Mo** 18.30 Rosenkranz.

### Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, gestaltet als Fam.-Go. zum Thema: „Schulanfang - neu starten“, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhnen Hans, Erich und Helmut, Maria Koppold, Georg Burek, Hans und Sophie Schulze, Franz Xaver Brugger, Pfarrer Johann Menzinger, Stefan Trinkl und Angeh. **Di** 18 Euch.-Feier, Werner Wiktorin, Fam. Wiktorin und Nickerl, Fam. Füssl, Fendt und Müller.

### Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

**Sa** 18 VAM, Sofie Schmidmeir, Maria und Matthias Kreutmayr.

### Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

**So** 8.30 Euch.-Feier, Edeltraud und Pius Lenz. **Do** 18 Euch.-Feier, Michael Schalk.

### Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

**So** 10 Euch.-Feier, Sofie und Josef Winter, Eltern Winter und Heinrich. **Mi** 18 Euch.-Feier, für die Verst. der Pfarrgemeinde Unterschneitbach.

### Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

**So** 8.30 Euch.-Feier, Michael und Karolina Kerle.

### Pfarreiengemeinschaft Aindling

#### Alsmoos, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 7

**So** 9.30 Lebendiger Rkr um eine gute Sterbestunde, 10 M, JM Anna Mayr, JM f. Fritz Wittmann u. Angeh. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung.

#### Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

**Sa** 16 Beichte der Firm-Bewerber, 19 VAM - vorher Beichtgelegenheit, Hilde Eichenseher. **So** 10 M - Fest des Marianischen Liebesbundes - Beitragseinzahlung im PH von 11-12 Uhr und 14-15 Uhr, f.d. verstorbenen Mitglieder des Marianischen Liebesbundes. **Fr** 16 Ministranten-Gruppenstunde aller Minis der PG Aindling im PH St. Martin, 19 M, JM Josef König, Theresia u. Josef König, Maria u. Karl Hanus, Elisabeth u. Klaus Ledabyll, Johanna u. Josef Huber u. Sohn Werner, JM Josef u. Johanna Wiesmüller.

#### Petersdorf, St. Nikolaus

Deutschherrnstraße

**Sa** 19 VAM - vorher BG. **Mi** 19 M, JM Xaver Mörmann u. Elisabeth, Georg Reiner.

#### Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

**So** 8.30 M, JM Walli Riegl, Max Haberl, Ursula, Karl u. Werner Wittmann u. verst. Angehörige, Josef u. Kreszenz Leopold u. verst. Angehörige, Franziska u. Michael Fischer, Genovefa u. Josef Moser, Maria Steiner. **Mi** 19 M, Maria Bachmeier.

#### Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

**So** 8.30 M, Johann Settele u. Eltern, Theresia u. Georg Baur, Maria Städele u. Pfr. Roland Geßwein, Erwin Vötterl, Johann Braunmüller, Franziska u. Josef Stoll, Maria u. Leonhard Hundseher jun. u. sen. **Do** 19 M, Josef u. Maria Schenk.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch  
Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**Sa Sa** 17.30 VAM mit Aufnahme der neuen Ministranten aus Althegnenberg, Hörbach und Mittelstetten und Segen mit der Ulrichsreliquie, f. Johann und Kunigunde und Maria Widemann, f. Franz und Anna Bata mit verst. Angehörige, f. Eltern Hilscher, Harald Kraus und Rudi Gebauer. **Mi** 18 M, f. Stefan und Sofie Höger und Stefan und Paula Wörle.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**So** 8.30 PfG und Segen mit der Ulrichsreliquie, Josef u. Anna Kläß mit Eltern u. Geschwister, Alfons Kahn, JM Karl Bader, Karl u. Maria Bader. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M, Maria und Matthias Schäffler, JM verst. Elfriede Treffer, Karl Treffer. **Sa** Altötting-Buswallfahrt der gesamten PG.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 15 Andacht mit der Ulrichsreliquie. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Ignanz Brandstetter.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsbberger Straße 2

**Sa** 11-12 Beichtgelegenheit. **So** 10 Kinder- und Fam.-Go. und Segen mit der Ulrichsreliquie, JM Maria Sandmair, JM Dora Rawein, Rosa u. Anton Weiß, Emmeran Sandner mit verst. Angeh., Franz Mugrauer, Franziska Huber, JM Viktoria Weiß, JM Andreas u. Maria Metzger, Anton u. Maria Weiß, Elisabeth Böck, Anna u. Willi Haselbauer, JM Josef u. Johanna Steinhart. **Mo** 11 Schulanfangsgottesdienst der GS Ried. **Di** 19 M, Mario Menhard mit verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 14 großer Kirchenputz. Es werden viele fleißige Helferinnen und Helfer benötigt., 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Rosina u. Josef Schredl, JM Josef u. Katharina Weiß, Therese Wagner, Sebastian Eisele, JM Georg Häckl.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**

**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 19 VAM, Ursula Kyrrmayr JM, Martin und Veronika Marquart mit Johann und Maria Sturz JM, Magdalena Gastl JM, alle Lebenden und Verst. der Fam. Röhrle und Greppmeir, Erna und Stefan Gruber mit Stefan und Inge, Rudolf Kreutmayr, Maria Kyrrmayr. **So** 10 Bergmesse auf dem Buchenberg - bei Füssen - siehe Flyer. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Maria und Georg Gail mit Verwandtschaft JM, Georg Gail und Christine Ankner JM, Johann und Barbara Schiller JM, Anton und Franziska Guggenmos, Rita Hoppmann mit Ottilie und Wilhelm, Wolfgang Frank.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 9.15 Rkr, 9.45 Sonntagsmesse, Juliane Augustin und Martin Römmelt mit verstorbener Verwandtschaft, Johann Loder mit Eltern. **Mi** 19 M - Feier mit dem Hl. Ulrichskreuz und anssl. Segen, Hans Gschoßmann.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 19 VAM, Elisabeth und Anton Zitzenzieher, Sohn Anton, Michael und Juliana Recher.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**Di** 19 M, nach Meinung.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Georg und Cäcilie Miesl und Rosa und Manfred Kinzel JM, Renate Wolf, Greppmeir und Steinhart, Eltern Janda mit Sohn Franz, die Wohltäterinnen der Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 19 M in St. Emeran mit Patrozinium (St. Emeran, Taiting), die Verst. der Fam. Rieß.

**Wesszell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Günter März und Leonhard Baur JM, Hermann und Dora Wagner mit Verwandtschaft JM, Verwandtschaft Binapfl und Kraus, Wendelin Arnold.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), Fam. Fendt und Steinherr, 10.30 M - Fam.-Go. -, Gertrud und Ernst Brenner, Klaus und Markus Ritter, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M mit Taizè-Liedern -, Fritz Steiner. **Mi** 8.30 M, 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Magdalena Raidl. **Do** 15.30 M (Karl-So.Stift), 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M - Marktmesse, 15 Trauercafé (Divano).

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF, für Josef Hoisl und Angehörige.

**So** 10.30 EF, für Josef Rankl. **Mo** 18 EF, für Familie Gebhardt. **Mi** 18EF, für † Eltern Meier und Strobl und deren Kinder. **Do** 18 EF, für † Hammerl. **Fr** 18 EF, für Rita Schäfer.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 m, † Angehörige der Familie Krug, Stefan Wolf, 10 Andacht am Ulrichskreuz, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15 Gospelkonzert: Oh happy day, Benefizkonzert für die Renovierung v. Herrgottsruh. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Emma Friedrich, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Rudolf Fiebiger; Bitte für die armen Seelen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 m,

Centa und Georg Höcherl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, † Eltern Grasser mit † Kinder; Ernst Mahl mit Erika und Johann Schlickenzieher. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, † Angehörige der Familie Strehler, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Bitte in einem besonderen Anliegen; Hans-Michael Asam und Barbara Heider, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**

**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

**Mo** 19 M, JM Johann Streber, Paul Höger, Sofie Moser, Verwandte Golling und Scherer, Fam. Wittkopf, Katharina und Josef Höger.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

**So** 10 Hl. Amt - Fam.-Go. mit Aufnahme der neuen Ministranten und Verabschiedung von Ministranten, für Kreszenz Ziegler und Andreas und Magdalena Ziegler, Maria und Anton Betzmeir, Johann Reiner, Maria Krucker und Sofie und Erwin Leiederer, Josef und Maria Baur (Schönbach), Sofie Isele, 11.15 Taufe von Antonia Charlotte Sofie Baumgartner in Schönbach (St. Ulrich). **Mi** 19 M in Schönbach (St. Ulrich), für Kaspar und Anna Schwaiger, Franz Puser und Pfr. Pinocy mit Nichte Irene, 19.45 Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum (Hollenbach). **Do** 10 Schulanfangsgottesdienst, 18 M, Josef Baur, Paul und Ottilie Gschoßmann, Walburga Fichtner.

**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**So** 8.30 Hl. Amt, für Maria und Benedikt Schweizer mit Angeh., für die † der Fam. Arzberger und Gall, für die † der Fam. Heise und Helga Schäfer, Peter und Erika Nefzger, Viktoria Kaltenstadler, Maria und Alois Kastl, um eine gute Sterbestunde, 10 Fam.-Go. in Hollenbach. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Georg und Mathilde Wörle mit Mathilde, Maria Kienmoser, Eltern Karl und Schmidberger, für Eltern Huber, Eltern Oefele und Enkel Thomas und Johanna und Xaver Gutmann. **Mi** 19.45 Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum in Hollenbach (Pfarrzentrum Hollenbach). **Do** 10 Schulanfangsgottesdienst in Hollenbach.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**Sa** 7.30 185. Fußwallfahrt nach Scheyern - ab 9.30 Uhr Möglichkeit zum Mitgehen ab Maria Beinberg, 10 Wallfahrtsgottesdienst Rehling, 15 in Scheyern: Kreuzauflegung und Messe. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Maria Elisabeth Aumann, JM Leopold und Maria Pretsch, JM Maria und Johann Walch, Josef Walch, Leonhard Walch, Anton und Zäzilia Schmidberger, Therese und Heinrich Schoder, Erwin Egger, 10 in Hollenbach: Fam.-Go. **Mo** 19.45 Bestunde. **Mi** 8 Schulanfangsgottesdienst, 19.45 in Hollenbach: Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Maria und Josef Metzger und Sofie Haberl, Johann Märdauer mit Eltern und Schwiegereltern, Johann und Maria Eberl mit Verwandte, Michael und Karin Betzmeir, Viktoria Fraß.

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 8.30 Hl. Amt, Maria und Therese Triebenbacher, Erwin Hofmann, zu den Hl. Schutzengeln, 10 in Hollenbach: Fam.-Go. **Mi** 19.45 in Hollenbach: Glaubenskurs „Nehmt Neuland unter den Pflug“ im Pfarrzentrum. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Martin Birner, Eltern Wittmeir und Barbara.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing**

**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rosenkranz. **So** 10.30 M, Toni und Maria Schreiner mit Angehörigen der Familie Schwarz und Schreiner, Viktoria Leipold, für Eltern Baschenegger und Dosch. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M, für die Verstorbenen der Familie Kurcius und Adam, in besonderem Anliegen, Verstorbenen der Familie Ränger, Dirr, Hommers, Maria Schreiner, Karl Schreiner und Angehörige. **Fr** 10 M im Haus LebensArt.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 18.30 Pfarrgottesdienst, Christiane Karmann. **So** 9 M nach Meinung. **Do** 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen**

**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Sa** 7.25 Abfahrt Pfarrwallfahrt Altötting an der Kirche. **Fr** 18.30 M, Georg Schalk, Katharina u. Martin Moser.



**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

**Wir sind für Sie da**  
und helfen Ihnen sofort

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahornagrieneisen.de

Tag & Nacht  
**0821 / 44 07 50**

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

**Sa** 7.10 Abfahrt Pfarrwallfahrt Altötting an der Bushaltestelle (St. Martin, Untermauerbach), 7.15 Abfahrt Pfarrwallfahrt Altötting an der Bushaltestelle Maibaum.

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Anna u. Axel Hoepner, Karl Hofmann, Anton Mayrschofer, Jakob Rappel, Eltern Nawratil u. Eltern Mangold. **Di** 8 M, Angeh. d. Fam. Bichler u. Mair. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Horst u. Anna Lehrer, Anna u. Josef Blank u. Angeh., Sieglinde Oberacher.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,** Kirchweg

**Sa** 7.05 Abfahrt Pfarrwallfahrt Altötting an der Kirche. **Do** 18.30 M, Rupert Mayr, Maria Ettner u. Angeh., Franziska Birkmeir, nach Meinung.

**Thalhausen, St. Georg,** Am Mühlberg

**Sa** 7 Abfahrt Pfarrwallfahrt Altötting an der Bushaltestelle. **So** 10 Amt, M, Josef Eckl, Josef, Magdalena u. Maria Hofberger, Johann Riedlberger, Brigitta u. Claudia Balleis. **Di** 18.30 M, Josef Schormair u. Matthäus u. Veronika Mangold.

**Pfarreiengemeinschaft Kühbach**

**Großhausen, St. Johannes Baptist,**

Walchshofener Straße 7

**Sa** 18 M, Eltern Thalhofer u. Verw., Eltern Maier u. Verw., Stefan u. Katharina Zeisberger.

**Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**So** 7.45 Rkr in der PK, 8.15 PfG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Katharina u. Thomas Golling, Erwin Stöckl m. Fam., Lorenz Riedl m. Eltern, Kreszenz u. Werner Schneidenbach, Magdalena Brunner. **Mi** 19 M (St. Laurentius Paar), Anton u. Klara Schillinger u. Angeh., Willibald Schmid u. Schwester Cilli, Hans Wünsch u. Großeltern Reisländer. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Johann Nell. **Fr** 10 M (Hauskapelle St. Pius Kühbach).

**Unterbernbach, St. Martin,**

Martinstraße 3

**Sa** 19.15 M, Lina u. Josef Fink u. Josef Schmaus, Anna Schmaus. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Alexander Lang.

**Unterschönbach, St. Kastulus,**

Unterschönbach 3

**So** 9.45 M - Kriegerjohrtag - anssl. Ged. am Kriegerdenkmal, Viktoria Gschößmann, Michael Wenger u. Eltern Wenger u. Eidelsburger, Eltern u. Großeltern Zeitlmair, Centa, Paul u. Magdalena Tyroller.

**Pfarreiengemeinschaft Merching**

**Merching, St. Martin,** Hauptstraße 17

**Sa** 14 Taufe von Marlon Emilian Börner, 18.30 Rosenkranz. **So** 9 M, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Hannelore Trautwein und Josef Jäger, Annemarie und Karl-Heinz Korherr, Hermann Teifelhart und Eltern Totnan und Magdalena. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz (Annakapelle). **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Familie Wolferstetter und Familie Mehlan,

Gertrud Weber und Joachim Biermeier. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**Sa** 19 Vorabendmesse, Anna Keller mit Kindern. **Di** 19 M.

**Steindorf, St. Stephan,** Kirchstraße 4

**Sa** 18 Rosenkranz. **So** 9 M, Gabriele Dorchner. **Fr** 18 M, Dankgottesdienst anlässlich der Goldenen Hochzeit.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10.30 M für die Lebenden und Verstorbenen der PG Merching. **Mi** 19 M.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**Sa** 12 Trauung von Sabrina und Alexander Kauth. **So** 10.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Mering**

**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 14 Taufe (Mariä-Himmelfahrt), 15.30 Taufe von Rafael Dambacher, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M Verst. der Fam. Drexel und Bradl, Rosamaria und Adolf Kögl mit Fam., Ludwig Vöst JM u. verst. Angeh., Xaver und Wally Wagner m. verst. Angeh., 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Xaver u. Wally Liedl. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Paul u. Elisabeth Koletzko, Anna und Walter Wanzke, Michael u. Anna Nertinger m. Sohn Manfred, Schwiegertochter Rita u. Schwiegersohn Gerhard. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Anton Kraus mit Eltern und Brüder, Rosa May, Augustin u. Maria Bader mit Ositha u. Irmengard Lachenmeir u. Eltern Albert u. Maria Stark, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M mit Segnung durch das Ulrichskreuz, das im Ulrichsjahr durch die Pfarreien wandert, Mathilde Herger, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreis- musik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 19 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist** Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM, Nikolaus Winkler m. Verw.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**

**Edenried, St. Vitus,** Dorfstraße

**Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Pfarrer Rudrof, Pfarrer Gmach, Pfarrer Kowoll und Pater Geis. **Griesbeckerzell, St. Laurentius,** Lorenzstraße 23

**Mo** 18.30 M, Feier des Weihetages der Pfarrkirche, JM Michael Betzmeir, Karin Betzmeir, Josef und Maria Tausend mit Verwandtschaft und Martin Weiß, JM Jakob Betzmeir mit Sohn Georg und Verwandtschaft. **Di** 17.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**

**Edenried, St. Vitus,** Dorfstraße

**Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Pfarrer Rudrof, Pfarrer Gmach, Pfarrer Kowoll und Pater Geis. **Griesbeckerzell, St. Laurentius,** Lorenzstraße 23

**Mo** 18.30 M, Feier des Weihetages der Pfarrkirche, JM Michael Betzmeir, Karin Betzmeir, Josef und Maria Tausend mit Verwandtschaft und Martin Weiß, JM Jakob Betzmeir mit Sohn Georg und Verwandtschaft. **Di** 17.30 Rkr.

**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**Sa** 7 Fahrt zur Bergmesse (Abfahrt um 7 Uhr in Griesbeckerzell Kirche, dann Edenried Gemeinschaftshaus, Zahling beide Bushaltestellen, Obergriesbach Kirche, Bahnhof und Sulzbach Feuerwehrhaus), siehe Aushang. **So** 10.30 M für die PG; für alle Leb. und Verst. der PG. **Mi** 19.30 Informationsabend zur Firmung 2024 für die PG Obergriesbach im Gemeinschaftshaus Obergriesbach, 19.30 Gebetsstunde „Zeit für Gott“ für alle aus der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, JM Geralf Zilse, Stefan und Josef Schmid, JM Thomas Rabl und Josef Rabl, JM Josef Pflugmacher, Maria und Jakob Huber, Franz Schaubberger.

**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**So** 9 M, Anna und Johann Weiß, Anna und Ludwig Königbauer und Verwandtschaft. **Di** 18.30 M, Kreszenz und Michael Wanner und Maria Ostermayr.

**Zahling, St. Gregor der Große,**

Brunnenstraße

**Do** 18.30 M, Isidor und Sophie Schweizer und Antonino Russo, Josef Seyfried, Magdalena und Christian Lorenz mit Eltern und Geschwistern.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**

**Bachern, St. Georg,** Georgstraße

**So** 10 M, Johannes Staffler JM, Maximilian Engl (MM), Leonhard Ruf JM u. Rosa Ruf (MM), Margareta Steinhart, Franz (MM), Josef u. Monika Gerstlacher, Ernst Weber JM, Thomas Rauscher JM, Viktoria u. Johann Link. **Mi** 19 M - entf.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Sa** 14.30 Krankengottesdienst mit Krankensalbung im Gemeindehaus. **So** 8.30 M Martin u. Barbara Märkl, Martina Kraus, Gertrud u. Michael Huber, Maria u. Sebastian Meßner. **Di** 19 Wortgottesfeier. **Do** 19 M.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Therese u. Paul JM Späth, Matthias Mang JM, Fam. Holzmüller u. Wunder, Maria Womes, Sofie Dosch, Franz Elbl JM, Theodor und Emma Binder m. Sohn Dieter. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Eltern Diepold und Eltern Bayer, Eltern Stemmer u. Sohn Josef, Eltern Meitinger mit Barbara u. Maria Meitingen, Rudolf Steinherr, Maria Haas, Fam. Holzmüller u. verstorbene Angeh. **Do** 19 M Franziska u. Adolf Bröckel m. Enkel Roland, Theresia Trinkl JM m. Tochter Elfriede u. Gerhard. **Fr** 9 M.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Franz Bichler, Eltern Sandmeir JM und Helene Baur, Centa Mahl, Rosa Späth, Anton Steinhart, Josef u. Johann Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair, Johann u. Magdalena Gastl, Josef u. Therese Bergmair, Siegfried u. Benno Bergmair. **Fr** 19 M Georg u. Margarete Trübenbacher, Fam. Weichenberger.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 10 M Peter Aumiller, Anna u. Xaver Bertele, Stiftsmesse für Franziska und Maria Treffler, Anton Treffler m. Geschwistern, Stiftsmesse für Maria Wagner. **Di** 19 M Maria Hodes.

**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**Sa** 13 Trauung. **Fr** 19 Gedenkgottesdienst für † Mitglieder des BCR mit Horizonte aus Bobingen, Michael u. Afra Ketzer mit Söhnen u. Tochter Anna, Alois u. Viktoria Bradl, Johann Kirchberger mit Verw.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M Paul u. Elisabeth Herger und Tochter Elisabeth, Eltern Fröhlich und Söhne, Katharina Habersetzer JM, Eltern Oswald.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**

**Ebenried, St. Anna,** Kirchplatz 2

**So** 8.30 M, Herbert Schmid, Andreas Sattich, Edmund und Magdalena Kandler.

**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 9.25 Rkr, 10 M, Fam. Paula und Mayer, Anneliese Wagner, Anton und Theresia Hirsching, Georg und Franziska Brummer, Alois Pest JM, Josef und Maria Gietl. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**Sa** 18.30 BG, 19 VAM, Josef und Maria Huis und Theres JM, Anna Braun JM, um günstige Witterung. **So** 8 Bittgang nach St. Othmar (ab Grimolzhhausen). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Anna u. Anton Mühlpointner mit Tochter Angelika u. Großeltern Mühlpointner u. Zeitlmeir, Franz Neff JM.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 9.30 Rkr, 10 Patrozinium unserer PK Hl. Kreuz Festgottesdienst für alle Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde mit Aufnahme der neuen Ministrantin. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Xaver und Maria Hackl, Sohn Johann und Großeltern, die ärmste Priesterseele, Geistl. Rat Albert Beck und Monsignore German Fischer.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Ambros Kruck JM, Georg Reindl JM, Hildegard und Raimund Hieber mit Eltern, Katharina, Josef und Kurt Hieber, Gertrud Dantmann.

**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Sofia Halbmeir JM, Gedenkmesse für die im Monat September Verst. und Gefallenen, Josef, Georg und Maria Schmid und Gregor und Walli Breimeir, Anna Bauer, nach Meinung.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonntag, Willibald Augustin, Eltern Fanni und Willi Mayr, Cosimo Guido und Geschwister, Anita Hammerl, der JG 1943 gedenkt seiner verstorbenen Mitschüler, Mitschülerinnen, Priester und Lehrer. **So** 10 Hl.



Amt für die Lebenden und Verst. der PG, 18 Lichterprozession zur Kapelle auf dem Gumpenberg Ende September. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Alfons Eitelhuber, in einem besonderen Anliegen, 20 Sitzung des Pfarrgemeinderates im PH. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.25 Rkr für den Frieden (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Irmgard Lang JM, Kreszenz Schmuttermeier und Heike. **Mi** 8 M, Maria und Georg Schwegler JM, Fanni Hertl, 18.25 Rkr in der Friedhofskapelle. **Do** 8.50 Schulanfangsgottesdienst 2. - 10. Klassen, 18.25 Rkr. **Fr** 17 Jugend Alpha im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, Thekla und Martin Meitingner JM, Alfred Mayr.

#### Schnellmannskreuth,

#### Mariä Himmelfahrt,

Dorfstraße 5

**So** 8.30 M, zu Ehren der Muttergottes, Michael Fischer jun. JM, Michael und Cilly Fischer. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Zachäus Kaltenstadler jun. JM, die armen Seelen.

#### Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

**So** 8.30 M, Theresia Marko, Verstorbene der Fam. Schwarz und Augustin, Labura Pallmann, Franz Kneißl JM. **Mi** 18.25 Rkr.

#### Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

**So** 11.15 Taufe von Johannes Gierl.

#### Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

**Sa** 6 Fußwallfahrt nach Inchenhofen, 10 Uhr dort Messe. **So** 10 M, Anton Smid und Verwandtschaft, Maria Wittmann, Maria und Paul Gay, Josef Schmidberger, JM Georg Lachenmayr, Paul Schmidberger, für Ludwig und Elisabeth Escher, Thomas Büchler, für Jürgen Mayr, Max und Magdalena Haberl, Anton und Theresia Lachenmayr, Johann, Johanna und Sofie Rieger, Franz Gailer. **Mi** 19 M in St. Stephan. **Do** 7.15 M, nach Meinung, Franziska Sattler.

#### Pfarreiengemeinschaft Stätzling

#### Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 PFG, Agnes und Heinrich Hadwiger, Franz Dollinger und Verst. d. Fam. Denzl, Sofie u. Georg Brandmair und verst. Angehörige, Xaver und Franziska Hagg und Sohn Franz, für die Armen Seelen im Fegfeuer, Josefa und Franz Klement und Konrad Wagner, Verst. d. Fam. Elbl, Maria u. Anton Kolper, Josef Lindermeir, Maria JM und Paul Horn. **Di** 19 Zeit mit Gott.

#### Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

**So** 19 PFG, M Peter Friedl und † Angeh., Therese und Konrad Kölbl m. Verwandte.

#### Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Peter und Therese Nodlbichler, Lorenz und Kreszenz Sturm, Maria und Walter Endt, Maria und Johann Endt, Maria und Johann Kirchberger, Marcus Schmittner, Peter und Nicole Oswald, JM Georg Winter mit Maria, Verst. d. Fam. Knauer und Hurler. **Fr** 7 M Ingeborg Karl.



▲ In der Dorfmitte an einem Hang liegt die Pfarrkirche St. Gallus in Langerringen. Sie wurde wohl um das Jahr 1000 gegründet, worauf eine Inschrift am Chorbogen hinweist. Im Lauf der Jahrhunderte wurde die Kirche immer wieder erneuert; 1819 – nach einem großen Ortsbrand – erfolgten Umbauten am Turm und es entstand eine neue Kuppel.

Foto: Krünes

#### Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Anton, Magdalena und Robert Holzmüller, Josef Michl, Karl und Anna Metzger, Stefan Oswald, Josef und Gerturd Dambon und verst. Angehörige, Alois und Antonie Ohnheiser, Anna Ohnheiser, Johann und Theresia Hackl. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

#### Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

**So** 8 Rkr, 8.30 M, Jakob Barl, Blasius Scherer, Christian u. Peter Scherer, † der Fam. Scherer, Magdalena Hader, Jakob Mayer und Sohn Pius, für Franziska und Paul Mayer, für Karl Appel und Eltern. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Anna und Johann Knauer, Erna Knauer, Markus Kastenhofer, Anna und Anton Weichenberger und Angeh., Anna Weidacher und Angeh., Leonhard Birk-

meir mit Sohn Leonhard, Anna und Franz Kautz mit Töchter Elisabeth und Mathilde, Walburga Klinnert, Sofie und Wilhelm Engelhardt / Maria Hosemann, Michael Bammer und Geschwister, Stephan Pröll. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Josef Sturm und Angeh., zu Ehren der hl. Schutzengel.

#### Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

#### Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 19 VAM - PFG, Maria u. Johann Reitmeir JM, Rudolf JM u. Sebastian Ott, Stefan Grahammer JM, Zenta Friedrich m. Eltern u. Geschw., Eltern Maria u. Mathias Höß m. Sohn Mathias. **So** 7 Abfahrt zur Bergmesse auf dem Buchenberg. **Mi** 19 AM, Seppi u. Monika Gerl, Franz Stemmer, Lucia Lachner, Sophie, Richard u. Mathilde Baumgartl, Elfriede Renner, Alois Kaupp JM m. Sohn Alois, Eltern u. Verw., Margot Lutz.

#### Pfarreiengemeinschaft Tandern

#### Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

**So** 10.30 M, Xaver Spöttl (Effner), Georg Grünwald (Effner), Andreas u. Helene Stock, Richard Weber (Tante Cilli Seemüller). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Siegfried Gellrich (Josefine), Otto Feirer (Josefine).

#### Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

**Sa** 18.30 VAM, Martin u. Viktoria Schneider, Eltern u. Geschw., Maria u. Andreas Kraus, Marianne Kölbl (Klaudia), Ferdinand Kölbl u. † Verw., Johann u. Berta Schmid (Demmelmeier Eichenried). **Di** 18.30 Rkr (St. Ursula), 19 M (St. Ursula), Richard u. Marlene Kistler, Therese u. Ludwig Kufer m. Kindern, Theresia Lugsch (Fam. Gamböck), Sr. Theodosia Weigl.

#### Pipinsried, St. Dionysius, Pfarrstr. 10

**So** 10.30 Wortgottesfeier. **Do** 18.30 Rkr, 19 M - anschl. stille Anbetung.

**Tandern, St. Peter und Paul,**  
Schloßplatz 1

**So** 9 PFG f.d. Leb. u. Verst. d. PG, Katharina Mayr (Fam.), Sebastian Schadl (Schadl), Eltern u. Geschw. Schadl u. Brandstetter, Maria u. Josef Huber (Kinder u. Enkel). **Fr** 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), Otto u. Richard Feirer, Resi Engert, Peter Furtmayer.

**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 10.30 Taufe - Schipp, 13 Trauung Thomas Reyes Garcia (Liebfrauenkirche), 14 Taufe von Leonie Heinrich, 15 Goldene Hochzeit **Di** Santo (Liebfrauenkirche), 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Siegfried Hiebel, Eltern u. Schwiegereltern, Andreas Lichtenstern u. Angeh., Ulrich u. Maria Burger m. Angeh., Maria u. Jakob Weber, Anna und Max Bobinger. **So** 10.30 Siedlung PG-Gottesdienst. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Gabriele u. Karl-Heinz Ehehalt, Johann u. Anna Bühler. **Do** 18.30 M - anschl. eucharistische Anbetung, Maria Müller u. verst. Angeh., Bendikt Maurus, Irmgard und Anton Scheidler und Angehörige, Viktoria u. Fritz Weber u. Günther Wirth. **Fr** 18.30 M (Liebfrauenkirche), in bes. Anliegen.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**  
Grenzstraße 1

**So** 10.30 PG- Go (musikl. Gestaltung: Chor Spontan), Gert Huber JM, Fam. Pfiffner und Egger. **Di** 18.30 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**  
Waldberger Straße 2

**So** 10.30 PG-Gottesdienst in Bobingen-Siedlung. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, zu Ehren des heiligsten Herzen Jesu.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**  
Frieda-Forster-Straße 1

**So** 10.30 PG-Gottesdienst in Bobingen-Siedlung. **Fr** 19 Euch.-Feier, Lorenz Dempf und Verwandtschaft Dempf-Gruber.

**Waldberg, St. Radegundis,**  
Bobinger Straße 12

**So** 10.30 PG-Gottesdienst in der Bobingen-Siedlung.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 8.45 M, Georg Schropp und verstorbene Angehörige, Antonia und Leonhard Micheler und verst. Angehörige, Dreißigst-M für Helene Rössle, Maria und Georg Fischer und verstorbene Angehörige, Jakob und Agnes Müller JM, Peter Müller und Agnes und Mina Sirch, Karl und Rosa Jenuwein und verstorbene Angeh. **Do** 19 Abendmesse, Maria und Leonhard Hafner. **Fr** 9 Rkr, 19 Reitenbuch: AM.

**Fischach, St. Michael,**  
Hauptstraße 6

**So** 10 M an der Kölberbergkapelle, Edeltraud und Karl Mörderisch, Felicitas und

Rudolf Hörtensteiner mit Sohn Stefan, Berta Wank, Ludmilla Storch. **Mo** 9 „Gebete fürs ungeborene Leben“. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josefa Schrom, Stefan Oesterle. **Fr** 18.30 Rkr.

**Siegertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchberg

**Do** 19 Rosenkranz/Andacht.

**Willmatshofen, St. Vitus,**  
Hauptstr. 86

**Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Do** 9 Einfach beten. **Fr** 15 Gebete zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**  
Ortsstraße 26

**Sa** 19 VAM, Marianne Poschag mit Eltern, Siegfried Knoll, Pauline Fischer, Alfred und Theresia Mayr, für Fam. Jakob Weigl. **So** 18 Rkr an der Grotte.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**  
Bahnhofstraße 1

**Sa** 18.30 VAM, Magdalena Fischer u. Angeh., Afra JM u. Johann Wildegger. **So** 10 PFG, Hugo u. Marie Karpstein, Dreißigst-M für Franz Echter, 11.30 Taufe von Paul Heider, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18.30 M.

**Kleinaitingen, St. Martin**  
Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 PFG, Georg Eberle, Anna u. Adolf Weiser, BrschM mit Gebet. **So** 13.30 Taufe von Emma Malia. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**  
Kirchplatz 1

**So** 8.45 PFG, Irene Walle-Becker. **Mi** 19 M, Leonhard Balleis u. Angeh.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**  
Kapellenberg

**So** 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet.

**Wehringen, St. Georg**  
Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 8.45 PFG an der Hl.-Kreuz-Kapelle mit Musikkapelle: anschl. Weißwurstfrühstück (bei schlechtem Wetter im Pfarrhof), Hans u. Josefine Dietmayr, Karl u. Barbara Fischer u. Sohn Karl, Josefine u. Xaver Geierhos, Karl Geierhos, Zenta u. Johann Dallmeir, 14.30 Taufe von Emma Vogel und Jakob Achter. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Rosa Anthuber, Walter Kron. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft****Hiltentingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringer Straße 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Marianne Weyer und verstorbene Verwandte Weyer und Fichtl, Anton Müller JM und Benedikta Müller. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wendelin und Josefa Hämmerle und Zenta Steppich, armen Seelen. **Do** 18.30 Gebete zum Festtag des Hl. Matthäus.

**Hiltentingen, St. Silvester,**  
Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr. **So** 10.30 PFG am Bildstock (Pfarrer Ratzinger KLB), Maria und Alfred

Birkle und † Angehörige, Erna und Kornelius Griebel und Sohn Kornelius. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 0 Trauung von Michael Weber jun. und Lucia, 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr, 20 „Bibel-Teilen“ im PH Hiltentingen. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

**Konradshofen, St. Martin,**  
Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Eltern Stockbauer und Sohn Georg, Gino und Franziska Bravi mit Elda und Alois. **Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Anna und Johann Bihler, Fam. Geiger, Schorer und Sprencz. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Verstorbene Schätzenmeier und Schlicht, Matthias Wurm und Andreas Sirch.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1

**So** 10 PFG, Hildegard und Erhard Müller und verstorbene Angehörige, Ludwig und Maria Kost, Karl Bichler und verstorbene Angeh. **Di** 19 M Irma Sacher.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10

**So** 8.45 PFG, Siegfried Starkmann und verstorbene Angeh. **Mi** 19 M.

**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3

**Di** 19 M Maria Friedenskönigin.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 M, für Kurt und Martha Krautwald, für Josef Baumstark, für Anna Striebel u. verst. Angeh. **So** 11.30 Fam.-Go. **Di** 18.30 M. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 20 Taizégebet, Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 BG. **So** 8.30 M, für Petar Sertic, 19 M, für Eduard Wetsch u. Wilhelm Kohl-müller. **Mo** 18.30 M, für Ludwig Haller. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Eberl.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27

**So** 10 PFG, für † d. Fam. Humpert u. Miller. **Di** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, für Maria u. Johann Pschera. **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Verst. d. Fam. Nittka u. Wonneberg, für Maria Grünwald. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, für Ottilie u. Georg Straßl.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11

**So** 10 Rkr, 10.30 M, Maria und Robert Kröner, Kreszenzia und Karl Steppich, Josef Schmid und verstorbene der Fam. Knie und Schmid, Hermine und Alois Schorer. **Di** 18.30 Rkr (Annakapelle), 19 M (Annakapelle), Maria Eschey und Fam. Gerstenacker.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klos-

terlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Hanke, Lichtenstern, Höfert, Zwikirsch, 18 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), anschl. nettes Beisammensein im Kloster. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 18.30 Rkr, 19 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11.45 Taufe von Hugo Schikarski. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg

**Sa** 19 VAM, Verstorbene Geschwindtner. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Norbert Franelli und verstorbene Franelli, Helga Grant mit Eltern u. Bruder Erwin Ströbele, für arme Seelen. **Mi** 19 Musikalische Besinnung „Hören und Spüren“ in der Kapelle (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr, 19 M.

**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Schloßberg 10

**Sa** 11 Taufe von Alma Pauline Bestler, 13 Trauung von Isabel Murschel und Kevin Metsch. **So** 9 M, Magdalena Kerber, Leonie Lampl, Beate und Franz Rieder, Karl-Heinz Henze, Alois Xaver Port, Karl-Heinz Riess und Christoph Rieder. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Wilhelm und Maria Bentlage mit Geschwister.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 17 Rosenkranz. **So** 9 M zur Feier der Kreuzerhöhung (8.30 Rosenkranz), Erwin Schneider mit Verwandtschaft. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**  
St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M mit Aufnahme der neuen Ministranten, 11.30 Taufe von Vanessa Schmid. **Di** 18.30 Rkr.

**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 9 Pfarrgottesdienst (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Isolde Pfister mit Angeh., Kaspar Reiß, Hildegard Schmid, Ottmar Engelhardt JM, 11.30 Taufe von Annamaria Rogg, 19 M, Paul Kraus JM, Ida Denzel, Anton Seiler JM. **Mo** 18 M. **Di** 18 Krankenhauskapelle: M, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Ch. u. R. Hoyer, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG / geistl. Gespräch, 18 M, Gisela Vogele, Irmgard Gumpinger, 19 anschl. Unterkirche: Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 9 Frauenkirche: M.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Josef und Josefa Maugg JM und Angeh. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**So** 10 in Mickhausen: Bergmesse (bei Regen um 10 M in Mickhausen). **Di** 9 M, Theodor Lachenmayr.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 10 in Mickhausen: Bergmesse (bei Regen um 10 M in Mickhausen), 19 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Maria und Friedrich Bäurle und Sohn, Franz und Anna Settele, zu Ehren der Hl. Schutzengel.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 12.30 Taufe von Xaver Rohrer. **So** 10 Bergmesse für die Leb. und Verst. der PG Stauden mit Vorstellung den neuen Kaplans (bei Regen in der Pfarrkirche). **Mi** 9 M, verst. des Seniorenclubs Mickhausen-Münster.

**Mittelneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**So** 10 in Mickhausen: Bergmesse (bei Regen um 10 M in Mickhausen). **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Bernhardine und Konrad Treutwein und Anton Henkel und Josef Laimer.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**Sa** 14 Trauung. **So** 10 in Mickhausen: Bergmesse (bei Regen um 10 M in Mickhausen). **Di** 19 M.

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**So** 10 in Mickhausen: Bergmesse (bei Regen um 10 M in Mickhausen). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Verst. Seitz und Fischer, Alois Baldauf mit Angehörige, zu Ehren der lb. Mutter Gottes.

**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30-9 Beichtgelegenheit, 8.30 Rkr, 9 M, für Georg Reichard, für Rita Gorus, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Leonhard und Cäzilia Müller, für Schwester Edith Wolz, um Gesundheit der Familien Mlesnita Marian, Denk und Fagetan, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Kornelia Rößle zum Namenstag, Helene Böck, Helena Lastro. **So** 7.15-9 Beichtgelegenheit, 7.30 M für Fanz Wiest, für Susi Basl, 8.30 M für Hildegard Eberle und Eltern, für die Familien Mayer, Mereli und Kuss, Ansgar Bord und Eltern, 9.30-10.45 BG, 10.45 Beichtgelegenheit, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, anschließend Radfahrer-Segnung im Rahmen der Aktion „Donau Radlspaß“, 11.30 Kirchenführung zum „Donau-Radlspaß“, 14 Kirchenführung zum „Donau-Radlspaß“, 15 Kirchenführung zum „Donau-Radlspaß“, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Anni kapfer, für Fredl Starfacher, 18.30-19.15



▲ Die Pfarrkirche in Hiltenfingen ist dem heiligen Silvester geweiht – eine Besonderheit, denn nur fünf Kirchen in Bayern haben den Heiligen zum Patron. Die über 800 Jahre alte Kirche beeindruckt mit spätbarocker Dekoration, feinem Stuck, ihren Deckengemälden und frühklassizistischen Altären. Die fünf unteren Geschosse des Turms datieren aus der Zeit um 1220, die mittleren um 1490. Um 1710 wurde das Turmoktagon mit dem Spitzhelm errichtet. Foto: Krünes

BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Paul Mäder und Onno Stroeve, Josef, Ida und Bernhard Feigl, für Georg und Rosa Müller und Geschwister. **Mo** 7.30 M, für Josef Weiß, für die armen Seelen, nach Meinung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Anton Ehrlicher, Dankmesse, um gute Führerscheinprüfung und guten Verlauf der Waldarbeit, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr, 19.15 M für Albertine Schneider, für Knöpfle-Escheu, zum hl. Josef als Dank für meine Familien. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für die armen Seelen, für Maria Miller und Oswald Mayer, für Manfred Ruch und Franz Geck, 14 Andacht, Dominikus-Ringeisen-Werk, 14.30 Kirchenführung, Dominikus-Ringeisen-Werk, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr, 19.15 M für Johann Haiß zum Geburtstag, für lebenden Kurt Aufschneider, Dankmesse. **Mi** 7.30 M zum Dedenken an Arthur

Geiger, für lebenden Kurt Aufschneider, Günter Hei, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; zur göttlichen Vorsehung, für alle die uns besonders am Herzen liegen, für Gaby Hornung und † Angehörige, Teilnahme Frauenkreis (Moning), 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr, 19.15 M für † Ehemann Josef Dembert, Maria Deibler, für Familie Mögele mit Angehörigen, 19.30 Hinterschellenbach: M für Martin und Cäzilia Knöpfle, für Artur und Hermine Ostrowski. **Do** 7.30 M für martha Burkhardt, für Gesundheit und Torst für Josef Burkhardt, um Gesundheit, einen christlichen Ehepartner und eine gute neue Arbeitsstelle für Birgit, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Josef und Emma Kiechle, für lebenden Kurt Aufschneider, um Seelenheil und Dank für Hilfe für Arnulf Höser, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für die

armen Seelen nach Meinung, für Wolfgang Bayer, in besonderem Anliegen, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Hannelore und Oskar Schwarz, für lebenden Matthias Freiberg, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 Beichtgelegenheit, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Alfred Stüllein, Schwiegereltern, Eltern und Schwager Josef Bahmann, für Franz und Walli Wiedemann, für Anton Anhofer, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Rudolf und Maria Wollschied, nach Meinung, für Günter Rupert Greulich, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form nach Meinung, zur Bekehrung der Seelen.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**